

Vorlage für die Sitzung des Senats am 15. August 2017
Controllingbericht Produktgruppenhaushalt Januar – April 2017
(mit Jahresprognose 2017)

A. Problem

Im Produktgruppenhaushalt werden aufgabenbezogene Budgets mit Personal- und Leistungszielen verknüpft. Der Produktgruppenhaushalt stellt ein Informations- und Entscheidungssystem dar, welches es dem Senat und dem Haushaltsgesetzgeber ermöglicht, die bremischen Haushalte wirksam strategisch zu planen, zu steuern und zu kontrollieren. Grundlage dafür bilden die regelmäßig zu erstellenden Controllingberichte auf der Ebene des Produktgruppenhaushalts, die eine Bewertung sowohl für den Berichtszeitraum als auch bezogen auf das voraussichtliche Jahresergebnis enthalten. Als Informations- und Steuerungsinstrument im Sinne des § 7a LHO zeigen sie finanzielle, personalwirtschaftliche und leistungsbezogene Entwicklungen auf und ermöglichen Produktverantwortlichen, bei Abweichungen zeitnah Gegensteuerungsmaßnahmen zur Einhaltung des Budgetrahmens, der Personalziele und der Leistungsziele aufzugreifen.

In diesem Bericht wurden die Verrechnungen und Erstattungen innerhalb und zwischen den Haushalten (Land, Stadtgemeinde Bremen und Stadtgemeinde Bremerhaven) erstmals differenziert erfasst und betrachtet. Damit soll die Steuerung der Einzelhaushalte (Land und Stadt) verbessert werden. Daher wurde der Berichtszeitraum auf die Perioden 1 bis 4 ausgeweitet.

B. Lösung

Mit diesem Bericht (Anlage 1) kommt der Senat der periodischen Berichtspflicht zum Produktgruppenhaushalt gegenüber dem Haushalts- und Finanzausschuss gemäß § 11 Abs. 2 des Haushaltsgesetzes (Land) bzw. § 10 Abs. 2 des Haushaltsgesetzes (Stadtgemeinde) nach.

I. Budgeteinhaltung (Finanz- und Personalziele)

Das Budget wird auf Grundlage der in den Controllingberichten der Ressorts aufgeführten Werte zum voraussichtlichen Haushalts-Soll und zum voraussichtlichen Ist in fast allen Produktplänen eingehalten.

Die Personalausgaben werden zum Jahresende voraussichtlich nicht ausgeschöpft (ohne Produktplan 92).

Nach Einschätzung der Ressorts können Budgetrisiken in den folgenden Produktplänen auftreten:

Tabelle 1: Übersicht Budgetrisiken

	Minder-einnahmen	Ressortmehr-ausgaben Personal (bereinigte Werte)	Ressortmehr-ausgaben konsumtiv	Ressortmehr-ausgaben investiv	ressortinterne Lösung/ Ausgleich	Noch verbleibende Steuerungs-/ Lösungsbedarfe
in Mio. €						
06 Datenschutz		0,07			- ressortinterne Lösung wird geprüft	
07 Inneres	0,8 (Polizei)		2,2 (Rettungsdienst, konsumtiv)		-0,6 Mio. € Personalminderausgaben -weitere ressortinterne Lösungsmöglichkeiten werden geprüft	4,8
	0,2 (Brandschutz)		0,2 (Wahlen, konsumtiv)			
	0,8 (Bürgerservice)			1,1 (Rettungsdienst, investiv)		
				0,1 (Verfassungsschutz, investiv)		
21 Kinder und Bildung			2,4 (Abdeckung VE)	13,0 (Abdeckung VE)	-Finanzierungskonzept von Senatorin für Kinder und Bildung sowie Senatorin für Finanzen noch vorzulegen	15,4
22 Kultur		0,12			- ressortinterne Lösung durch Einsparung	
24 Hochschulen und Forschung		0,07			- ressortinterne Lösung	
31 Arbeit		0,02			- ressortinterne Lösung	
	6,1 (ESF 2014-2020→Erhöhung Verlustvortrag) gegenüber 19,0 Mio. € Mehreinnahmen ESF 2003-2007		0,9 (OEG)		-Lösungsvorschlag befindet sich derzeit in der Abstimmung zwischen den Ressorts	1,4
51 Gesundheit					- ressortinterner Ausgleich durch Heranziehung von Personalminderausgaben sowie kons. und inves. Minderausgaben	0,1
71 Wirtschaft		0,20			-ressortinterne Lösung durch Projektmittel	
81 Häfen		1,10			-ressortinterne Lösung wird derzeit geprüft	
92 Allg. Finanzen	10,7 (Gewinne aus Beteiligungen an Hafenebetrieben und Abführungen aus dem Treuhandvermögen f. Bürgschaften) gegenüber ca. 4,0 Mio. € Mehreinnahmen aus Konzessionsabgabe				-Heranziehung von Mehreinnahmen aus Konzessionsabgaben ca. 4,0 Mio. €	6,7
Summe						28,4
Insgesamt						28,4

Für die noch verbliebenen Steuerungs-/Lösungsbedarfe in Höhe von 28,4 Mio. € ist nicht nur das Budget, sondern auch die notwendige Liquidität darzustellen. In diesem Zusammenhang ist auch auf die notwendige Auflösung der globalen konsumtiven und investiven Minderausgaben in den Haushalten des Landes und der Stadtgemeinde hinzuweisen, die insgesamt 29 Mio. € (24,860 Mio. € konsumtiv; 4,083 Mio. € investiv) betragen. Insgesamt besteht somit unter Budgetaspekten ein Steuer-

rungsbedarf von 57,4 Mio. €

Diesen Budgetrisiken stehen Chancen aus voraussichtlichen Mehreinnahmen und Minderausgaben insbesondere in den Produktplänen 11 Justiz, 31 Arbeit und 41 Jugend und Soziales gegenüber.

II. Einhaltung des Finanzierungssaldos

Der zulässige Finanzierungssaldo wird in der überwiegenden Anzahl der Produktpläne voraussichtlich eingehalten werden. Die sich nach derzeitigem Stand abzeichnenden Liquiditätsbedarfe sind - ohne die in der zuvor genannten Tabelle verbleibenden Budget-Steuerungs-/Lösungsbedarfe - in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Tabelle 2: Übersicht zusätzlicher Liquiditätsbedarfe aus Inanspruchnahme von Resten und Rücklagen

Produktplan	Inanspruchnahme von Resten / Rücklagen	ressortinterne Lösung/ Ausgleich	Verbleibender Liquiditäts- bedarf
in Mio. €			
01 Bürgerschaft	0,5 (Resteinanspruchnahme PUA "Sozialbetrugsverdacht")	der Finanzierungssaldo wird voraussichtl. unterschritten, daher ressortinterne Lösung erbeten	
05 Bundes- und Europaangelegenheiten	0,1 (Resteinanspruchnahme für Ertüchtigung der LAN Infrastruktur)	Lösungsmöglichkeiten werden geprüft	
07 Inneres	1,3 (aus Mindereinnahmen und Mehrausgaben einschließl. Rettungsdienst)	ressortinterne Möglichkeiten werden geprüft	Steht noch nicht fest
08 Gleichberechtigung der Frau	0,1 (Resteinanspruchnahme Personalmehrausgaben)	ressortinterne Lösung	
31 Arbeit	1,0 (Resteinanspruchnahme Ausbildungsgarantie) 0,3 (Rücklageninanspruchnahme INTEGRA)	Lösungsmöglichkeiten werden geprüft	1,3
68 Umwelt, Bau, Verkehr	Wiederbereitstellung von Liquidität gemäß Senatsbeschluss vom 20. Dez. 2017 0,1 (Zuschuss Linie 8) 3,6 (Cherbourger Straße) 2,0 (Städtebauförderung) 1,9 (Zuweisung SV-Infra)	Bedarfe und Lösungsmöglichkeiten werden geprüft	
92 Allg. Finanzen	4,7 Inanspruchnahme von Resten	-Heranziehung von Personalminderausgaben	4,7
Summe			6,0

Die nach ressortinternen Ausgleichen verbleibenden Liquiditätsbedarfe belaufen sich nach derzeitigem Stand auf 6 Mio. € zuzüglich der mit den Budgetbedarfen in Tabelle 1 (28,4 Mio. €) verbundenen Liquiditätsrisiken.

Bei der Bewertung zur Einhaltung des Finanzierungssaldos sind etwaige Konsequenzen aus der Vorgehensweise zur Liquiditätssteuerung 2017 (s. Senatsbeschluss 20.12.2016) noch nicht berücksichtigt.

III. Auswirkungen der neuen Aggregate für Verrechnungen/Erstattungen auf die Berechnung zur Einhaltung des Budgets und des Finanzierungssaldos

Um die innerbremischen Zahlungsströme getrennt nach Land und Stadtgemeinde Bremen ausweisen zu können, sind ab dem Haushaltsjahr 2017 neue Aggregate für Verrechnungen und Erstattungen eingeführt worden (vgl. hierzu auch 1.6 der Verwal-

tungsvorschriften zur Durchführung der Haushalte 2017). Die Darstellung wurde entsprechend im Controllingbericht angepasst.

Bei der bisherigen Berechnungsweise zur Einhaltung des Budgets und des Finanzierungssaldos sind diese separat betrachtet worden. Aufgrund der neuen Aggregate für Verrechnungen und Erstattungen ist es möglich, Entwicklungen adäquater darzustellen und zu erkennen.

Zukünftig ist bei der Berechnung zur Einhaltung des Budgets, welches sich aus der Gegenüberstellung des Saldos aus Einnahmen und Ausgaben beim voraussichtlichen Ist zum Saldo beim voraussichtlichen Haushalts-Soll ergibt, auch die Verrechnungen und Erstattungen zu berücksichtigen. Diese sollten ebenfalls bei der Berechnung des Finanzierungssaldos, welcher sich aus der Gegenüberstellung des Saldos beim voraussichtlichen Ist zum Saldo des Anschlags ergibt, berücksichtigt werden. Sofern die Verrechnungen und Erstattungen wie vorgesehen ausgeglichen sind, hat die Berücksichtigung keine Auswirkungen auf das rechnerische Ergebnis bei der Berechnung zur Einhaltung des Budgets und des Finanzierungssaldos. Sofern sie nicht ausgeglichen sind, ermöglicht es eine detailliertere Einschätzung, wie sich dies auf die Einhaltung des Budgets und des Finanzierungssaldos auswirkt.

VI. Meldung zu investiven Minderausgaben im Rahmen des Controllings

Mit Beschluss des Haushalts- und Finanzausschusses vom 20. August 2010 wurde die Senatorin für Finanzen gebeten, quartalsweise im Rahmen der Controllingberichte eine Übersicht zu investiven Minderausgaben vorzulegen. Vorgesehen sind hiernach Meldungen der Ressorts zu investiven Minderausgaben, die sowohl aus einer Reduzierung der ursprünglich (veranschlagten) Baukosten als auch aus einer Verschiebung und/oder Aufhebung geplanter (veranschlagter) Maßnahmen eines Haushaltsjahres in einer Höhe von mindestens 1 Mio. € resultieren. Hierzu hat die Senatorin für Finanzen eigens einen Vordruck erstellt, den die Ressorts quartalsweise ausfüllen und an die Senatorin für Finanzen übermitteln. Im Fokus der Meldungen stehen Baumaßnahmen, größere Beschaffungen und Entwicklungsvorhaben im Sinne von § 24 LHO. Ziel und Zweck bei der Einführung der Meldung war, im Haushaltsvollzug einen Überblick über den konkreten, maßnahmenbezogenen Mittelabfluss bei den Investitionsausgaben zu geben.

Zum Zwecke der einfacheren und einheitlichen Handhabbarkeit und Vollständigkeit soll zukünftig (ab August 2017) die Meldung zu investiven Minderausgaben auf alle investiven Minderausgaben ab einer Höhe von 1 Mio. € ausgeweitet werden. Aus der dann im Controllingbericht aufgeführten Übersicht kann entnommen werden, wie hoch die Rücklagenzuführungen am Jahresende voraussichtlich sein werden, welche Maßnahmen betroffen sein werden und welche Anforderungen sich daraus voraussichtlich für die Liquiditätssteuerung des Folgejahres ergeben.

Im Rahmen des Controllings sollen auch regelmäßig die Daten zu den valutierenden Verpflichtungsermächtigungen überprüft und aktualisiert werden.

C. Alternativen

Keine.

D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Mit dieser Vorlage wird über die Ergebnisse des durchgeführten Controllings zum Produktgruppenhaushalt für den Zeitraum Januar bis April 2017 berichtet. Finanzielle, personalwirtschaftliche oder genderbezogene Auswirkungen sind damit unmittelbar nicht verbunden.

Zum jetzigen Zeitpunkt wird davon ausgegangen, dass sich die in den einzelnen Produktplänen abzeichnenden Budgetprobleme im Verlauf des Haushaltsjahres 2017 noch reduzieren werden. Angesichts des noch recht frühen Berichtszeitraumes sind die von den Ressorts vorgenommenen Einschätzungen zum voraussichtlichen Jahresergebnis mit erheblichen Prognoseunsicherheiten verbunden. Bei den Ressortberechnungen sind die noch aufzulösenden globalen Minderausgaben nicht berücksichtigt.

Bezüglich der sich abzeichnenden Liquiditätsbedarfe 2017 sollten die Ressorts eingehend ressortinterne Ausgleichsmöglichkeiten zur Einhaltung des Budgets und des Finanzierungssaldos prüfen und veranlassen.

Abschließend ist auf bereits kassenmäßig festgestellte bzw. erwartete Verbesserungen hinzuweisen, die sich aus der Abrechnung der ESF/EFRE-Programme und der Gewinnabschöpfung ergeben.

Es wird daher vorgeschlagen, die weitere Haushaltsentwicklung abzuwarten. Auf Grundlage des Halbjahrescontrollings sollte beobachtet werden, ob sich der Trend sich fortsetzt. Bis dahin sollten ggf. ergriffene Steuerungsmaßnahmen der Ressorts das im Controlling Januar-April genannte Risiko verändern.

E. Beteiligung und Abstimmung

Die zugrunde gelegten Controllingberichte wurden von den Ressorts erstellt. Die Kommentare der Senatorin für Finanzen wurden mit den Ressorts erörtert. Die Abstimmung der Vorlage mit der Senatskanzlei ist eingeleitet.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Geeignet.

G. Beschluss

1. Der Senat nimmt entsprechend der Vorlage 1484/19 den beigefügten Controllingbericht zum Produktgruppenhaushalt Januar bis April 2017 zur Kenntnis und bittet die Senatorin für Finanzen, diesen an den parlamentarischen Haushalts- und Finanzausschuss (Land und Stadtgemeinde) weiterzuleiten.
2. Der Senat bittet, in den zukünftigen Controllingberichten (ab 08/2017) bei der Berechnung zur Einhaltung des Budgets und des zulässigen Finanzierungs-

saldos die Verrechnungen und Erstattungen einzubeziehen. Hierbei ist auf eine stringente Land-/Stadt Trennung zu achten.

3. Soweit sich im Controllingbericht Personalmehrausgaben in einzelnen Produktplänen abzeichnen, bittet der Senat die betroffenen Ressorts ressortinterne Personal- und Finanzierungskonzepte vorzulegen. Weiterhin bittet der Senat die betroffenen Ressorts um ein restriktives personalwirtschaftliches Handeln.
4. Der Senat bittet die Verantwortlichen derjenigen Produktpläne, in denen sich Budget- und Liquiditätsrisiken abzeichnen, sämtliche ressortinternen Ausgleichsmöglichkeiten zu veranlassen und in den Controllingberichten 1-8/2017 darzustellen, wie das Budget und der Finanzierungssaldo eingehalten werden können.
5. Der Senat bittet die Ressorts, die bisherige Meldung zu den investiven Minderausgaben in Anlehnung an § 24 LHO ab dem Controllingbericht 08/2017 auf alle investiven Minderausgaben (und nicht nur Baumaßnahmen) ab einer Höhe von 1 Mio. € auszuweiten.
6. Der Senat bittet den Senator für Inneres für die prognostizierten Mindereinnahmen außerhalb des Rettungsdienstes und die erwarteten Mehrausgaben bei den Wahlen eine ressortinterne Lösung sicherzustellen. Der Senator für Inneres wird darüber hinaus gebeten, alle Maßnahmen zu ergreifen, die das Risiko im Rettungsdienst reduzieren könnten.
7. Der Senat bittet den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen zeitnah die Aufteilung der Einnahmen aus dem EFRE Programm 2007-2013 auf die involvierten Produktpläne vorzunehmen und hierüber im Rahmen des Controllings zu berichten.
8. Der Senat bittet die Ressorts, die Daten zu den valutierenden Verpflichtungsermächtigungen regelmäßig im Rahmen des Controllings zu überprüfen und zu aktualisieren und hierüber zu berichten.

Controllingbericht Produktgruppenhaushalt Januar - April 2017



Controllingbericht Teil I

Inhaltsverzeichnis

<u>Wesentliche produktplanbezogene Risiken</u>	Seite	3
---	-------	---

Produktplanberichte der Ressorts

(ggf. einschl. Kommentar der Senatorin für Finanzen)

Produktplan 01	Seite	11
Produktplan 02	Seite	15
Produktplan 03	Seite	19
Produktplan 05	Seite	23
Produktplan 06	Seite	28
Produktplan 07	Seite	31
Produktplan 08	Seite	39
Produktplan 09	Seite	43
Produktplan 11	Seite	47
Produktplan 12	Seite	53
Produktplan 21	Seite	57
Produktplan 22	Seite	61
Produktplan 24	Seite	65
Produktplan 31	Seite	69
Produktplan 41	Seite	75
Produktplan 51	Seite	81
Produktplan 68	Seite	85
Produktplan 71	Seite	89
Produktplan 81	Seite	95
Produktplan 91	Seite	99
Produktplan 92	Seite	103
Produktplan 93	Seite	107
Produktplan 96	Seite	111
Produktplan 97	Seite	115

Querschnittsbetrachtungen

Ausgabereste/Rücklagen/Verlustvorträge	Seite	119
Testate/ globale Minderausgaben	Seite	123
Investive Minderausgaben	Seite	124

Wesentliche produktplanbezogene Risiken

1. Produktplanbezogene Personalausgaben

Der Personalhaushalt wird zum Jahresende voraussichtlich mit Mehrausgaben in Höhe von rd. 1,9 Mio. € abschließen. In dieser Betrachtung sind Mehrausgaben im Produktplan 92 in Höhe 4,7 Mio. € einbezogen. Diese Mehrausgaben entstehen überwiegend durch Mehrausgaben im Bereich der Versorgungsausgaben. Da zu diesem frühen Zeitpunkt die Berechnung des vorläufigen Endergebnisses insbesondere bei den Ausgaben für die Versorgungsbeihilfe noch mit großen Unsicherheiten verbunden ist, wurde eine Worst-Case Betrachtung zu Grunde gelegt. Aufgrund der Erfahrungen aus den letzten Jahren ist aber mit einem deutlich besseren Ergebnis zu rechnen.

In der Betrachtung ohne den Produktplan 92 wird der Personalhaushalt sein vorgegebenes Budget zum Jahresende voraussichtlich nicht ausschöpfen.

In folgenden Produktplänen bestehen noch Budgetrisiken:

- 06 Datenschutz: in Höhe von rund 0,070 Mio. €
- 22 Kultur: in Höhe von rund 0,116 Mio. €
- 24 Hochschulen und Forschung: in Höhe von rund 0,070 Mio. €
- 31 Arbeit: in Höhe von rund 0,020 Mio. €
- 71 Wirtschaft: in Höhe von rund 0,2 Mio. €, sowie
- 81 Häfen: in Höhe von rund 1,1 Mio. €

In diese Kalkulationen sind weitere, zum Jahresende erwartete Bereinigungen (z.B. Alterszeit, Fluktuationen) eingeflossen.

Aus den Kommentierungen der betroffenen Ressorts ist zu entnehmen, dass bereits Finanzierungsmöglichkeiten vorliegen bzw. an Lösungen zur Finanzierung der Defizite gearbeitet wird. Hierzu ist anzumerken, dass nur Lösungen innerhalb der Produktpläne bzw. im Rahmen der Senator*Innen Budgets möglich sein werden. Eine Finanzierung aus der zentralen Risikovorsorge ist ausgeschlossen.

2. Produktplanbezogene Einnahme- und Ausgaberrisiken

2.1 Chancen und Risiken bei der Einhaltung des Budgets

Das Budget, welches sich aus der Gegenüberstellung des Saldos der Einnahmen und Ausgaben beim voraussichtlichen Ist zum Saldo des voraussichtlichen Haushalts-Solls ergibt, wird aller Voraussicht nach in der überwiegenden Anzahl der Produktpläne im Jahresergebnis eingehalten werden. Die Prognosen sind vor dem Hintergrund der noch ausstehenden Auflösung der Globalen Minderausgaben und Vorgehensweise zur Liquiditätssteuerung 2017 mit sehr hohen Unsicherheiten behaftet.

Die rechnerischen Ergebnisse, die auf Grundlage der Buchungen zum voraussichtlichen Ist und voraussichtlichen Haushalts-Soll in SAP ermittelt wurden, sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

	Unterschreitung+/ Überschreitung- ohne relevante Ver- rechn./Erstatt.	Unterschreitung+/ Überschreitung- mit relevanten Ver- rechn./Erstatt.
	in Tsd. €	
01 Bürgerschaft	3.068	3.068
02 Rechnungshof	308	308
03 Senatskanzlei, Kirchl. Angelegenh	1.158	1.158
05 Bundesangelegenheiten	890	890
06 Datenschutz	-70	-70
07 Inneres	-4.816	-4.956
08 Gleichberechtigung der Frau	0	0
09 Staatsgerichtshof	0	0
11 Justiz	57.307	57.307
12 Sport	3.420	3.420
21 Bildung	-8.211	-8.211
22 Kultur	0	0
24 Hochschulen, Forschung	7.959	7.959
31 Arbeit	27.812	27.812
41 Jugend u. Soziales	86.851	80.871
51 Gesundheit	-122	-122
68 Umwelt, Bau, Verkehr	49.114	49.038
71 Wirtschaft	63.890	64.082
81 Häfen	10.140	10.140
91 Finanzen / Personal	10.997	10.997
92 Allg. Finanzen	16.877	16.877
93 Zentrale Finanzen	0	0
96 IT-Ausgaben der FHB	19.769	19.769
97 Immobilienwirtschaft und -management	19.701	19.701
Saldo	366.042	360.038

Produktplan 06 Datenschutz und Informationsfreiheit

Das Budget wird voraussichtlich um 0,07 Mio. € im Jahresergebnis 2017 überschritten. Die Überschreitung resultiert aus voraussichtlichen Personalmehrausgaben. Diese sollen soweit wie möglich produktplanintern durch Mehreinnahmen und Inanspruchnahme von Rücklagen ausgeglichen werden.

Produktplan 07 Inneres

Das Ressort wird sein Budget im Jahresergebnis 2017 (nach Gegenrechnung der Verbesserung im Personalhaushalt 0,6 Mio. €) voraussichtlich um 4,8 Mio. € überschreiten. Die Überschreitung des Budgets ist auf Mindereinnahmen (1,8 Mio. €) sowie konsumtive (2,4 Mio. €) und investive Mehrausgaben (1,2 Mio. €) zurückzuführen. Neben den Mindereinnahmen bei der Verkehrsüberwachung, beim Brandschutz und im Bürgerservice prognostiziert das Res-

sort konsumtive und investive Mehrausgaben im Rettungsdienst (2,2 Mio. € konsumtiv sowie 1,2 Mio. € investiv) sowie in der Produktgruppe Wahlen in Höhe von 0,2 Mio. €. Im gebührenfinanzierten Rettungsdienst sollten – auch wenn entsprechende Ausgleichs überjährig erfolgen – die Ausgaben auf das unabdingbare Maß beschränkt werden. Das Ressort sollte darlegen, welche Maßnahmen ergriffen werden, um die prognostizierten Mindereinnahmen bei der Polizei und im Bürgerservice auszugleichen.

Produktplan 11 Justiz

Das Budget wird um 57,3 Mio. € unterschritten. Diese sehr positive Entwicklung ist im Wesentlichen auf konsumtive Mehreinnahmen in Höhe von 52,9 Mio. € zurückzuführen. Hinzu kommen Personalminderausgaben (1,2 Mio. €) sowie konsumtive (2,8 Mio. €) und investive (0,4 Mio. €) Minderausgaben, die konsumtive (2,4 Mio. €) und investive (0,4 Mio. €) Reste bzw. Rücklagen enthalten. Die prognostizierten Mehreinnahmen ergeben sich aus der Intensivierung der Gewinnabschöpfung. Darin enthalten ist ein Betrag von 48 Mio. € aus einem rechtskräftigen Verfallsbescheid der Staatsanwaltschaft.

Produktplan 21 Kinder und Bildung

Das Budget wird rechnerisch um 8,2 Mio. € überschritten. Die derzeit ausgewiesene rechnerische Überschreitung ergibt sich aus der noch abzudeckenden Verpflichtungsermächtigung für das „Sonderprogramm Mobilbauten“ der Kindertagesstätten (13 Mio. € investiv und 2,4 Mio. € konsumtiv), die vom Ressort beim voraussichtlichen IST bereits berücksichtigt wurde. Die tatsächlichen Finanzierungsbedarfe können vom Ressort derzeit noch nicht abschließend eingeschätzt werden. Sobald dazu belastbare Aussagen getroffen werden können, wird von der Senatorin für Kinder und Bildung in Abstimmung mit der Senatorin für Finanzen ein Finanzierungskonzept zur Abdeckung der Verpflichtungsermächtigung vorgelegt werden (voraussichtlich 3. Quartal, s. Beschluss des Haushalts- und Finanzausschusses vom 5. Mai 2017).

Produktplan 31 Arbeit

Auf Grundlage derzeitiger Buchungen ergibt sich rechnerisch eine Unterschreitung des Budgets um 27,8 Mio. €. Die Unterschreitung resultiert aus erwarteten Mehreinnahmen in Höhe von 12,4 Mio. € sowie Minderausgaben in Höhe von 15,4 Mio. €. Die prognostizierten Mehreinnahmen ergeben sich aus einer Zahlung der Europäischen Kommission für das ESF Programm 2007 bis 2013 in Höhe von 19 Mio. €, die zum Ausgleich des Verlustvortrages herangezogen werden sollen. Den Mehreinnahmen stehen prognostizierte Mindereinnahmen im ESF Programm 2014 bis 2020 in Höhe von 6,1 Mio. € sowie im Bereich der Kriegsopfervorsorge in Höhe von 0,5 Mio. € gegenüber. Das Ressort macht ferner Mehrbedarfe im Bereich des Opferentschädigungsgesetzes in Höhe von 0,9 Mio. € geltend. Im voraussichtlichen Einnahme-Ist noch nicht berücksichtigt sind Einnahmen des Produktplans für das EFRE Programm 2007 bis 2013, die zur Reduzierung des Verlustvortrages dienen müssen. Der zu erwartende Betrag werde derzeit noch ermittelt. In den prognostizierten Minderausgaben sind ausschließlich Reste enthalten, die jedoch nur zum geringen Teil in 2017 verausgabt werden sollen. Für das Landesprogramm „Ausbildungsgarantie“ sollen Reste in Höhe von 1 Mio. in Anspruch genommen werden, für die Liquidität benötigt wird. Das Ressort weist darauf hin, dass es für die Mindereinnahmen im Bereich der Kriegsopferfürsorge in Höhe von 0,5 Mio. € sowie für die Mehrbedarfe im Bereich des Opferentschädigungsgesetzes in Höhe von 0,9 Mio. € keine ressortinterne Ausgleichsmöglichkeiten sehe und sowohl Budget als auch Liquidität dafür benötigt.

Produktplan 41 Jugend und Soziales

Das Budget wird voraussichtlich um 86,8 Mio. € unterschritten. Die deutliche Verbesserung ergibt sich aus voraussichtlichen Mehreinnahmen in Höhe von 55,2 Mio. € im Zusammenhang mit dem Belastungsausgleich für die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge sowie Minderausgaben in Höhe 31,6 Mio. € im Bereich Asyl.

Produktplan 51 Gesundheit

Das Budget wird voraussichtlich um 0,1 Mio. € überschritten. Die Überschreitung ergibt sich aus Mindereinnahmen beim LMTVet in Höhe von 1,591 Mio. € infolge der Insolvenz des Schlachtbetriebes in Bremen. Die Mindereinnahmen sollen durch Personalminderausgaben sowie durch konsumtive und investive Minderausgaben ausgeglichen werden. Die Personalminderausgaben umfassen u.a. Reste in Höhe von 0,259 Mio. €. Für das voraussichtlich verbleibende Defizit in Höhe von 0,1 Mio. € sieht das Ressort nach derzeitiger Einschätzung keine ressortinterne Lösungsmöglichkeit.

Produktplan 92 Allgemeine Finanzen

Das Budget wird voraussichtlich um 16,9 Mio. € unterschritten. Hierbei handelt es sich ausschließlich um übertragene Reste (rd. 23 Mio. €). Bei der rechnerischen Budgetunterschreitung sollte berücksichtigt werden, dass Personalmehrausgaben im Produktbereich 92.02 (4,7 Mio. € saldiert) sowie Mindereinnahmen bei Gewinnen aus Beteiligungen an Hafenbetrieben und Abführungen aus dem Treuhandvermögen für Bürgschaften (Produktbereich 92.01 nach Gegenrechnung von Mehreinnahmen bei der Konzessionsabgabe) erwartet werden.

Produktplan 93 Zentrale Finanzen

Ein Großteil der global veranschlagten Minderausgaben ist im Produktplan 93 veranschlagt (27,8 Mio. €). 1,1 Mio. € sind als Minderausgabe im Produktplan 92 Allgemeine Finanzen veranschlagt. Die Auflösung der global veranschlagten Minderausgaben in Höhe von insgesamt 29 Mio. € befindet sich derzeit noch in der Abstimmung.

2.2 Risiken bei der Einhaltung des Finanzierungssaldos

Der Finanzierungssaldo wird rechnerisch voraussichtlich nicht in allen Produktplänen eingehalten wie aus der nachfolgenden Tabelle hervorgeht. Die Berechnung erfolgte aus der Gegenüberstellung des Saldos beim voraussichtlichen Ist zum Anschlag unter Berücksichtigung der bei der Senatorin für Finanzen zentral erfassten produktplanübergreifenden Budgetverlagerungen. Diese beinhalten alle im Berichtszeitraum im Bewirtschaftungsreport beschlossenen und zum Jahresende erwarteten produktplanübergreifenden Nachbewilligungen und Einsparungen.

	Unterschreitung+/ Überschreitung- ohne relevante Ver- rechn./Erstatt.	Unterschreitung+/ Überschreitung- mit relevanten Verrechn./Erstatt.
	in Tsd. €	
01 Bürgerschaft	964	964
02 Rechnungshof	307	307
03 Senatskanzlei, Kirchl. Angelegenh	36	32
05 Bundesangelegenheiten	-77	-76
06 Datenschutz	-74	-73
07 Inneres	-6.063	-6.547
08 Gleichberechtigung der Frau	-58	-59
09 Staatsgerichtshof	2	2
11 Justiz	54.481	54.547
12 Sport	3.420	3.420
21 Bildung	-9.518	-5.402
22 Kultur	1	2
24 Hochschulen, Forschung	3.840	3.841
31 Arbeit	10.407	10.231
41 Jugend u. Soziales	87.454	71.952
51 Gesundheit	-1.661	-792
68 Umwelt, Bau, Verkehr	42.073	-9.529
71 Wirtschaft	24.745	28.096
81 Häfen	-1.430	-1.795
91 Finanzen / Personal	2.132	2.130
92 Allg. Finanzen	-45.974	5.330
93 Zentrale Finanzen	7.336	13.184
96 IT-Ausgaben der FHB	168	82
97 Immobilienwirtschaft und -management	196	196
Saldo	172.708	170.042

Produktplan 05 Bundes- und Europaangelegenheiten

Der Finanzierungssaldo wird rechnerisch um 0,0768 Mio. € überschritten. Die Überschreitung resultiert aus einer geplanten Inanspruchnahme von Resten für die Ertüchtigung der LAN Infrastruktur. Der dafür erforderliche Liquiditätsbedarf soll innerhalb des Produktplans sichergestellt werden.

Produktplan 06 Datenschutz und Informationsfreiheit

Der zulässige Finanzierungssaldo wird nach derzeitigem Stand um voraussichtlich 0,0738 Mio. € überschritten. Die Überschreitung ergibt sich aus Personalmehrausgaben und der geplanten Inanspruchnahme von Rücklagemitteln. Das Ressort geht nicht davon aus, den Liquiditätsbedarf innerhalb des Produktplanes sicherstellen zu können.

Produktplan 07 Inneres

Nach derzeitigem Stand wird der zulässige Finanzierungssaldo infolge des dargelegten Budgetrisikos (s. Gliederungspunkt 2.1) unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen voraussichtlich um 6,063 Mio. € überschritten.

Produktplan 08 Gleichberechtigung der Frau

Beim zulässigen Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen eine rechnerische Überschreitung in Höhe von 0,0584 Mio. € prognostiziert. Diese ergibt sich aus Personalmehrausgaben. Das Ressort gibt an, diese zum Jahresende ausgleichen zu können.

Produktplan 21 Bildung

Nach derzeitigem Stand wird unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen der Finanzierungssaldo infolge des dargelegten Budgetrisikos (s. Gliederungspunkt 2.1) rechnerisch um 9,517 Mio. € überschritten.

Produktplan 31 Arbeit

Der Finanzierungssaldo wird rechnerisch unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen voraussichtlich um 10,407 Mio. € unterschritten. Nach Herausrechnung der unter 2.1 aufgeführten Mehreinnahmen (19 Mio. €, ESF 2007-2014) und der erwarteten Mindereinnahmen (6,1 Mio. € ESF 2014-2020) ergibt sich eine tatsächliche rechnerische Überschreitung des Finanzierungssaldos von 2,5 Mio. €. Diese resultiert aus 1,4 Mio. € Liquiditätsbedarfen im Bereich der Kriegsopferversorge und des Opferentschädigungsgesetzes sowie 1 Mio. € Inanspruchnahme von Resten für das Landesprogramm „Ausbildungsgarantie“ zuzüglich der benötigten Liquidität für die Rücklagenentnahme im Zusammenhang mit dem Projekt INTEGRA.

Produktplan 51 Gesundheit

Der Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen rechnerisch voraussichtlich um 1,661 Mio. € überschritten. Unter Berücksichtigung nicht veranschlagter Einnahmeverfügungsmittel und nicht veranschlagter Verrechnungen sowie Budgetverlagerungen würde eine Überschreitung von 0,03 Mio. € nach derzeitigem Stand verbleiben. Das Ressort geht jedoch davon aus, den Finanzierungssaldo bis zum Jahresende einhalten zu können.

Produktplan 68 Umwelt, Bau, Verkehr

Rechnerisch ergibt sich eine Unterschreitung des Finanzierungssaldos ohne Verrechnungen/Erstattungen um 42,1 Mio. €. Die Unterschreitung resultiert aus veranschlagten konsumtiven (39,3 Mio. €) und investiven (11,7 Mio. €) Ausgaben im Zusammenhang mit dem Verlustausgleich BSAG, die im voraussichtlichen Ist im Controllingbericht unter Verrechnungen/Erstattungen erfasst sind. Unter Berücksichtigung dieser ergibt sich eine Überschreitung des Finanzierungssaldos von 9,5 Mio. €. Diese resultiert aus der geplanten Inanspruchnahme von Resten bzw. Rücklagen in Höhe von 7,6 Mio. € (0,1 Mio. Zuschuss Linie 8 an BTE; 3,56 Mio. € Cherbourger Straße; 1,98 Mio. € Städtebauförderung; 1,9 Mio. € Zuweisung SV-Infra). Hierbei handelt es sich um in 2016 seitens des Ressorts zur Verfügung gestellte Sanierungsbeiträge. Das Ressort unterstellt eine Wiederbereitstellung der Liquidität für diese in

2017 und geht daher von einer Überschreitung des Finanzierungssaldos in Höhe von 1,1 Mio. € aus. Diese lässt sich rechnerisch nicht in Gänze nachvollziehen.

Produktplan 81 Häfen

Rechnerisch wird unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen eine Überschreitung des Finanzierungssaldos in Höhe von 1,430 Mio. € prognostiziert. Diese resultiert aus Personalmehrausgaben. Die Deckung des Mehrbedarfs wird durch das Ressort derzeit geprüft.

Produktplan 92 Allgemeine Finanzen

Ohne Berücksichtigung der Verrechnungen/Erstattungen ergibt sich eine rechnerische Überschreitung von fast 46 Mio. €. Diese resultiert aus den Zahlungen des Produktplans 92 für den Verlustausgleich BSAG an die BVG. Diese Ausgaben sind im Produktplan 68 veranschlagt und werden über Verrechnungen an den Produktplan 92 ausgezahlt, wo sie dann verausgabt werden. Unter Berücksichtigung der Verrechnungen/Erstattungen ergibt sich rechnerisch eine Unterschreitung in Höhe von 5 Mio. €. Allerdings sind hierbei noch nicht alle produktplanübergreifenden Budgetverlagerungen abschließend berücksichtigt. Vor dem Hintergrund der erwarteten Resteinanspruchnahme (4,7 Mio.) und Budgetverlagerungen wird mit einer Überschreitung des Finanzierungssaldos gerechnet.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 04 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 02.06.2017

PRODUKTPLAN 01 Bürgerschaft	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung		
		Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich			
<p><u>Finanzdaten</u> Das Budget wird zum Jahresende voraussichtlich um 3,068 Mio. € unterschritten. Diese Unterschreitung resultiert aus der Nichtinanspruchnahme von Resten (1,987 Mio. €) und Personalminderausgaben (1,081 Mio. €).</p> <p>Der zulässige Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung von produktplan-übergreifender Liquiditätsverlagerung von rd. um 0,963 Mio. € unterschritten.</p> <p><u>Personaldaten</u> Die Personalausgaben und die Zielzahlen werden unterschritten. Das Ressort prognostiziert Personalminderausgaben in Höhe von 1,081 Mio. €</p>			
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:			
Kein Handlungsbedarf.			

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Bürgerschaft	01	Controlling 01-04/17 12.07.2017	
Verantwortlich:	Präs. Weber	Version: 84	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:	
		Einhaltung strategische Ziele:	

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - April 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	39	27	12	43,7	85	85	85	0	81
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	7.573	0	0	0	7.573
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	7.573	0	0	0	7.573
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	39	27	12	43,7	7.658	85	85	0	7.654
Personalausgaben	4.077	4.566	-489	-10,7	13.610	13.611	12.530	-1.081	13.490
Sonst. kons. Ausgaben	3.140	2.899	241	8,3	11.146	11.146	9.165	-1.981	8.700
Zinsausgaben	12	12	-0	-2,7	35	35	35	0	35
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	148	157	-9	-5,8	477	477	471	-6	471
Relevante Verrech./Erstatt.	1	0	1	0,0	7.573	0	0	0	7.573
- Land, Stadtgem. u. intern	1	0	1	0,0	7.573	0	0	0	7.573
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	7.378	7.634	-256	-3,4	32.841	25.269	22.201	-3.068	30.270
Saldo	-7.339	-7.607	268	-3,5	-25.182	-25.184	-22.116	3.068	-22.615

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	0	0	0	0	1.763	0
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	April 2017			kumuliert Januar - April 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	255	293	-38	1.020	1.170	-150	3.174	3.608	-434
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	255	293	-38	1.020	1.170	-150	3.174	3.608	-434
Refinanzierte	0	0	0	0	1	-1	0	2	-2
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	763	897	-134	3.057	3.395	-338	9.100	10.000	-900
Insgesamt	1.018	1.190	-172	4.077	4.566	-489	12.274	13.610	-1.336
dar.: Beihilfe /Nachvers.	3	3	0	7	10	-3	42	45	-3

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	52,2	59,4	-7,2	52,4	59,4	-7,0	52,3	59,4	-7,2
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	52,2	59,4	-7,2	52,4	59,4	-7,0	52,3	59,4	-7,2
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	52,2	-	-	52,4	-	-	52,3	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	0,5	-	-	0,5	-	-	0,5	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Summe einges. Personal	52,7	-	-	52,9	-	-	52,8	-	-
nachr.: Abwesende	3,2	-	-	3,9	-	-	3,4	-	-

Personalstruktur	Apr 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	22,5	5,1
Beschäftigte über 55 Jahre	-	17,5	32,2
Frauenquote	-	50,0	67,8
Teilzeitquote	-	35,0	40,7
Schwerbehindertenquote	-	6,0	15,3

Die Unterschreitung bei den Personalausgaben in Höhe von rd. 1,0 Mio. Euro resultiert u.a. aus noch nicht wiederbesetzten Stellen in der Bürgerschaftskanzlei sowie die voraussichtliche Nichtinanspruchnahme von Resten in Höhe von 118 Tsd. Euro.

3.3 Leistungsdaten

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 04 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 02.06.2017

PRODUKTPLAN 02 Rechnungshof	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<p><u>Finanzdaten</u> Das Ressort weist zum Jahresende eine Budgetunterschreitung in Höhe von 0,308 Mio. € aus, die aus Personalminderausgaben resultiert.</p> <p>Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird um 0,308 Mio. € unterschritten.</p>		
<p><u>Personaldaten</u> Die Personalausgaben werden voraussichtlich leicht unterschritten.</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsanschlag:		
Kein Handlungsbedarf.		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Rechnungshof					02					Controlling 01-04/17 12.07.2017									
Verantwortlich:					Präs. Sokol					Version: 84					Seite 1				
Einhaltung Finanzdaten:					Einhaltung Personaldaten:					Einhaltung strategische Ziele:									
1. Ressourceneinsatz																			
Kamerale Finanzdaten		Januar - April 2017					Jahresplanung 2017												
		Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag									
		Tsd. EUR					Tsd. EUR												
					%														
Konsumtive Einnahmen		0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0	0					
Investive Einnahmen		0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0	0					
Relevante Verrech./Erstatt.		0	0	0	0,0	2.237	2.237	2.237	0	2.237	2.237	0	2.237	0					
- Land, Stadtgem. u. intern		0	0	0	0,0	2.237	2.237	2.237	0	2.237	2.237	0	2.237	0					
- von Bremerhaven		0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0	0					
Gesamteinnahmen		0	0	0	0,0	2.237	2.237	2.237	0	2.237	2.237	0	2.237	0					
Personalausgaben		812	871	-59	-6,7	2.709	2.709	2.401	-308	2.709	2.401	-308	2.709	0					
Sonst. kons. Ausgaben		90	96	-6	-5,8	249	249	249	0	249	249	0	249	0					
Zinsausgaben		0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0	0					
Tilgungsausgaben		0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0	0					
Investive Ausgaben		0	2	-2	-100,0	10	10	10	0	10	10	0	10	0					
Relevante Verrech./Erstatt.		1	0	1	0,0	2.239	2.239	2.239	0	2.239	2.239	0	2.239	0					
- Land, Stadtgem. u. intern		1	0	1	0,0	2.239	2.239	2.239	0	2.239	2.239	0	2.239	0					
- an Bremerhaven		0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0	0					
Gesamtausgaben		904	969	-65	-6,7	5.206	5.207	4.899	-308	5.206	4.899	-308	5.206	0					
Saldo		-904	-969	65	-6,7	-2.969	-2.970	-2.662	308	-2.969	-2.662	308	-2.969	0					
valutierende Verpflichtungsermächtigungen		Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand		Stand des Verlustvortr.										
		2017	2018	2019	2020	2021ff	Tsd. EUR		Tsd. EUR										
- konsumtiv		0	0	0	0	0	872		0										
- investiv		0	0	0	0	0													
- Zins-/Tilgungsausgaben		0	0	0	0	0													
Personaldaten		April 2017			kumuliert Januar - April 2017			voraussichtl. Jahresergebnis											
		Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz									
		Tsd. EUR																	
Kernbereich		186	213	-27	795	852	-57	2.319	2.627	-308									
Temporäre Personalmittel		0	0	0	0	0	0	0	0	0									
TPM - Flüchtl.		0	0	0	0	0	0	0	0	0									
Flexibilisierungsmittel		0	0	0	0	0	0	0	0	0									
Zwischensumme		186	213	-27	795	852	-57	2.319	2.627	-308									
Refinanzierte		0	0	0	0	0	0	0	0	0									
Ausbildung		0	0	0	0	0	0	0	0	0									
Nebentitel		6	6	0	17	19	-2	82	82	0									
Insgesamt		192	219	-27	812	871	-59	2.401	2.709	-308									
dar.: Beihilfe /Nachvers.		6	6	0	17	19	-2	80	80	0									
		Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)																	
Kernbereich		35,6	40,0	-4,4	37,2	40,0	-2,8	36,1	40,0	-3,9									
Temporäre Personalmittel		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0									
TPM - Flüchtl.		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0									
Flexibilisierungsmittel		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0									
Zwischensumme		35,6	40,0	-4,4	37,2	40,0	-2,8	36,1	40,0	-3,9									
Refinanzierte		0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-									
Ausbildung		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0									
Insgesamt		35,6	-	-	37,2	-	-	36,1	-	-									
nachr. znt. Beschäftg.Pool		0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-									
nachr. znt. Pool.Flüchtl.		0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-									
Summe einges. Personal		35,6	-	-	37,2	-	-	36,1	-	-									
nachr.: Abwesende		0,8	-	-	0,8	-	-	0,8	-	-									
Personalstruktur		Apr 2017		2017		2016													
		Ist		Planwert		Ist													
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten		%																	
Beschäftigte bis 35 Jahre		-	22,5	0,0															
Beschäftigte über 55 Jahre		-	17,5	28,2															
Frauenquote		-	50,0	61,5															
Teilzeitquote		-	35,0	25,6															
Schwerbehindertenquote		-	6,0	2,6															

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - April 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung**Kamerale Finanzdaten**

Die kameralen Finanzdaten entsprechen der Planung und werden eingehalten.

Personaldaten

Die Personalmittel werden voraussichtlich nicht überschritten.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 04 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 02.06.2017

PRODUKTPLAN 03 Senat, Senatskanzlei	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<p><u>Finanzdaten</u> Das Budget wird um 1,158 Mio. € unterschritten. Die Unterschreitung resultiert u.a. aus Mehreinnahmen Nutzungsentgelte (0,136 Mio. €) und der Nichtinanspruchnahme von konsumtiven Resten. Unter Einbeziehung der unterjährigen, produktplanübergreifenden Verlagerungen wird der Finanzierungssaldo um 0,035 Mio. € unterschritten.</p> <p><u>Personaldaten</u> Die Personalausgaben werden voraussichtlich leicht überschritten. Das Ressort prüft personalwirtschaftliche Maßnahmen zur Verbesserung des Ergebnisses.</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
Kein Handlungsbedarf.		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Senat, Senatskanzlei	03	Controlling 01-04/17 12.07.2017	
Verantwortlich: Bgm. Sieling		Version: 84	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten: 	Einhaltung Personaldaten: 	Einhaltung strategische Ziele:	

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - April 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	248	112	136	121,0	297	297	464	167	339
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	6.131	6.131	6.131	0	6.131
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	6.131	6.131	6.131	0	6.131
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	248	112	136	121,0	6.428	6.428	6.595	167	6.470
Personalausgaben	2.623	2.629	-6	-0,2	8.165	8.165	8.267	102	8.081
Sonst. kons. Ausgaben	1.301	1.244	57	4,5	3.787	3.787	3.621	-166	3.752
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	55	416	-361	-86,9	2.477	2.476	1.549	-927	1.514
Relevante Verrech./Erstatt.	4	10	-6	-59,9	6.161	6.141	6.141	0	6.138
- Land, Stadtgem. u. intern	4	10	-6	-59,9	6.141	6.141	6.141	0	6.138
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	21	0	0	0	0
Gesamtausgaben	3.982	4.299	-317	-7,4	20.590	20.569	19.578	-991	19.485
Saldo	-3.734	-4.187	453	-10,8	-14.162	-14.141	-12.983	1.158	-13.015

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvortr.
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	0	0	0	0	72	0
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	April 2017			kumuliert Januar - April 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	443	430	13	1.718	1.718	0	5.382	5.297	85
Temporäre Personalmittel	20	20	0	80	80	0	250	250	0
TPM - Flüchtl.	6	0	6	23	0	23	70	0	70
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	469	450	19	1.821	1.798	23	5.702	5.547	155
Refinanzierte	0	4	-4	0	18	-18	0	54	-54
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	233	217	16	803	813	-10	2.565	2.564	1
Insgesamt	702	671	31	2.624	2.629	-5	8.267	8.165	102
dar.: Beihilfe /Nachvers.	3	5	-2	15	18	-3	79	79	0

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	89,2	88,3	0,9	85,8	88,5	-2,6	88,1	88,0	0,0
Temporäre Personalmittel	5,0	5,0	0,0	5,0	5,0	0,0	5,0	5,0	0,0
TPM - Flüchtl.	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	95,2	93,3	1,9	91,8	93,5	-1,6	94,1	93,0	1,0
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	95,2	-	-	91,8	-	-	94,1	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	6,0	-	-	4,5	-	-	5,5	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Summe einges. Personal	101,2	-	-	96,3	-	-	99,6	-	-
nachr.: Abwesende	5,3	-	-	6,4	-	-	5,6	-	-

Personalstruktur	Apr 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	22,5	10,2
Beschäftigte über 55 Jahre	-	17,5	20,4
Frauenquote	-	50,0	54,6
Teilzeitquote	-	35,0	18,5
Schwerbehindertenquote	-	6,0	5,0

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - April 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung

Im Jahresergebnis errechnet sich eine Unterschreitung i.H. von 1,158 Mio. €. Die veranschlagten Einnahmen werden erreicht. Der Finanzierungssaldo wird voraussichtlich zum Jahresende eingehalten.

3.1 Kamerale Finanzdaten**Konsumtive Einnahmen**

Im Berichtszeitraum ergaben sich Mehreinnahmen i. H. von 136 TEUR aus Nutzungsentgelten für die Überlassung der Säle des Rathauses, Erlösen aus Außentraungen, Mieten für Behördenparkplätze und Sitzungssäle der Ortsämter sowie Einnahmen aus Veröffentlichungen.

Das voraussichtliche HH-Soll wurde aufgrund einer Rückgabe an den allgemeinen Haushalt um 200 TEUR (Zuschüsse aus dem Förderfonds Metropolregion) reduziert, hat aber für das Gesamtergebnis keine Auswirkungen. Im Ergebnis werden insgesamt Mehreinnahmen von zurzeit rd. 167 TEUR prognostiziert.

Konsumtive Ausgaben

Der Planwert bei den konsumtiven Ausgaben wurde um 57 TEUR überschritten.

Das voraussichtliche HH-Soll setzt sich zusammen aus

- Einnahmeverfügungsmitteln (69 TEUR)
- Resten (142 TEUR), die nicht in Anspruch genommen werden,
- Globalmitteln für stadtteilbezogene Maßnahmen der Beiräte.

Das voraussichtliche HH-Soll wurde aufgrund einer Rückgabe an den allgemeinen Haushalt um 200 TEUR (Durchführung von Projekten der Metropolregion) reduziert, hat aber für das Gesamtergebnis keine Auswirkungen. Somit wird das vorauss. HH-Soll

im Jahresergebnis zwar rechnerisch um rd. 166 TEUR unterschritten. Allerdings bleibt die weitere Ausgabenentwicklung abzuwarten.

Investive Ausgaben

Der Planwert bei den investiven Ausgaben wurde im Berichtszeitraum um 361 TEUR unterschritten. Dieses resultiert aus einem zurückhaltenden Ausgabeverhalten sowie aus einem schwer kalkulierbaren, unterjährigen Mittelabfluss, insbesondere bei den Globalmitteln der Beiräte.

Das vorauss. HH-Soll setzt sich zusammen aus

- Einnahmeverfügungsmitteln (35 TEUR)

- Resten (928 TEUR), die nicht in Anspruch genommen werden. Somit wird das vorauss. HH-Soll im Jahresergebnis zwar rechnerisch um rd. 927 TEUR unterschritten. Allerdings bleibt die weitere Ausgabenentwicklung aufgrund vorgesehener haushaltswirksamer Maßnahmen abzuwarten

3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen

-

3.1.2 Weitere Anmerkungen

-

3.2 Personaldaten

Die Hochrechnung weist zum Jahresende ein Defizit von insgesamt 102 TEUR aus. Im Jahresergebnis sind zu erwartende temporäre Personalmittel in Höhe von 70 TEUR in der Produktgruppe 03.01.01 (Senat, Senatskanzlei) zu berücksichtigen, die zu einer Verbesserung des Ergebnisses führen werden. In der Produktgruppe 03.01.02 (Stadtteilmanagement) besteht kein Überschreitungsrisiko bei den Personalausgaben. Die ausstehende Budgetanpassung aus der Tarif- und Besoldungserhöhung 2017 ist noch nicht berücksichtigt worden. Im Jahresergebnis wird ggf. mit einer geringen Überschreitung im Personalbudget zu rechnen sein. Darüber hinaus können sich Veränderungen durch individuelle Anpassungen des tatsächlichen Beschäftigungsvolumens ergeben. Weitere personalwirtschaftliche Maßnahmen zur Verbesserung des Jahresergebnisses werden geprüft.

3.3 Leistungsdaten

-

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 04 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 02.06.2017

PRODUKTPLAN 05 Bundes- und Europaangelegenheiten	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<p><u>Finanzdaten</u> Das Budget wird um 0,890 Mio. € unterschritten. Der Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen voraussichtlich geringfügig um 0,076 Mio. € überschritten. Das Ressort plant, investive Reste in Höhe von 0,078 Mio. € in Anspruch zu nehmen.</p> <p><u>Personaldaten</u> Die Personalausgaben werden voraussichtlich ausgeglichen sein.</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
Das Ressort wird gebeten, die Einhaltung des Finanzierungssaldos sicherzustellen.		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: 05		Controlling 01-04/17	
Bundes- und Europaangelegenheiten		12.07.2017	
Verantwortlich:	Bgm. Sieling	Version: 84	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:	
		Einhaltung strategische Ziele:	

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - April 2017				Jahresplanung 2017				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
Konsumtive Einnahmen	137	129	8	6,2	195	362	362	0	362
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	137	129	8	6,2	195	362	362	0	362
Personalausgaben	938	952	-14	-1,5	2.937	2.908	2.932	24	2.874
Sonst. kons. Ausgaben	823	826	-3	-0,3	3.521	3.579	2.665	-914	2.665
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	11	8	3	39,9	96	96	96	0	78
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	2	2	2	0	2
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	2	2	2	0	2
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	1.773	1.786	-13	-0,7	6.556	6.585	5.695	-890	5.619
Saldo	-1.636	-1.657	21	-1,3	-6.361	-6.223	-5.333	890	-5.257

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	0	0	0	0	811	0
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	April 2017			kumuliert Januar - April 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	210	216	-6	845	866	-21	2.610	2.670	-60
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	210	216	-6	845	866	-21	2.610	2.670	-60
Refinanzierte	15	11	4	58	45	13	177	136	41
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	6	10	-4	35	41	-6	145	132	13
Insgesamt	231	237	-6	938	952	-14	2.932	2.938	-6
dar.: Beihilfe /Nachvers.	1	2	-1	4	7	-3	27	30	-3

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	37,0	37,1	-0,1	36,3	37,2	-1,0	36,8	36,9	-0,1
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	37,0	37,1	-0,1	36,3	37,2	-1,0	36,8	36,9	-0,1
Refinanzierte	2,0	-	-	2,0	-	-	2,0	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	39,0	-	-	38,3	-	-	38,8	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	1,7	-	-	1,7	-	-	1,7	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Summe einges. Personal	40,7	-	-	40,0	-	-	40,5	-	-
nachr.: Abwesende	1,8	-	-	1,7	-	-	1,7	-	-

Personalstruktur	Apr 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	22,5	10,0
Beschäftigte über 55 Jahre	-	17,5	12,5
Frauenquote	-	50,0	65,0
Teilzeitquote	-	35,0	30,0
Schwerbehindertenquote	-	6,0	0,0

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - April 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Wirkungen					
Informations- und Öffentlichkeitsarbeit [ST]	4.318,000	5.674,982	-1.356,982	-23,9	17.025,000
Personalentwicklung [ST]	20,000	11,333	8,667	76,5	34,000
Unterrichtung Senat und Bürgerschaft [ST]	211,000	171,000	40,000	23,4	513,000
Anzahl der Projekte [ST]	12,000	10,333	1,667	16,1	31,000
Interessenwahrnehmung [ST]	368,000	381,333	-13,333	-3,5	1.144,000
Anzahl der Übernachtungen Berlin [ST]	372,000	326,667	45,333	13,9	980,000
Qualifizierung [ST]	7,000	17,333	-10,333	-59,6	52,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung
3.1 Kamerale Finanzdaten
Konsumtive Einnahmen

Das IST der Konsumtiven Einnahmen liegt im Berichtszeitraum über den Planwert. Die Einnahmen werden zum Jahresende voraussichtlich das Soll erreichen.

Konsumtive Ausgaben

Das IST der konsumtiven Ausgaben liegt im Berichtszeitraum unter der Planung. Die Ausgaben werden zum Jahresende voraussichtlich ausgeglichen sein.

Investitionen

Die für Brüssel geplante Ertüchtigung der LAN Infrastruktur erfolgt in diesem Jahr. Voraussichtlich werden die veranschlagten Mittel von 78 Tsd. Euro überschritten. Es ist geplant die Reste aus dem Vorjahr in Anspruch zu nehmen.

3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen
3.1.2 Weitere Anmerkungen
3.2 Personaldaten

Das IST der Personalausgaben liegt unter dem Planwert und ist auf temporäre Arbeitszeitverkürzung einzelner Beschäftigter zurückzuführen. Die Personalausgaben werden zum Jahresende voraussichtlich ausgeglichen sein.

3.3 Leistungsdaten

Alle Abweichungen liegen in der üblichen Bandbreite von Plan - / Ist - Abweichungen.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 04 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 02.06.2017

PRODUKTPLAN 06 Datenschutz	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung		
		Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Leistungen:	entfällt	entfällt
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich			
<u>Finanzdaten</u>			
Budgeteinhaltung: Das Ressort wird sein Budget nach derzeitigem Stand um 0,070 Mio. € überschreiten.			
Finanzierungssaldo: Der zulässige produktplanübergreifende Finanzierungssaldo wird nach derzeitigem Stand um 0,074 Mio. € überschritten. Die Überschreitung resultiert aus Personalmehrausgaben.			
<u>Personaldaten</u> Es werden Mehrausgaben von rd. 0,090 Mio. € erwartet. Die Beschäftigungszielzahl wird im Jahresdurchschnitt um rd. 2,3 VZE überschritten, im Bereich der temporären Personalmittel wird es voraussichtlich eine Unterschreitung um 1 VZE geben. Das Ressort sieht sich nicht in der Lage die Beschäftigungszielzahl einzuhalten. Die Personalmehrausgaben sollen innerhalb des Produktplans ausgeglichen werden.			
<u>Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:</u>			
Das Ressort sollte aufgefordert werden, für die prognostizierten Personalmehrausgaben produktplaninterne Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen.			

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: 06		Controlling 01-04/17	
Datenschutz und Informationsfreiheit		12.07.2017	
Verantwortlich: Dr. Sommer		Version: 84	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten: 	Einhaltung Personaldaten: 	Einhaltung strategische Ziele:	

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - April 2017				Jahresplanung 2017				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
Konsumtive Einnahmen	1	0	1	0,0	0	0	3	3	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	1	0	1	0,0	0	0	3	3	0
Personalausgaben	317	284	33	11,4	881	881	958	77	881
Sonst. kons. Ausgaben	42	49	-7	-14,1	128	128	128	0	128
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	4	-4	-100,0	17	17	13	-4	13
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	1	0	0	0	1
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	1	0	0	0	1
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	359	337	22	6,5	1.027	1.026	1.099	73	1.023
Saldo	-358	-337	-21	6,1	-1.027	-1.026	-1.096	-70	-1.023

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	0	0	0	0	28	0
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	April 2017			kumuliert Januar - April 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	77	66	11	308	263	45	939	812	127
Temporäre Personalmittel	0	4	-4	0	16	-16	0	50	-50
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	77	70	7	308	279	29	939	862	77
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	6	1	5	8	5	3	19	19	0
Insgesamt	83	71	12	316	284	32	958	881	77
dar.: Beihilfe /Nachvers.	6	1	5	8	4	4	19	19	0

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	14,5	12,3	2,3	14,5	12,3	2,2	14,5	12,2	2,3
Temporäre Personalmittel	0,0	1,0	-1,0	0,0	1,0	-1,0	0,0	1,0	-1,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	14,5	13,3	1,3	14,5	13,3	1,2	14,5	13,2	1,3
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	14,5	-	-	14,5	-	-	14,5	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Summe einges. Personal	14,5	-	-	14,5	-	-	14,5	-	-
nachr.: Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Apr 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	22,5	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	-	17,5	18,8
Frauenquote	-	50,0	56,3
Teilzeitquote	-	35,0	25,0
Schwerbehindertenquote	-	6,0	0,0

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - April 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung
3.1 Kamerale Finanzdaten
Personalausgaben:

Die sich derzeit bis zum Jahresende ergebende Überschreitung in Höhe von ca. 77 Tsd. Euro soll soweit wie möglich durch Mehreinnahmen im Produktplan 06 und die Inanspruchnahme von Rücklagemitteln ausgeglichen werden. Darüber hinaus ist zu prüfen, ob ein weiterer notwendiger Ausgleich im Rahmen des Senatorinnenbudgets "Finanzen" möglich ist.

Konsumtive Ausgaben:

Bei den konsumtiven Ausgaben ist der Planwert für den Monat April 2017 eingehalten worden. Es darf davon ausgegangen werden, dass das Haushalts-Soll 2017 nicht überschritten wird.

Investive Ausgaben:

Auch bei den investiven Ausgaben ist der Planwert für April 2017 eingehalten worden; auch in diesem Ausgabebereich ist eine Überschreitung des Haushalts-Solls nicht zu erwarten.

Budgeteinhaltung:

Das Budget wird nach derzeitigem Stand um ca. 70 Tsd. Euro überschritten. Die Überschreitung resultiert aus Mehrbedarfen für Personal. Sie kann aus dem Produktplan 06 allein nicht kompensiert werden. Demnach ist zu prüfen, ob ein haushaltsmäßiger Ausgleich im Rahmen des Senatorinnenbudgets "Finanzen" möglich ist.

Einhaltung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldos:

Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird nach dem derzeitigen Stand um ca. 75 Tsd. Euro überschritten werden. Dies resultiert aus der Überschreitung bei den Personalausgaben und der Inanspruchnahme von Rücklagemitteln.

3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen

3.1.2 Weitere Anmerkungen

3.2 Personaldaten

Die Beschäftigtenzahl bei der Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit beträgt zurzeit 14,5 Bedienstete. Insbesondere im Hinblick auf eine ausreichende Aufgabenwahrnehmung kann die Zahl nicht unterschritten werden, so dass die veranschlagte Beschäftigtenzielzahl nicht zu erreichen sein wird.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 04 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 02.06.2017

PRODUKTPLAN 07 Inneres	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet gefährdet
	Finanzen	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Leistungen:	entfällt entfällt

Kommentar:
 nicht erforderlich

Finanzdaten

Budgeteinhaltung:

Das Ressort wird sein Budget nach derzeitigem Stand um ca. 4,8 Mio. € überschreiten. Die Überschreitung setzt sich wie folgt zusammen:

		<i>nachrichtlich ohne Rettungsdienst</i>	
Mindereinnahmen	1,8 Mio. €	Mindereinnahmen	1,8 Mio. €
Personalminder Ausgaben	0,6 Mio. €	Personalminder Ausgaben	0,6 Mio. €
Konsumtive Mehrausgaben	2,4 Mio. €	Konsumtive Mehrausgaben	0,2 Mio. €
Investive Mehrausgaben	1,2 Mio. €	Investive Mehrausgaben	0,1 Mio. €
	4,8 Mio. €		1,5 Mio. €

Einnahmen:

Bei den konsumtiven Einnahmen im Produktbereich der Polizei werden Mindereinnahmen im Umfang von 0,804 Mio. € prognostiziert, welche auf eine noch nicht erfolgte Abrechnung mit dem Stadtamt zurückzuführen ist. Ein Großteil wird laut Ressort auf die bislang für 2015 nicht erfolgte Abrechnung mit dem Stadtamt zurückgeführt. In dieser Abrechnung werden, Pauschalbeträge für Verwarnungs- und Bußgelder, welche durch die Polizei erlassen wurden, durch das Stadtamt an die Polizei erstattet. Vorausgesetzt die Abrechnung erfolgt in 2017, würde sich das Ergebnis auf Ebene dennoch nicht verändern.

In der Produktgruppe 07.02.06 Brandschutz werden aufgrund geringen Gebührenaufkommens Mindereinnahmen im Umfang von 0,220 Mio. € prognostiziert. In den Produktgruppen des ehemaligen Stadtamtes entstehen Mindereinnahmen im Umfang von 0,748 Mio. €. Die Mindereinnahmen entstehen laut Ressort insbesondere im Bürgerservice.

Konsumtive Ausgaben:

Im Rettungsdienst werden derzeit konsumtive Mehrausgaben in Höhe von 2,2 Mio. € prognostiziert. Laut Ressort mussten für die Ermittlung der Gebühr je Einsatz 2017 die Gesamtausgaben in der Kalkulation abgesenkt werden, um Gewinne aus den Vorjahren gegenüber den Krankenkassen zu kompensieren. Des Weiteren wird vom Ressort angegeben, dass wegen steigenden Einsatzzahlen die Kosten für Unterhaltung und Betrieb der Fahrzeuge deutlich höher ausfallen als in der Kalkulation angenommen.

Bei der Betrachtung des Rettungsdienstes ist darauf hinzuweisen, dass Verluste grundsätzlich in der Gebührenkalkulation der Folgejahre entsprechend positiv berücksichtigt werden. Gewinne werden dagegen negativ berücksichtigt. Überjährig betrachtet sind die Einnahmen und Ausgaben des gebührenfinanzierten Rettungsdienstes

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 04 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 02.06.2017

aufgrund des Kostendeckungsprinzips auszugleichen.

Des Weiteren werden in der Produktgruppe „Wahlen“ Mehrausgaben in Höhe von 0,2 Mio. € prognostiziert. Dies ist laut Ressort darin begründet, dass zeitgleich mit der Bundestagswahl ein Volksentscheid durchgeführt werden soll. Eine Verwendung gemeinsamer Wahlunterlagen für Bundestagswahl und Volksentscheid ermöglicht zwar eine anteilige Kostenerstattung durch den Bund, jedoch ist davon auszugehen, dass die Kosten im genannten Umfang aus der Produktgruppe zu finanzieren sind.

Investive Ausgaben:

Auf der investiven Ausgabenseite werden derzeit laut Ressort 1,2 Mio. € Mehrausgaben prognostiziert. Diese entstehen fast ausschließlich im Rettungsdienst (1,1 Mio. €). Laut Ressort werden ab dem Jahr 2017 die Einsatzfahrzeuge im Rettungsdienst nicht mehr über die Hilfsorganisationen kreditbeschafft, sondern direkt bei der Feuerwehr Bremen ausgeschrieben und angeschafft. Hierdurch fallen in den nächsten Jahren nicht nur die noch ausstehenden Kreditraten an die Hilfsorganisationen an, sondern auch jährliche Anschaffungskosten von ca. 1 Mio. €.

In der Produktgruppe Verfassungsschutz entstehen geringfügige Mehrausgaben (0,1 Mio. €).

Zusammenfassung:

Das vom Ressort prognostizierte Risiko beträgt derzeit rd. 4,8 Mio. €. Der überwiegende Teil ist auf konsumtive und investive Mehrausgaben im Rettungsdienst zurückzuführen. Ohne diesen prognostiziert das Ressort eine Budgetüberschreitung von rd. 1,5 Mio. €, die sich überwiegend aus Mindereinnahmen (Polizei und ehemals Stadtamt) und geringfügigen Mehrausgaben zusammensetzen.

Der Rettungsdienst ist grundsätzlich gesondert zu betrachten, da bei der jährlichen Gebührenkalkulation die Gewinne und Verluste der Vorjahre miteinfließen und somit überjährig ein entsprechender Ausgleich erfolgt. Das Ressort sollte trotzdem aufgefordert werden, alle Maßnahmen zu ergreifen, die das Risiko bei den Mehrausgaben im Rettungsdienst reduzieren könnten.

Bezüglich der Mindereinnahmen und der Mehrausgaben, die außerhalb des Rettungsdienstes entstehen, sollte eine ressortinterne Lösung sichergestellt werden.

Finanzierungssaldo:

Der zulässige produktplanübergreifende Finanzierungssaldo wird nach Darstellung des Ressorts unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen (ca. 6,6 Mio. €) um rd. 6,1 Mio. € überschritten.

Personaldaten

Im Kernbereich und bei den temporären Personalmitteln wird eine Budgetunterschreitung in Höhe von rd. 3,3 Mio. € ausgewiesen. Maßgeblich hierfür ist eine deutliche Unterschreitung der Beschäftigungszielzahlen. In der Prognose für das Jahresende sind Neueinstellungen im größeren Umfang, Ausgaben für die Wahl im September 2017, das Risiko der Zahlung einer Verwendungszulage für die Polizei, die Restfluktuation und weitere Risiken eingeflossen, im Ergebnis werden Minderausgaben in Höhe von rd. 0,6 Mio. € zu erwarten sein. Voraussetzung für ein solches Ergebnis ist das Eintreten der oben genannten Risiken. Die zurzeit noch ausgewiesenen Mehrausgaben bei den Personalausgaben für die Flüchtlingsbetreuung und bei den refinanzierten Personalmitteln werden im Laufe des Jahres durch Nachbewilligungen bzw. durch noch zu erwartenden

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 04 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 02.06.2017

Einnahmeverfügungsmittel ausgeglichen.

Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:

Das Ressort sollte aufgefordert werden, für die prognostizierten Mindereinnahmen außerhalb des Rettungsdienstes und die erwarteten Mehrausgaben bei den Wahlen eine ressortinterne Lösung sicherzustellen.

Das Ressort sollte aufgefordert werden, alle Maßnahmen zu ergreifen, die das Risiko im Rettungsdienst reduzieren könnten.

Das Ressort wird, wie bereits im Abschlussbericht 01-13/2016 aufgefordert, im Halbjahrescontrolling 2017 ausführlich zu erläutern, weshalb die Abrechnung der Verwarnungsgelder zwischen der Polizei und dem Stadtamt, aus 2015, noch immer nicht endgültig durchgeführt werden konnte, sowie dafür Sorge zu tragen, dass die Abrechnung noch in 2017 erfolgt.

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Inneres	07	Controlling 01-04/17 12.07.2017	
Verantwortlich:	Senator Mäurer	Version: 84	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:	
		Einhaltung strategische Ziele:	

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - April 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	16.605	16.524	81	0,5	33.446	52.349	50.577	-1.772	52.145
Investive Einnahmen	41	12	29	240,1	22	75	100	25	48
Relevante Verrech./Erstatt.	1	976	-975	-99,9	7.044	7.134	6.994	-140	7.134
- Land, Stadtgem. u. intern	0	976	-976	-100,0	7.042	7.042	6.902	-140	7.042
- von Bremerhaven	1	0	1	0,0	2	92	92	0	92
Gesamteinnahmen	16.646	17.512	-866	-4,9	40.512	59.558	57.671	-1.887	59.327
Personalausgaben	59.036	57.476	1.560	2,7	177.208	185.099	184.534	-565	180.332
Sonst. kons. Ausgaben	18.422	17.403	1.019	5,9	44.684	57.123	59.528	2.405	54.445
Zinsausgaben	7	10	-3	-30,0	37	28	28	0	46
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	1.634	1.753	-119	-6,8	6.097	7.684	8.913	1.229	7.054
Relevante Verrech./Erstatt.	17.279	13.499	3.780	28,0	44.136	44.143	44.143	0	43.798
- Land, Stadtgem. u. intern	10	0	10	0,0	2.593	2.592	2.592	0	2.593
- an Bremerhaven	17.269	13.499	3.770	27,9	41.543	41.551	41.551	0	41.206
Gesamtausgaben	96.379	90.141	6.238	6,9	272.163	294.077	297.146	3.069	285.676
Saldo	-79.733	-72.629	-7.104	9,8	-231.651	-234.519	-239.475	-4.956	-226.349

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	38	38	38	74	30	17.478
- investiv	0	378	306	274	439		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	39	34	31	0		

Personaldaten	April 2017			kumuliert Januar - April 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	12.936	12.972	-36	51.355	51.891	-536	156.961	159.958	-2.997
Temporäre Personalmittel	20	40	-20	44	158	-114	188	500	-312
TPM - Flüchtl.	231	80	151	771	318	453	2.773	1.000	1.773
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	13.187	13.092	95	52.170	52.367	-197	159.922	161.458	-1.536
Refinanzierte	730	260	470	2.979	1.066	1.913	9.276	3.261	6.015
Ausbildung	433	459	-26	1.742	1.927	-185	5.162	5.372	-210
Nebentitel	457	511	-54	2.143	2.116	27	7.047	7.115	-68
Insgesamt	14.807	14.322	485	59.034	57.476	1.558	181.407	177.206	4.201
dar.: Beihilfe /Nachvers.	92	107	-15	390	381	9	1.461	1.601	-140

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	3.348,4	3.430,0	-81,7	3.342,8	3.431,2	-88,3	3.346,5	3.428,2	-81,7
Temporäre Personalmittel	4,8	10,0	-5,2	3,1	10,0	-6,9	4,2	10,0	-5,8
TPM - Flüchtl.	74,8	20,0	54,8	63,8	20,0	43,8	71,1	20,0	51,1
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	3.427,9	3.460,0	-32,1	3.409,7	3.461,2	-51,5	3.421,9	3.458,2	-36,3
Refinanzierte	211,3	-	-	210,7	-	-	211,1	-	-
Ausbildung	342,0	358,0	-16,0	342,8	360,3	-17,5	342,3	370,1	-27,8
Insgesamt	3.981,3	-	-	3.963,1	-	-	3.975,2	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	28,6	-	-	31,3	-	-	29,5	-	-
nachr.: znt. Pool.Flüchtl.	46,3	-	-	47,5	-	-	46,7	-	-
Summe einges. Personal	4.056,2	-	-	4.041,9	-	-	4.051,4	-	-
nachr.: Abwesende	86,1	-	-	92,8	-	-	88,3	-	-

Personalstruktur	Apr 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	22,5	25,2
Beschäftigte über 55 Jahre	-	17,5	19,4
Frauenquote	-	50,0	29,4
Teilzeitquote	-	35,0	10,8
Schwerbehindertenquote	-	6,0	3,8

Produktplan: Inneres	07	Seite 2
---------------------------------------	-----------	----------------

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - April 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert	
	Ist	Planwert	abs.	%		
Wirkungen						
Verkehrsunfälle mit Personenschäden	[ST]	-	1.050,000	-1.050,000	-100,0	3.150,000
Anz. legaler Waffen	[ST]	-	11.271,096	-11.271,096	-100,0	11.200,000
Leistungen						
Anzahl straf. Ermittlungsverf. -gesamt-	[ST]	-	28.833,333	-28.833,333	-100,0	86.500,000
Aufklärungsquote	[%]	-	49,00	-49,00	-	49,00
Anz. Kontrollen sicherer Waffenverwahr.	[ST]	-	686,667	-686,667	-100,0	2.060,000
Brandensätze	[ST]	-	800,000	-800,000	-100,0	2.400,000
Qualität						
Durchschn. Wartezeit Spontankd. BSC-Mi.	[MIN]	-	-	0,000	0,0	-
Durchschn. Wartezeit Spontankd. Kfz-Zul.	[MIN]	-	-	0,000	0,0	-
Erreichen des 8-Minuten-Standards	[%]	-	80,00	-80,00	-	80,00
Zeitliche Erreichung Schutzziel 1	[%]	-	31,67	-31,67	-	95,00
Wartezeit <30 Min Terminkunden BSC	[%]	-	80,00	-80,00	-	80,00

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten

Einnahmen

Konsumtive Einnahmen

Das Ressort prognostiziert zum gegenwärtigen Zeitpunkt Mindereinnahmen im Umfang von 1.747 Tsd. Euro. Diese setzen sich wie folgt zusammen: In der Produktgruppe 07.01.01 (Polizei) werden Mindereinnahmen in Höhe von 804 Tsd. Euro prognostiziert. Ein Großteil wird auf die bislang für 2015 nicht erfolgte Abrechnung mit dem Stadtamt zurückgeführt. Ein Ausgleich der Mindereinnahmen der Polizei durch Mehreinnahmen in der Verkehrsüberwachung des Stadtamtes hätte keine Auswirkung auf das Ergebnis auf Ebene.

In der Produktgruppe 07.02.06 (Brandschutz) werden aufgrund geringeren Gebührenaufkommens weiterhin im Umfang von 220 Tsd. Euro Mindereinnahmen erwartet. Die Einnahmen bewegen sich hier auf dem Niveau des Vorjahres.

Saldiert in den Produktgruppen des Stadtamtes entstehen Mindereinnahmen im Umfang von 748 Tsd. Euro. Insgesamt ergibt sich hier folgendes Bild:

07.03.08	11 Tsd. Euro
07.03.11	-658 Tsd. Euro
07.03.12	-101 Tsd. Euro
Saldo	-748 Tsd. Euro

Die Mindereinnahmen entstehen insbesondere im Bürgerservice.

Investive Einnahmen

Die investiven Einnahmen resultieren aus der Veräußerung ausgesonderter Fahrzeuge und Geräte.

Ausgaben

Konsumtive Ausgaben

Auf der konsumtiven Ausgabenseite werden zum jetzigen Zeitpunkt 2.405 Tsd. Euro an Mehrausgaben prognostiziert. Im Einzelnen stellt sich die Ausgabeprognose wie folgt dar:

07.01.01	0 Tsd. Euro
07.01.04	0 Tsd. Euro
07.01.05	0 Tsd. Euro
07.02.02	-2.227 Tsd. Euro
07.02.06	-250 Tsd. Euro
07.03.08	365 Tsd. Euro
07.03.11	250 Tsd. Euro
07.03.12	-73 Tsd. Euro
07.04.01	0 Tsd. Euro
07.04.02	-200 Tsd. Euro
07.90.03	-270 Tsd. Euro
07.90.04	0 Tsd. Euro
Saldo	-2.405 Tsd. Euro

Die Überschreitungen entstehen überwiegend im Rettungsdienst und sind darauf zurückzuführen, dass für die Ermittlung der Gebühr je Einsatz 2017 die Gesamtausgaben in der Kalkulation abgesenkt werden mussten, um Gewinne aus den Vorjahren gegenüber den Krankenkassen zu kompensieren. Es ist allerdings darauf hinzuweisen, dass in der Produktgruppe 07.04.02 (Wahlen) noch ein Risiko im Umfang von 200 Tsd. Euro zu erwarten ist. Dieses ist darin begründet, dass zeitgleich mit der Bundestagswahl ein Volksentscheid durchgeführt werden soll. Eine Verwendung gemeinsamer Wahlunterlagen für Bundestagswahl und Volksentscheid ermöglicht nach Maßgabe des § 50 Abs. 2 BWahlG zwar eine anteilige Erstattung der Kosten für die Bundestagswahl durch den Bund, jedoch ist davon auszugehen dass Kosten im genannten Umfang aus der Produktgruppe zu finanzieren sind.

Investive Ausgaben

Auf der investiven Ausgabenseite werden zum jetzigen Zeitpunkt 1.229 Tsd. Euro an Mehrausgaben prognostiziert. Diese entstehen auch hier überwiegend im Rettungsdienst (1.143 Tsd. €) In der Produktgruppe Verfassungsschutz entstehen geringfügige Mehrausgaben.

Die Ausgaben für Zins- und Management-Leistungen der Polizei und Feuerwehr an das Sondervermögen für Immobilien und Technik liegen in der Prognose mit 28 Tsd. Euro unter dem Anschlag von 46 Tsd. Euro. Dieses ist darin begründet, dass der vom SVIT zu verwaltende Anteil der Fahrzeuge und Geräte weiter deutlich abnimmt.

Meldung zu investiven Minderausgaben

Das Ressort meldet Fehlanzeige

Erstattungen Bremerhaven

Sowohl die Personal- als auch die Sachkostenerstattungen an Bremerhaven sind ab dem Haushaltsjahr 2017 als Verrechnungen darzustellen. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung konnten die Werte noch nicht tabellarisch ausgewiesen werden. Aktuell beträgt das Soll der konsumtiven Erstattungen 40.855 Tsd. Euro, bei den investiven Erstattungen 536 Tsd. Euro. Es wird davon ausgegangen, dass die Mittel planmäßig abfließen und somit zum Jahresende dem Soll entsprechende Ist-Werte gegenüberstehen.

3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen

3.1.2 Weitere Anmerkungen

Weitere Anmerkungen:

Bei der Prognose der konsumtiven Ausgaben wurden Mittel aus dem 3. Sofortprogramm sowie dem Integrationskonzept im Umfang von 996 Tsd. Euro Soll-erhöhend berücksichtigt.

Im Rettungsdienst (PGr. 07.02.02) erfolgte mit dem Haushaltsjahr 2016 sowohl auf der Einnahme- als auch auf der Ausgabenseite eine Bruttoveranschlagung. Mögliche Überschüsse sind einer gesonderten Rücklage zuzuführen, ein Negativergebnis ist in einem gesonderten Verlustvortrag zu führen. Auf Basis der aktuellen Prognose würden Einnahmen in Höhe von 23.540 Tsd. Euro Ausgaben in Höhe von 26.910 Tsd. Euro gegenüberstehen. Das würde zu einem Verlustvortrag im Umfang von 3.370 Tsd. Euro führen. Eine Gebührenanpassung ist nach Verhandlung mit den Kostenträgern zum Jahresende zu erwarten, so dass im laufenden Haushaltsjahr keine Veränderungen zu erwarten sind. Inwieweit die Gebührenanpassung im kommenden Jahr zu Verbesserungen führen kann, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschätzbar.

Das aktuell prognostizierte negative Ergebnis der konsumtiven Ausgaben auf Ebene hat seine Ursache in der Ausgabenentwicklung des Rettungsdienstes. Ansonsten wäre hier ein positives Ergebnis zu verzeichnen.

3.2 Personaldaten

Das voraussichtliche Jahresergebnis 2017 im Bereich der Personalausgaben weist nach aktueller Prognose gegenüber dem

Sollwert eine Unterschreitung in Höhe von 566 Tsd. Euro auf.

Auf die Bereiche verteilt sich das prognostizierte Jahresergebnis wie folgt:

Bereich	In Tsd. Euro
Polizei 0701	+247
Feuerwehr 0702	-2.507
Ehemaliges Stadtamt 0703	+1.545
StaLa 0704	-83
Sonstiges Inneres 0790	+232

In dieser Prognose wurden u.a. ergebnisverbessernd folgende Aspekte berücksichtigt:

- Refinanzierte Anteile in Höhe von insgesamt 6.015 Tsd. Euro, da bis Jahresende ein Ausgleich durch entsprechende Einnahmen erwartet wird.
- Nachbewilligungen für TPM – Flüchtlinge in Höhe von 1.773 Tsd. Euro
- Minderausgaben auf Planebene in Höhe von 976 Tsd. Euro aufgrund der in den Bereichen errechneten Fluktuationsprognosen
- Ergebnisverschlechternd wurden demgegenüber u.a. folgende Aspekte in die Prognose einbezogen:
- Die geplanten Einstellungen aus der Ausbildung bei der Polizei Bremen (ca. 68 zum 01.10.2017) in Höhe von ca. 655 Tsd. Euro.
- Die geplanten Einstellungen aus der Ausbildung bei der Feuerwehr Bremen (ca. 16 zum 01.10.2016) in Höhe von ca. 137 Tsd. Euro.
- Geplante Einstellungen in den Bereichen Polizei, Feuerwehr, ehemaliges Stadtamt, Senatorische Behörde Inneres und LfV in Höhe von insgesamt 1.281 Tsd. Euro.
- Personalausgaben in Höhe von ca. 312 Tsd. Euro, die im Zusammenhang mit der Durchführung der Wahl im September 2017 stehen
- Budgetrisiken im Rahmen der Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von insgesamt ca. 38 Tsd. Euro.
- Das Risiko der Zahlung von Verwendungszulagen bei der Polizei Bremen in Höhe von rund 900 Tsd. Euro.
- Prozesskosten in Höhe von rund 110 Tsd. Euro im Ordnungsamt (ehemals Stadtamt).
- Die mögliche Auszahlung von Überstunden bei der Polizei Bremen, die im Rahmen des G 20 anfallen.

Die Unterschreitung des Sollwertes ist maßgeblich durch die unterjährige Unterschreitung der Zielzahl bei der Polizei Bremen (-54,5 VZE) und bei der Feuerwehr Bremen (-63,2 VZE) bedingt.

In beiden Bereichen wird bis Jahresende eine Vielzahl von Funktionsbesetzungen erfolgen, so dass die Unterschreitungen der Zielzahl sich weiter minimieren werden. Die Unterschreitungen tragen in Periode 04/17 zu einer Kompensation der Zielzahlüberschreitungen beim ehemaligen Stadtamt (+38,4 VZE) bei.

3.3 Finanzierungssaldo

Der Finanzierungssaldo wird auf Basis der vorliegenden Zahlen unter Berücksichtigung bislang bekannter produktplanübergreifender Verlagerungen um 6.063 Tsd. Euro überschritten. Die Überschreitung resultiert aus konsumtiven Mindereinnahmen und Mehrausgaben im Sachhaushalt.

3.4 Leistungsdaten

In diesem Bericht nicht erforderlich.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 04 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22, 02.06.2017

PRODUKTPLAN 08 Gleichberechtigung der Frau	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<p><u>Finanzdaten</u> Das Budget wird zum Jahresende voraussichtlich eingehalten. Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen zum Jahresende voraussichtlich um 0,059 Mio. € überschritten.</p> <p><u>Personaldaten</u> Die Personalausgaben werden voraussichtlich leicht überschritten. Das Ressort erwartet, die Mehrausgaben im Jahresverlauf ausgleichen zu können.</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
Das Ressort wird gebeten, die Einhaltung des Finanzierungssaldos sicherzustellen.		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: 08 Gleichberechtigung der Frau					Controlling 01-04/17 12.07.2017					
Verantwortlich: Hauffe					Version: 84		Seite 1			
Einhaltung Finanzdaten: 		Einhaltung Personaldaten: 			Einhaltung strategische Ziele:					
1. Ressourceneinsatz										
Kamerale Finanzdaten	Januar - April 2017					Jahresplanung 2017				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR				
Konsumtive Einnahmen	2	1	1	123,3	11	9	9	0	9	
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	326	325	325	0	326	
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	266	265	265	0	266	
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	60	60	60	0	60	
Gesamteinnahmen	2	1	1	123,3	337	334	334	0	335	
Personalausgaben	282	268	14	5,3	827	827	869	42	820	
Sonst. kons. Ausgaben	75	73	2	2,9	253	251	209	-42	212	
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	1	1	-0	-33,3	18	8	8	0	4	
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
Gesamtausgaben	358	342	16	4,7	1.098	1.086	1.086	0	1.037	
Saldo	-356	-341	-15	4,4	-761	-752	-752	0	-702	
valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .			
	2017	2018	2019	2020	2021ff			Tsd. EUR		
	Tsd. EUR									
	- konsumtiv	0	0	0	0	0	233	0		
	- investiv	0	0	0	0	0				
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0					
Personaldaten	April 2017			kumuliert Januar - April 2017			voraussichtl. Jahresergebnis			
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	
	Tsd. EUR									
Kernbereich	70	62	8	280	248	32	860	763	97	
Temporäre Personalmittel	0	4	-4	0	16	-16	0	50	-50	
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zwischensumme	70	66	4	280	264	16	860	813	47	
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Nebentitel	0	1	-1	3	4	-1	8	14	-6	
Insgesamt	70	67	3	283	268	15	868	827	41	
dar.: Beihilfe /Nachvers.	0	0	0	2	1	1	5	3	2	
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)										
Kernbereich	11,2	10,3	0,9	11,2	10,4	0,8	11,2	10,3	0,9	
Temporäre Personalmittel	0,0	1,0	-1,0	0,0	1,0	-1,0	0,0	1,0	-1,0	
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Zwischensumme	11,2	11,3	-0,2	11,2	11,4	-0,2	11,2	11,3	-0,1	
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-	
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Insgesamt	11,2	-	-	11,2	-	-	11,2	-	-	
nachr. znt. Beschäftg.Pool	1,0	-	-	1,0	-	-	1,0	-	-	
nachr.: znt. Pool.Flüchtl.	1,0	-	-	1,0	-	-	1,0	-	-	
Summe einges. Personal	13,2	-	-	13,2	-	-	13,2	-	-	
nachr.: Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-	
Personalstruktur	Apr 2017	2017	2016							
	Ist	Planwert	Ist							
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%									
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	22,5	15,4							
Beschäftigte über 55 Jahre	-	17,5	46,2							
Frauenquote	-	50,0	100,0							
Teilzeitquote	-	35,0	69,2							
Schwerbehindertenquote	-	6,0	7,7							

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - April 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Leistungen					
Beratungen [ST]	-	-	0,000	0,0	-
Vorträge [ST]	-	-	0,000	0,0	-
Veröffentlichungen [ST]	-	-	0,000	0,0	-
Veranstaltungen [ST]	-	-	0,000	0,0	-
Fortbildung [ST]	-	-	0,000	0,0	-
Arbeitskreismitglieder [PRS]	-	-	0,000	0,0	-
Arbeitskreise, leitend [ST]	-	-	0,000	0,0	-

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung
3.1 Kamerale Finanzdaten
Konsumtive Einnahmen

Die konsumtiven Einnahmen haben das Planziel erreicht.

Konsumtive Ausgaben/investive Ausgaben

Die konsumtiven Ausgaben haben das Planziel leicht überschritten, dies wird sich zum Jahresende relativieren. Die investiven Ausgaben haben das Planziel erreicht.

3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen
3.1.2 Weitere Anmerkungen
3.2 Personaldaten

Die Personaldaten weisen derzeit eine rechnerische Budgetüberschreitung zum Jahresende in Höhe von 42 Tsd. Euro aus. Diese Überschreitung wird voraussichtlich durch zu erwartende Fluktuation und Steuerungsmaßnahmen ausgeglichen werden können.

3.3 Leistungsdaten

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 04 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22, 02.06.2017

PRODUKTPLAN 09 Staatsgerichtshof	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<u>Finanzdaten</u> Das Budget wird zum Jahresende eingehalten. Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird zum Jahresende eingehalten.		
<u>Personaldaten</u> Das Personalbudget wird voraussichtlich eingehalten.		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: Kein Handlungsbedarf.		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan:		09		Controlling 01-04/17			
Staatsgerichtshof				12.07.2017			
Verantwortlich:		Meyer		Version: 84		Seite 1	
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:		Einhaltung strategische Ziele:			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - April 2017					Jahresplanung 2017				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR				
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0
Personalausgaben	16	17	-1	-7,4	41	38	38	0	41	41
Sonst. kons. Ausgaben	2	2	0	16,5	5	6	6	0	5	5
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	18	19	-1	-4,9	46	44	44	0	46	46
Saldo	-18	-19	1	-4,9	-46	-44	-44	0	-46	-46

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	0	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0

Personaldaten	April 2017			kumuliert Januar - April 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	3	3	0	16	17	-1	40	41	-1
Insgesamt	3	3	0	16	17	-1	40	41	-1
dar.: Beihilfe /Nachvers.	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr: znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Summe einges. Personal	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr.: Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Apr 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	22,5	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	17,5	-
Frauenquote	-	50,0	-
Teilzeitquote	-	35,0	-
Schwerbehindertenquote	-	6,0	-

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - April 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Leistungen					
Anzahl Verfahren [ST]	-	1,000	-1,000	-100,0	3,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung**3.1 Kamerale Finanzdaten**

Die Einhaltung der Budgetvorgaben sind nicht gefährdet.

Der eckwertrelevante Finanzierungssaldo wird eingehalten. Der Soll/Ist-Vergleich ist im Jahresergebnis ausgeglichen.

3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen**3.1.2 Weitere Anmerkungen****3.2 Personaldaten**

Der Planwert wird leicht unterschritten.

Der eckwertrelevante Finanzierungssaldo wird eingehalten.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 04 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22, 02.06.2017

PRODUKTPLAN 11 Justiz	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<u>Finanzdaten</u>		
<p>Das Ressort erwartet zum Jahresende eine Budgetunterschreitung von rd. 57,307 Mio. €. Hierbei wurden prognostizierte Mehreinnahmen aus der Intensivierung der Gewinnabschöpfung von rd. 49,8 Mio. € unterstellt, die mittlerweile auch bereits kassenwirksam realisiert sind. Davon stammen rd. 48 Mio. € aus einem rechtskräftigen Verfallsbescheid der Staatsanwaltschaft Bremen.</p> <p>Betrachtet man das voraussichtliche IST ohne die Einnahmen aus der Gewinnabschöpfung (49,8 Mio. €) wird der Finanzierungsaldo unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen voraussichtlich um rd. 4,6 Mio. € unterschritten. Notwendige Mittelbedarfe aus den Senatsbeschlüssen vom 11.04.2017 (Kontrakt Gewinnabschöpfung) und 14.03.2017 (FGU) sind dabei aber noch nicht abschließend berücksichtigt.</p>		
<u>Personaldaten</u>		
<p>Im Kernbereich wird die Beschäftigungszielzahl jahresdurchschnittlich um voraussichtlich 7,8 VZE überschritten sowie das Budget rd.0,130 Mio. €. Voraussichtliche Minderausgaben bei den temporären Personalmitteln, dem Ausbildungsbudget sowie den Nebentiteln (ohne Beihilfe und Nachversicherung) und die Einbeziehung von noch zu erwartenden Einnahmeverfügungs- und Drittmitteln würden im vorläufigen Ergebnis zu Minderausgaben führen. Die o.g. Senatsbeschlüsse sind dabei noch nicht abschließend berücksichtigt.</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
Kein Handlungsbedarf.		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Justiz	11	Controlling 01-04/17 12.07.2017	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 84	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:	
		Einhaltung strategische Ziele:	

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - April 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	18.365	13.593	4.772	35,1	40.892	42.383	95.271	52.888	40.862
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	45	0	45	0,0	45	96	96	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	45	0	45	0,0	45	96	96	0	0
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	18.410	13.593	4.817	35,4	40.937	42.479	95.367	52.888	40.862
Personalausgaben	22.674	22.387	287	1,3	69.916	71.288	70.059	-1.229	69.212
Sonst. kons. Ausgaben	18.018	17.225	793	4,6	54.955	54.956	52.148	-2.808	52.394
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	2	2	2	0	2
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	3.409	3.387	22	0,6	4.750	4.749	4.367	-382	4.367
Relevante Verrech./Erstatt.	9	0	9	0,0	1.860	1.870	1.870	0	1.840
- Land, Stadtgem. u. intern	9	0	9	0,0	1.585	1.595	1.595	0	1.565
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	275	275	275	0	275
Gesamtausgaben	44.110	42.999	1.111	2,6	131.483	132.865	128.446	-4.419	127.815
Saldo	-25.701	-29.406	3.705	-12,6	-90.546	-90.386	-33.079	57.307	-86.953

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	33	27	27	18	4.049	0
- investiv	0	1.251	15	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	1	1	0	0		

Personaldaten	April 2017			kumuliert Januar - April 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	4.888	4.842	46	19.596	19.360	236	59.793	59.667	126
Temporäre Personalmittel	132	143	-11	535	564	-29	1.617	1.759	-142
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	5.020	4.985	35	20.131	19.924	207	61.410	61.426	-16
Refinanzierte	71	33	38	290	134	156	895	414	481
Ausbildung	217	231	-14	837	980	-143	2.341	2.813	-472
Nebentitel	123	230	-107	1.419	1.349	70	5.145	5.263	-118
Insgesamt	5.431	5.479	-48	22.677	22.387	290	69.791	69.916	-125
dar.: Beihilfe /Nachvers.	91	153	-62	652	545	107	2.311	2.294	17

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	1.197,7	1.194,5	3,2	1.199,3	1.196,9	2,4	1.198,2	1.190,4	7,8
Temporäre Personalmittel	32,5	29,0	3,5	32,5	29,0	3,5	32,5	29,0	3,5
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	1.230,2	1.223,5	6,7	1.231,8	1.225,9	5,9	1.230,7	1.219,4	11,3
Refinanzierte	15,5	-	-	15,4	-	-	15,5	-	-
Ausbildung	140,0	158,0	-18,0	147,8	167,0	-19,3	142,6	160,0	-17,4
Insgesamt	1.385,7	-	-	1.395,0	-	-	1.388,8	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	1,5	-	-	2,0	-	-	1,7	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	21,3	-	-	21,5	-	-	21,4	-	-
Summe einges. Personal	1.408,5	-	-	1.418,4	-	-	1.411,8	-	-
nachr.: Abwesende	63,3	-	-	65,1	-	-	63,9	-	-

Personalstruktur	Apr 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	22,5	18,4
Beschäftigte über 55 Jahre	-	17,5	23,2
Frauenquote	-	50,0	57,7
Teilzeitquote	-	35,0	26,5
Schwerbehindertenquote	-	6,0	5,9

- produktplanübergreifenden Verlagerungen zu Lasten des PPL Justiz i.H.v. 0,210 Mio. EUR, darunter 0,128 Mio. EUR aus der Auflösung globaler Minderausgaben,
- nicht veranschlagten Einnahmeverfügun gsmitteln von 1,231 Mio. EUR und
- nicht veranschlagten zweckgebundenen Drittmitteln von 0,387 Mio. EUR.

Von den Drittmitteln entfallen Fördermittel von zusammen 96 Tsd. EUR auf "Chance"-Projekte. Für diese Projekte werden die Fördermittel im Produktplan des Arbeitsressorts vereinnahmt und über Verrechnungshaushaltsstellen an den Produktplan Justiz erstattet. Diese Mittel sind wie produktplanübergreifende Verlagerungen als zulässige Erhöhung des Finanzierungssaldos zu berücksichtigen.

Die Einnahmeverfügun gsmittel korrespondieren mit Mehreinnahmen des Produktplans. Nach den für den Haushaltsvollzug aufgestellten Grundsätzen können sie - ebenso wie die zweckgebundenen Drittmittel - für Mehrausgaben verwendet werden. Für die Reste-/Rücklageninanspruchnahme bedarf es nach den haushaltsvollzuglichen Grundsätzen eines Ausgleichs durch veranschlagte anderweitige Minderausgaben oder Mehreinnahmen. Der um die Restmittel bereinigte Finanzierungssaldo wird demgemäß um 54,418 Mio. EUR unterschritten (57,307 minus 2,889 Mio. EUR).

Einnahmen:

Die Einnahmen im Produktplan Justiz resultieren in der Hauptsache aus den Einnahmen der Gerichte und Staatsanwaltschaften aus Gerichtsgebühren und Geldstrafen. Die Einnahmen werden durch die Geschäftsentwicklung bestimmt und sind insoweit nicht steuerbar. Für den Bereich des Justizvollzugs sind die von den Arbeitsbetrieben der Justizvollzugsanstalt erwirtschafteten Einnahmen prägend.

Im Berichtszeitraum übertreffen die konsumtiven Ist-Einnahmen den Planwert um rd. 4,8 Mio. EUR. Die Planwertüberschreitung ist z.H.v. rd. 1,8 Mio. EUR auf Einnahmen aus der Gewinnabschöpfung zurückzuführen. In der Jahresplanung werden Einnahmen von 95,3 Mio. EUR und daraus resultierende Mehreinnahmen von 52,9 Mio. EUR erwartet. Die Jahresprognose berücksichtigt Sollerhöhungen aus Einnahmeverfügun gs- und Drittmitteln (vgl. oben, Finanzierungssaldo).

Die im Jahresergebnis prognostizierten Mehreinnahmen sind im Wesentlichen (rd. 49,8 Mio. EUR) Einnahmen aus der Intensivierung der Gewinnabschöpfung, darunter ein Betrag von 48,0 Mio. EUR aus einem rechtskräftigen Verfallsbescheid der Staatsanwaltschaft, der zum 09.06.2017 zur Zahlung fällig wird.

Die darüber hinaus prognostizierten Mehreinnahmen i.H.v. rd. 3,1 Mio. EUR betreffen in der Hauptsache (rd. 2,4 Mio. EUR) den Produktbereich 11.02 der Ordentlichen Gerichtsbarkeit. Dort sind in den ersten beiden Monaten d.J. außerordentliche hohe Einnahmen von 3,6 bzw. 3,7 Mio. EUR per Monat erzielt worden. Einen Schwerpunkt bildeten die Einnahmen in Grundbuchsachen, aber auch in anderen Bereichen verlief die Einnahmeentwicklung ungewöhnlich gut. Die in den Folgemonaten März bis Mai 2017 verbuchten Ist-Einnahmen entsprechen demgegenüber wieder weitgehend dem Vorjahresverlauf und liegen mit einem Monatsdurchschnitt von knapp 2,9 Mio. EUR deutlich niedriger. Mit Rücksicht auf die große Schwankungsbreite der monatlichen Einnahmen (in 2016 variierten die monatlichen Einnahmen der ordentlichen Gerichtsbarkeit zwischen 2,4 bis 3,4 Mio. EUR bei einem Monatsdurchschnitt von 2,9 Mio. EUR) kann die Jahresprognose nicht aus einer linearen Hochrechnung der Ergebnisse des Berichtszeitraums abgeleitet werden. Die Entwicklung im Berichtszeitraum spiegelt auch nur zum Teil bekannte Saisonfiguren wider. Daher und angesichts der wieder zurückgehenden Einnahmen sind die Prognosen zum Jahresergebnis noch verhalten. Es werden aber aus der aktuellen Entwicklung heraus in jedem Fall Mehreinnahmen in der Jahresplanung erwartet. Auch die übrigen Produktbereiche rechnen nach aktueller Entwicklung mit Mehreinnahmen.

Konsumtive Ausgaben:

Die Ist-Planwert-Überschreitung im Berichtszeitraum von 793 Tsd. EUR ist nicht aussagekräftig. Sie beruht auf einer zeitlichen Verschiebung im Mittelabfluss der Kostenerstattungen an Niedersachsen für die Unterbringung bremischer Gefangener. Ohne diese Kostenerstattungen wird der Planwert um 150 Tsd. EUR unterschritten.

Von den in der Jahresplanung ausgewiesenen Minderausgaben entfallen rd. 2,4 Mio. EUR auf nicht finanzierte Reste aus dem Vorjahr. Es verbleiben danach relevante Minderausgaben von rd. 0,4 Mio. EUR. Dieses Ergebnis resultiert aus

- Minderausgaben bei den Auslagen in Rechtssachen, die sich nach den derzeitigen Prognosen auf rd. 0,6 Mio. EUR belaufen,
- Minderausgaben bei den Kostenerstattungen an Niedersachsen für die Unterbringung bremischer Gefangener, die auf Basis der ersten Halbjahresabrechnung auf rd. 0,6 Mio. EUR kalkuliert werden,
- Mehrausgaben der Justizvollzugsanstalt bei den übrigen konsumtiven Ausgaben i.H.v. 0,5 Mio. EUR, insbesondere aufgrund der deutlich angestiegenen Gefangenzahl, aber auch wegen höherer Ausgaben für die gesundheitliche Versorgung der Gefangenen aufgrund vermehrter stationärer Krankenhausbehandlungen und Ausgaben für zusätzliche Sicherungsmaßnahmen,
- Mehrausgaben bei den Gerichten i.H. von 0,3 Mio. EUR, die zum größeren Teil durch zusätzliche Sicherungsmaßnahmen verursacht werden.

Insbesondere bei den Auslagen in Rechtssachen sind Veränderungen im weiteren Jahresverlauf nicht auszuschließen.

Nach aktueller Entwicklung werden die Jahres-Ist-Ausgaben für Auslagen in Rechtssachen auf rd. 34,6 Mio. EUR kalkuliert bei Ausgabenzuwächsen von 1,5 Mio. EUR. Ihr Anteil an den gesamten konsumtiven Ausgaben beträgt rd. 66 %.

Investive Ausgaben:

Die veranschlagten investiven Mittel werden voraussichtlich vollständig abfließen. Bei den im Jahresergebnis abgebildeten Minderausgaben handelt es sich um nicht finanzierte Rücklagen.

Der Haushalts- und Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 24. April 2009 darum gebeten, im Rahmen des Controllings zum Produktgruppenhaushalt regelmäßig über den Liquiditätsabfluss im Zusammenhang mit der Sanierung der Justizvollzugsanstalt zu berichten:

Sanierungsmittel in Höhe von 3,21 Mio. EUR sind entsprechend den Planungen in 2017 an das Sondervermögen Immobilien und Technik (SVIT) abgeflossen.

3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen

-

3.1.2 Weitere Anmerkungen

Vereinbarung über die Finanzierung der Intensivierung der Gewinnabschöpfung sowie erforderliche Finanzierung der in der Senatsvorlage zur fakultativ geschlossenen Unterbringung beschriebenen Maßnahmen im Jugendvollzug:

Die o.g. Finanzierungen werden nach den Ergebnissen des Berichtszeitraums voraussichtlich innerhalb des Produktplans Justiz dargestellt werden können. Sie sind in den Berichtsdaten noch nicht berücksichtigt. Der betragliche Umfang der in 2017 erforderlichen Finanzierungsbedarfe wird derzeit noch ermittelt.

Risiken im weiteren Jahresverlauf:

Die Jahresprognosen sind nach Ablauf von vier Monaten noch mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Dieses gilt insbesondere für die nicht steuerbaren und vom Geschäftsanfall abhängigen Einnahmen und Ausgaben in den gerichtlichen und staatsanwaltschaftlichen Verfahren. Verschlechterungen, aber auch Verbesserungen sind möglich.

3.2 Personaldaten

Die Personalzielzahl des Kernbereichs wird aktuell leicht überschritten. Demgegenüber wird das Personalbudget nach dem ausgewiesenen voraussichtlichen Jahresergebnis 2017 eingehalten.

Die im weiteren Jahresverlauf zu erwartenden Einnahmeverfügungs- und Drittmittel (rd. 1,4 Mio. EUR) wurden sollerrhöhend im vorauss. Haushalts-Soll einkalkuliert.

Das voraussichtliche Personalausgaben-Ist wurde um insgesamt 268 Tsd. EUR angehoben. Einerseits waren Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von 243 Tsd. EUR zu berücksichtigen. Zum anderen wurden nach den Erkenntnissen der Produktgruppen Anpassungen im voraussichtlichen Ist vorgenommen, die per Saldo zu einer Erhöhung um 25 Tsd. EUR führten.

3.3 Leistungsdaten

-

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 04 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22, 02.06.2017

PRODUKTPLAN 12 Sport	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Personal:	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<u>Finanzdaten</u> Das Ressort prognostiziert zum Jahresende eine voraussichtliche Unterschreitung des Budgets- sowie des Finanzierungssaldo um 3,420 Mio. €. Dies ist auf eine geänderte Mittelabflussplanung im Zusammenhang mit den investiven Planungsmitteln für das Horner Bad/Westbad zurückzuführen.		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
Kein Handlungsbedarf.		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Sport	12	Controlling 01-04/17 12.07.2017	
Verantwortlich:	Sen. Stahmann	Version: 84	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung strategische Ziele: 

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - April 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	198	94	104	110,8	371	425	425	0	278
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	45	45	45	0	45
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	45	45	45	0	45
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	198	94	104	110,8	416	470	470	0	323
Personalausgaben	2	0	2	0,0	0	0	0	0	0
Sonst. kons. Ausgaben	2.446	4.085	-1.639	-40,1	12.095	12.061	12.061	0	12.256
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	21	21	21	0	21
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	68	1.754	-1.686	-96,1	1.308	7.909	4.489	-3.420	7.567
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	2.515	5.839	-3.324	-56,9	13.424	19.991	16.571	-3.420	19.844
Saldo	-2.317	-5.745	3.428	-59,7	-13.008	-19.521	-16.101	3.420	-19.521

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	393	383	368	6.415	0	474
- investiv	0	90	94	97	21		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	18	14	11	0		

Personaldaten	April 2017			kumuliert Januar - April 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	2	0	2	8	0	8
Insgesamt	0	0	0	2	0	2	8	0	8
dar.: Beihilfe /Nachvers.	0	0	0	2	0	2	8	0	8

	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0,0	-0,0	0,0	0,0	-0,0	0,0	0,0	-0,0	0,0
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	0,0	-0,0	0,0	0,0	-0,0	0,0	0,0	-0,0	0,0
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Summe einges. Personal	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr.: Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Apr 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - April 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Wirkungen					
Vereinsmitglieder über 60 Jahren [PRS]	30.876,000	31.809,000	-933,000	-2,9	31.809,000
Vereinsmitglieder von 6 bis 18 Jahren [PRS]	42.814,000	44.108,000	-1.294,000	-2,9	44.108,000
Leistungen					
Besucheranzahl der Bremer Bäder [PRS]	446.996,000	459.433,333	-12.437,333	-2,7	1.378.300,000
Betriebskostenzuschuss pro Besucher [EUR]	0,00	1,20	-1,20	-100,0	3,61

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung**3.1 Kamerale Finanzdaten****3.1.1 Einnahmen****Konsumtive Einnahmen**

Im Berichtszeitraum 01-04/2017 sind insgesamt 198 Tsd. Euro vereinnahmt worden. Die hohe Planwertüberschreitung kommt zustande, da 64 Tsd. Euro für die Verwaltungskostenabrechnung für 2015 bezahlt worden sind. Zum weiteren wurden 45 Tsd. Euro als Ausgleichszahlung für den reklamierten Kunstrasenplatz auf dem Burgwall-Stadion vereinnahmt. Die Mittel werden in voller Höhe für die Schadenbeseitigung am Kunstrasenplatz genutzt.

Trotz der Planwertüberschreitung, wird im Bereich der Einnahmen mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Investive Einnahmen

Keine

Relevante Verrechnungen / Erstattungen

Keine.

3.1.2 Ausgaben

Konsumtive Ausgaben

Die Berichtsperiode 4/2016 weist eine hohe Planwertunterschreitung i.H.v. – 40,1 % auf. Diese resultiert aufgrund nicht erfolgter Mittelabrufe bei der PGR 12.99.10 (Bremer Bäder GmbH).

Der konsumtive Mittelabfluss im Berichtszeitraum 01-04/2016 setzt sich wie folgt zusammen:

- Auszahlung der ersten Zuschussrate für die Übung- und Organisationsleiter an die Vereine i.H.v. 549 Tsd. Euro.
- Auszahlung der ersten Rate für die Sportplatzpflege i.H.v. 154 Tsd. Euro
- Zuschüsse an Vereine für die Benutzung der Frei- und Hallenbäder i.H.v. 180 Tsd. Euro.
- Auszahlung der ersten zwei Raten für die Pflege der Badeseen i.H.v. 30 Tsd. Euro.
- Auszahlung der Betriebskostenzuschüsse an Vereine.
- Zahlungen der Echtmiete sowie der Echtpacht für die Perioden 01 bis 05/2017.

Zum jetzigen Zeitpunkt wird bis zum Jahresende mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Investive Ausgaben

Produktgruppe 12.01.01 (Allgemeine Sportangelegenheiten)

Die verausgabten Mittel in Höhe von 68 Tsd. Euro liegen derzeit deutlich unter dem zu erwartenden Planwert. Die Planwertunterschreitung kommt zustande, da der Großteil der investiven Projekte in der 2. Jahreshälfte durchgeführt wird.

Im Bereich der investiven Ausgaben wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Produktgruppe 12.99.10 (Bremer Bäder)

Im Bereich der investiven Ausgaben sind bis zum Berichtszeitraum keine Mittelabflüsse erfolgt.

Mit Senatsbeschluss vom 16.12.2014 wurde das Sportressort mit der Vorplanung für die Variante I im Rahmen des Bäderkonzeptes beauftragt. Im Haushalt 2017 wurden hierfür Planungsmittel in Gesamthöhe von 4,6 Mio Euro veranschlagt. Nach derzeitiger Mittelabflussplanung wird davon ausgegangen, dass in 2017 nur 1.180 Tsd. Euro benötigt werden. Die nicht benötigten Mittel i.H.v. 3.420 Tsd. Euro verbleiben voraussichtlich als Reste, über die im Rahmen des Jahresabschlusses 2017 zu entscheiden sein wird. Die aktualisierte Mittelabflussplanung der im Rahmen der Maßnahmenbezogenen Investitionsplanung angemeldeten Maßnahmen Horner Bad und Westbad ist Gegenstand der Haushaltsberatungen für die Haushalte 2018/2019.

3.1.3 Personalausgaben

Keine.

3.2 Weitere Anmerkungen

Am 14. März 2017 wurde in der Sitzung der städtischen Deputation für Sport über die erste Tranche der Sportfördermittel entschieden. Es wurden konsumtive und investive Sportfördermittel in Gesamthöhe von 627 Tsd. Euro bewilligt.

Die Planungsreserve wird vorgehalten.

3.3 Finanzierungssaldo

Es ist ein Finanzierungssaldo i.H.v. 19.521 Tsd. Euro veranschlagt. Der zulässige Finanzierungssaldo beträgt ebenfalls 19.521 Tsd. Euro, da bis zum jetzigen Zeitpunkt keine PPL-übergreifende Verlagerungen stattgefunden haben. Das voraussichtliche IST beläuft sich auf 16.101 Tsd. Euro. Der Finanzierungssaldo wird somit um 3.420 Tsd. Euro (nicht benötigte Mittel bei der PGR 12.99.10) unterschritten.

3.4 Verlustvortrag

Zum jetzigen Zeitpunkt sehen wir keine Möglichkeit, den Verlustvortrag i.H.v. 474 Tsd. Euro auszugleichen.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 04 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22, 02.06.2017

PRODUKTPLAN 21 Kinder und Bildung	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<p><u>Finanzdaten</u> Unter Berücksichtigung der bereits erfolgten Budgetverlagerungen (23,3 Mio. €), noch erwarteter Budgetverlagerungen (18,8 Mio. €) sowie der noch abzudeckenden Verpflichtungsermächtigung für das „Sofortprogramm Mobilbau“ der Kindertagesstätten (13 Mio. € investiv; 2,4 Mio. € konsumtiv) werden der produktplanbezogene Finanzierungssaldo sowie das Budget voraussichtlich eingehalten. Die Bedarfe für 2017 können derzeit aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Bauvorhaben noch nicht abschließend vom Ressort eingeschätzt werden. Sobald diese feststehen, ist gemäß HaFA-Beschluss vom 05.05.2017 ein Finanzierungskonzept zu erarbeiten (vorauss. 3. Quartal). Daher ergibt sich derzeit rein rechnerisch eine Überschreitung sowohl beim Budget als auch beim Finanzierungssaldo.</p>		
<p><u>Personaldaten</u> Im Kernbereich werden die Beschäftigungszielzahl und das entsprechende Budget deutlich unterschritten. Die vorgesehenen Neueinstellungen werden zum Schuljahreswechsel vorgenommen, die Unterschreitungen im Kernbereich werden sich dadurch deutlich verringern, im Idealfall auf null. Durch zu erwartenden Restfluktuation, noch zu realisierende Einnahmeverfügungsmittel, eine Nachbewilligung für das 3. Sofortprogramm und das Integrationsbudget sowie Minderausgaben bei den Nebentiteln (ohne Beihilfe und Nachversicherung) werden zum Jahresende Minderausgaben in Höhe von rd. 1,3 Mio. € erwartet.</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
Erarbeitung eines Finanzierungskonzepts im 3. Quartal 2017 für die noch abzudeckende Verpflichtungsermächtigung.		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Kinder und Bildung	21	Controlling 01-04/17 12.07.2017	
Verantwortlich:	Sen. Dr. Bogedan	Version: 84	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:	
		Einhaltung strategische Ziele:	

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - April 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR				%	Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	6.642	6.705	-63	-0,9	20.346	21.129	19.629	-1.500	20.014
Investive Einnahmen	883	853	30	3,5	883	1.789	1.789	0	1.759
Relevante Verrech./Erstatt.	476.013	475.825	188	0,0	476.602	486.124	486.124	0	481.400
- Land, Stadtgem. u. intern	476.013	475.825	188	0,0	476.602	486.124	486.124	0	481.400
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	483.538	483.383	155	0,0	497.831	509.042	507.542	-1.500	503.173
Personalausgaben	100.249	100.919	-670	-0,7	313.305	319.936	318.618	-1.318	318.375
Sonst. kons. Ausgaben	116.210	111.126	5.084	4,6	389.278	400.503	398.769	-1.734	362.195
Zinsausgaben	9	141	-132	-93,3	565	565	435	-130	565
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	13.356	5.972	7.384	123,7	29.644	29.693	39.586	9.893	26.463
Relevante Verrech./Erstatt.	512.337	512.337	-0	0,0	593.757	594.694	594.694	0	594.086
- Land, Stadtgem. u. intern	474.165	474.166	-1	0,0	474.176	474.796	474.796	0	474.810
- an Bremerhaven	38.172	38.171	1	0,0	119.581	119.898	119.898	0	119.276
Gesamtausgaben	742.161	730.495	11.666	1,6	1.326.548	1.345.391	1.352.102	6.711	1.301.683
Saldo	-258.623	-247.112	-11.511	4,7	-828.717	-836.349	-844.560	-8.211	-798.510

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	1.708	4.193	4.324	2.618	5.653	0	0
- investiv	14.497	852	0	290	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	April 2017			kumuliert Januar - April 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	23.364	23.600	-236	92.429	94.406	-1.977	280.989	290.840	-9.851
Temporäre Personalmittel	0	16	-16	0	64	-64	0	200	-200
TPM - Flüchtl.	362	170	192	1.443	680	763	4.438	2.168	2.270
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	23.726	23.786	-60	93.872	95.150	-1.278	285.427	293.208	-7.781
Refinanzierte	45	128	-83	182	513	-331	573	1.620	-1.047
Ausbildung	714	715	-1	2.771	2.858	-87	8.504	8.575	-71
Nebentitel	652	696	-44	3.422	2.398	1.024	10.234	9.901	333
Insgesamt	25.137	25.325	-188	100.247	100.919	-672	304.738	313.304	-8.566
dar.: Beihilfe /Nachvers.	541	621	-80	3.167	2.085	1.082	9.331	8.969	362

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	April 2017			kumuliert Januar - April 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Kernbereich	4.976,7	5.093,4	-116,7	4.944,7	5.094,3	-149,6	4.966,0	5.091,9	-125,8
Temporäre Personalmittel	0,0	4,0	-4,0	0,0	4,0	-4,0	0,0	4,0	-4,0
TPM - Flüchtl.	81,2	26,0	55,2	79,8	26,0	53,8	80,7	26,0	54,7
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	5.057,9	5.123,4	-65,5	5.024,5	5.124,3	-99,8	5.046,7	5.121,9	-75,1
Refinanzierte	11,8	-	-	11,7	-	-	11,8	-	-
Ausbildung	509,0	500,0	9,0	495,8	500,0	-4,3	504,6	500,0	4,6
Insgesamt	5.578,7	-	-	5.531,9	-	-	5.563,1	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	8,4	-	-	8,6	-	-	8,5	-	-
nachr.: znt. Pool.Flüchtl.	4,0	-	-	4,0	-	-	4,0	-	-
Summe einges. Personal	5.591,0	-	-	5.544,5	-	-	5.575,5	-	-
nachr.: Abwesende	303,9	-	-	302,0	-	-	303,3	-	-

Personalstruktur	Apr 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	22,5	19,0
Beschäftigte über 55 Jahre	-	17,5	24,4
Frauenquote	-	50,0	69,9
Teilzeitquote	-	35,0	43,5
Schwerbehindertenquote	-	6,0	4,8

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - April 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert	
	Ist	Planwert	abs.	%		
Wirkungen						
Versorgungsquote für Kinder 0-3	[%]	-	46,27	-46,27	-	46,27
Versorgungsquote für Kinder 3-6	[%]	-	90,16	-90,16	-	90,16
Schulentlassene m. mind. mittl. Abschluss	[%]	71,60	67,80	3,80	-	67,80
Wiederholerquote	[%]	-	-	0,00	-	-
Leistungen						
Sachausgaben pro Schüler	[EUR]	180,00	203,33	-23,33	-11,5	610,00
Personalausgaben pro Schüler	[EUR]	1.680,00	1.690,00	-10,00	-0,6	5.070,00
Qualität						
Schüler-Lehrer-Relation-allgem. Schulen	[PRS]	13,400	13,400	0,000	0,0	13,400
Schüler-Lehrer-Relation berufsb. Schulen	[PRS]	22,400	22,200	0,200	0,9	22,200
Schüler-Lehrer-Relation - Gesamt	[PRS]	15,300	15,200	0,100	0,7	15,200
Betreuungsquote in Ganztagsgrundschulen	[%]	42,90	45,40	-2,50	-	45,40

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung**3.1 Kamerale Finanzdaten**

Die Einnahmen und Ausgaben im Produktplan 21 entwickeln sich aufgrund des Schuljahresbeginns mitten im Kalenderjahr nicht planmäßig.

Insgesamt ergibt sich über alle Ausgabe -und Einnahmebereiche ein positives Ergebnis. Der Finanzierungssaldo und das Budget werden eingehalten.

Der Schuljahreswechsel/Kindergartenjahrwechsel führt mitten im Haushaltsjahr zu Neuregelungen und Veränderungen von Finanzierungen.

Für eine "sichere" Prognose zum Jahresende müssen Rückmeldungen aus den Schulen/Kindergärten vorliegen und ausgewertet werden. Dies geht erst nach Beginn des Schul-/Kindergartenjahres.

Die Mittel (konsumtiven Ausgaben) des 3. Sofortprogramms und des Integrationskonzepts sind bereits in den Bildungshaushalt verlagert worden, bei den Personalausgaben noch nicht. In beiden Ausgabeaggregaten sind sie aber bereits im voraussichtlich IST und Soll berücksichtigt.

Im investiven und konsumtiven Haushalt ist für das "Sonderprogramm Mobilbauten" in der Kindertagesbetreuung noch eine investive VE in Höhe von 13 Mio. Euro und eine konsumtive VE von 2,4 Mio. Euro zu decken.

Unter Einbeziehung aller Verlagerungen/Reste, der bestehenden noch nicht gedeckten VE wird der Finanzierungssaldo um rd. 8,3 Mio. Euro überschritten. Die Höhe der VE reduziert sich rein rechnerisch durch die übertragenen Restmitteln des Vorjahres (insbesondere Schulbudgets), die nicht in die Liquidität einbezogen werden dürfen, aber auch an der zurzeit bestehenden Prognose für den Personalbereich.

3.2 Personaldaten

Zurzeit liegt das Beschäftigungsvolumen unterhalb der vorgegebenen Zielzahl für das Jahr 2017. Dies ist aber vor dem Schuljahreswechsel eine "normale" Situation, da die Zugänge noch nicht gebucht sind.

Die Tariferhöhungen sind zurzeit weder im IST noch im Soll berücksichtigt.

3.3 Leistungsdaten

Die Kennzahlen im PPL 21 zeigen zum jetzigen Zeitpunkt noch keine wesentlichen Abweichungen.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 04 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 02.06.2017

PRODUKTPLAN 22 Kultur	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<p><u>Finanzdaten</u> Das Ressort prognostiziert zum Jahresende die Einhaltung des Budgets.</p> <p>Der zulässige Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung von produktplan-übergreifenden Verlagerungen eingehalten.</p> <p><u>Personaldaten</u> Unter Berücksichtigung der Restfluktuation und der noch zu erwartenden Einnahmeverfügungsmitteln ist mit einem ausgeglichenen Ergebnis zum Jahresende zu rechnen. Das Ressort rechnet unter Berücksichtigung von Rückkehrern aus Krankheit mit Mehrausgaben in Höhe von rd. 0,116 Mio. €, eine Deckung soll aus Einsparungen im konsumtiven Haushalt erfolgen.</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
Kein Handlungsbedarf.		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Kultur	22	Controlling 01-04/17 12.07.2017	
Verantwortlich:	Senator Sieling	Version: 84	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:	
		Einhaltung strategische Ziele:	

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - April 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	647	134	513	382,9	645	801	801	0	407
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	2.821	2.821	2.821	0	2.821
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	2.821	2.821	2.821	0	2.821
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	647	134	513	382,9	3.466	3.622	3.622	0	3.228
Personalausgaben	1.431	1.398	33	2,4	4.336	4.425	4.541	116	4.416
Sonst. kons. Ausgaben	28.332	26.980	1.352	5,0	71.693	73.871	73.755	-116	73.374
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	14	14	14	0	14
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	123	141	-18	-12,8	1.081	2.603	2.603	0	2.603
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	2.822	2.822	2.822	0	2.822
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	2.822	2.822	2.822	0	2.822
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	29.887	28.519	1.368	4,8	79.946	83.735	83.735	0	83.229
Saldo	-29.240	-28.385	-855	3,0	-76.480	-80.113	-80.113	0	-80.001

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	11	11	0	0	26	0
- investiv	166	1.365	198	8	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	10	5	0	0		

Personaldaten	April 2017			kumuliert Januar - April 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	316	325	-9	1.296	1.300	-4	3.924	4.009	-85
Temporäre Personalmittel	22	16	6	86	64	22	266	200	66
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	338	341	-3	1.382	1.364	18	4.190	4.209	-19
Refinanzierte	6	1	5	25	6	19	76	18	58
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	7	8	-1	23	28	-5	107	109	-2
Insgesamt	351	350	1	1.430	1.398	32	4.373	4.336	37
dar.: Beihilfe /Nachvers.	5	6	-1	15	19	-4	79	83	-4

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	61,3	62,4	-1,0	63,1	62,6	0,6	61,9	62,0	-0,1
Temporäre Personalmittel	3,8	4,0	-0,2	3,8	4,0	-0,2	3,8	4,0	-0,2
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	65,1	66,4	-1,3	66,9	66,6	0,3	65,7	66,0	-0,3
Refinanzierte	1,2	-	-	1,2	-	-	1,2	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	66,3	-	-	68,1	-	-	66,9	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	0,6	-	-	0,6	-	-	0,6	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Summe einges. Personal	66,9	-	-	68,7	-	-	67,5	-	-
nachr.: Abwesende	2,5	-	-	1,2	-	-	2,1	-	-

Personalstruktur	Apr 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	22,5	13,0
Beschäftigte über 55 Jahre	-	17,5	35,1
Frauenquote	-	50,0	53,3
Teilzeitquote	-	35,0	29,9
Schwerbehindertenquote	-	6,0	7,0

Produktplan: Kultur	22	Seite 2
--------------------------------	-----------	----------------

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - April 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Wirkungen					
Schülerbelegungen Musikschule (gesamt) [ST]	-	4.142,000	-4.142,000	-100,0	4.142,000
Besuche Shakespeare Company [PRS]	-	12.389,000	-12.389,000	-100,0	26.100,000
Belegungen VHS (gesamt) [ST]	-	18.333,333	-18.333,333	-100,0	55.000,000
Besuche Dt. Kammerphilharmonie [PRS]	-	12.333,333	-12.333,333	-100,0	37.000,000
Besuche Focke-Museum [PRS]	-	15.200,000	-15.200,000	-100,0	45.600,000
Besuche Theater Bremen [PRS]	-	58.640,000	-58.640,000	-100,0	162.339,000
Besuche Übersee-Museum [PRS]	-	34.333,333	-34.333,333	-100,0	103.000,000
Besuche Kommunalkino Bremen [PRS]	-	10.500,000	-10.500,000	-100,0	31.500,000
Besuche Bürgerhäuser [PRS]	-	233.333,333	-233.333,333	-100,0	700.000,000
Besuche Kultur-u. Veranstaltungszentren [PRS]	0,000	115.000,000	-115.000,000	-100,0	345.000,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2017)

Das Kulturressort rechnet mit einer Einhaltung des Budgets. Nach derzeitigem Stand wird trotz restriktiver Personalpolitik zum Ende des Jahres das Personalbudget überschritten. Im konsumtiven Bereich der senatorischen Behörde erfolgen Einsparungen zur Gegenfinanzierung der Personalkosten.

Zur Finanzierung der Tarifsteigerungen 2017 für das Theater Bremen, die Bremer Philharmoniker, die Eigenbetriebe und Stiftungen ö.R. bestehen zusätzliche Bedarfe. Hier wird noch eine Senatsentscheidung über die Aufteilung der Vorsorgemittel erwartet.

Zu den Abweichungen im Einzelnen:

a) Personalausgaben (+116 TEUR)

Nach derzeitigem Stand wird trotz restriktiver Personalpolitik zum Ende des Jahres das Budget überschritten.

Detailerläuterung:

Abweichung HH-Soll: Es werden noch zusätzlich Einnahmen zur Refinanzierung von Personal erwartet und erklären die Unterschiede zwischen HH-Soll und voraussichtlichem HH-Soll. Abweichung voraussichtliches Ist und voraussichtliches Jahresergebnis unter den Personaldaten: Die voraussichtlichen Ist-Kosten sind höher als die unter den Personaldaten

ausgewiesenen Kosten, da u.a. Kosten für aus Krankheit zurückgekehrte Mitarbeiter zu berücksichtigen sind.

b) Konsumtive Ausgaben (-116 TEUR)

Im konsumtiven Bereich der senatorischen Behörde erfolgen Einsparungen zur Gegenfinanzierung der Personalkosten.

2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2017))

Für das Kulturressort ist ein Finanzierungssaldo von -80.001 TEUR veranschlagt.

Es wurden noch zusätzlichen Mittel i.H.v. -153 TEUR in den Kulturhaushalt verlagert. Demgegenüber erfolgte eine Abgabe von Mitteln i.H.v. +40 TEUR zur Finanzierung des digitalen Wegweisers an den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen. Im Saldo gab es Veränderungen i.H.v. -113 TEUR. Der zulässige Finanzierungssaldo beträgt damit -80.114 TEUR.

Das Kulturressort rechnet mit einem Finanzierungssaldo i.H.v. -80.114 TEUR und damit einer Einhaltung des Saldos.

3. Unterjährige Abweichung Januar - April 2017 (Ist-Planwert-Abweichung).

a) Die konsumtiven Einnahmen liegen unterjährig über Plan, da zusätzliche durchlaufende Einnahmen beim Musikfest erzielt wurden.

b) Zu den Begründungen der Abweichungen bei den Personalausgaben siehe oben.

c) Bei den konsumtiven Ausgaben gab es höhere Liquiditätsbedarfe von Zuwendungsempfängern, die sich zum Jahresende ausgleichen werden.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 04 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. -21-, 02.06.2017

PRODUKTPLAN 24 Hochschulen und Forschung	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung		
		Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich			
<p><u>Finanzdaten</u> Das Budget wird voraussichtlich im Jahresergebnis um 7,959 Mio. € unterschritten. Die Unterschreitung ergibt sich u.a. aus Minderausgaben infolge von Verschiebungen von Baumaßnahmen des Deutschen Schiffahrtsmuseums (2,3 Mio. €) und den EFRE Projekten (-1 Mio. €). Ferner sind Haushaltsreste in Höhe von 4,5 Mio. € enthalten. Der Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung produktplanübergreifender Verlagerungen voraussichtlich um 3,840 Mio. € unterschritten.</p> <p>Berichtszeitraum: Die Abweichungen bei den investiven Einnahmen sind auf nicht beeinflussbare Erstattungen des Bundes für BAföG zurückzuführen. Die Mehrausgaben (Planwert) im konsumtiven Bereich resultieren weitgehend auf Auszahlungen an die Hochschulen</p> <ul style="list-style-type: none"> - für Hochschulpaktmittel, die in diesem Jahr früher als in den Vorjahren bewilligt und abgefordert wurden (5,5 Mio. €) - die Grundfinanzierung der Hochschule für Künste wurde entgegen der Erwartung bereits am Anfang des Quartals abgerufen (3,3 Mio. €) - zusätzliche Mittel für das Integrationskonzept für das 1. Halbjahr (0,5 Mio. €) <p><u>Personaldaten</u> Zum Jahresende werden unter Berücksichtigung von Restfluktuation, Ausgaben für die Altersteilzeitrückstellungen und noch zu erwartenden Einnahmeverfügungsmitteln Mehrausgaben i. H. v. rd. 0,070 Mio. € erwartet.</p>			
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:			
Das Ressort wird gebeten, die Einhaltung des Personalbudgets sicherzustellen.			

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan:	24	Controlling 01-04/17	
Hochschulen und Forschung		12.07.2017	
Verantwortlich:	Sen. Quante-Brandt	Version: 84	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:	
		Einhaltung strategische Ziele:	

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - April 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	7.931	8.241	-310	-3,8	10.442	65.160	65.160	0	66.645
Investive Einnahmen	14.899	13.184	1.715	13,0	19.822	34.202	34.067	-135	33.746
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	33	33	0	33
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	33	33	0	33
Gesamteinnahmen	22.830	21.425	1.405	6,6	30.264	99.395	99.260	-135	100.424
Personalausgaben	906	781	125	16,0	2.428	2.645	2.743	98	2.390
Sonst. kons. Ausgaben	139.824	130.128	9.696	7,5	311.812	366.491	364.870	-1.621	365.245
Zinsausgaben	556	556	0	0,0	556	556	556	0	556
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	18.267	18.063	204	1,1	64.370	73.785	67.214	-6.571	70.648
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	159.553	149.528	10.025	6,7	379.166	443.477	435.383	-8.094	438.839
Saldo	-136.723	-128.103	-8.620	6,7	-348.902	-344.082	-336.123	7.959	-338.414

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	189	678	341	213	80	623	0
- investiv	4	27.603	22.683	18.915	15.840		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	April 2017			kumuliert Januar - April 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	193	184	9	790	736	54	2.368	2.270	98
Temporäre Personalmittel	5	5	0	21	20	1	64	64	0
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	198	189	9	811	756	55	2.432	2.334	98
Refinanzierte	17	2	15	66	6	60	206	20	186
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	6	5	1	29	19	10	86	74	12
Insgesamt	221	196	25	906	781	125	2.724	2.428	296
dar.: Beihilfe /Nachvers.	4	4	0	15	13	2	67	55	12

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	35,0	34,4	0,6	35,8	34,5	1,3	35,3	34,2	1,1
Temporäre Personalmittel	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	36,0	35,4	0,6	36,8	35,5	1,3	36,3	35,2	1,1
Refinanzierte	3,0	-	-	3,0	-	-	3,0	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	39,0	-	-	39,8	-	-	39,3	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Summe einges. Personal	39,0	-	-	39,8	-	-	39,3	-	-
nachr.: Abwesende	1,0	-	-	0,3	-	-	0,8	-	-

Personalstruktur	Apr 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	22,5	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	-	17,5	34,9
Frauenquote	-	50,0	72,1
Teilzeitquote	-	35,0	32,6
Schwerbehindertenquote	-	6,0	3,8

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - April 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert	
	Ist	Planwert	abs.	%		
Wirkungen						
Studienanfänger/-innen 1. HS	[PRS]	-	1.920,000	-1.920,000	-100,0	5.760,000
Leistungen						
Absolventen	[PRS]	-	1.813,334	-1.813,334	-100,0	5.440,000
Promotionen	[PRS]	-	106,667	-106,667	-100,0	320,000
Sanierte Nettogrundfläche in qm	[M2]	-	7.951,000	-7.951,000	-100,0	7.951,000
Geplante Drittmittel der Brem. Institute	[TEU]	-	9,167	-9,167	-100,0	27,500
Sanierte Hauptnutzfläche in qm	[M2]	-	-	0,000	0,0	-
Qualität						
Studierende in RSZ zu Gesamtstudierende	[%]	-	25,33	-25,33	-	76,00
Erfolgsquote (AbsolventInnen)	[%]	-	83,80	-83,80	-	83,80
Drittmittelausgaben zu Gesamtausgaben	[%]	-	8,67	-8,67	-	26,00

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung

Berichtszeitraum:

Die Abweichungen bei den investiven Einnahmen sind auf nicht beeinflussbare Erstattungen des Bundes für BAföG zurückzuführen.

Die Überschreitung bei den Personalkosten wird sich im Laufe des Jahres aufgrund von Personalfuktuation verringern.

Die Mehrausgaben im konsumtiven Bereich resultieren weitgehend auf Auszahlungen an die Hochschulen

-für Hochschulpaktmittel, die in diesem Jahr früher als in den Vorjahren bewilligt und abgefordert wurden (5,5 Mio. Euro)

-Die Grundfinanzierung der Hochschule für Künste wurde entgegen den Erwartung bereits am Anfang des Quartals abgerufen (3,3 Mio Euro)

- zusätzliche Mittel für das Intergrationskonzept für das 1. Halbjahr (0,5 Mio. Euro)

Jahresplanung:

Das Budget wird eingehalten. Bei den investiven Ausgaben ergeben sich in 2017 Minderausgaben durch Verschiebungen bei der Baumaßnahme des Deutschen Schifffahrtsmuseum (-2,3 Euro) und den EFRE Projekten (-1 Mio. Euro). Zudem beinhalten die Abweichungen Haushaltsreste aus den Vorjahren in Höhe von 4,5 Mio. Euro.

Der Finanzierungssaldo wird eingehalten.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 04 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22, 02.06.2017

PRODUKTPLAN 31 Arbeit	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung		
		Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Personal:	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kommentar: nicht erforderlich**Finanzdaten****Budget**

Das Budget wird zum Jahresende im Saldo aus Mehreinnahmen (12,4 Mio. €) und Minderausgaben (15,4 Mio. €) im Sach- und Personalhaushalt um 27,8 Mio. € unterschritten.

Die Mehreinnahmen enthalten Zahlungen der EU-Kommission für das ESF-Programm 2007-2013 in Höhe von 19 Mio. €, denen Mindereinnahmen für das ESF-Programm 2014-2020 in Höhe von 6,1 Mio. € gegenüberstehen.

Im Bereich der Kriegsoferfürsorge prognostiziert das Ressort Mindereinnahmen in Höhe von 0,5 Mio. €

Die Minderausgaben in Höhe von 15,4 Mio. € umfassen ausschließlich übertragene Reste. Im Bereich des Opferentschädigungsgesetzes erwartet das Ressort Mehrausgaben in Höhe von 0,9 Mio. €

Finanzierungssaldo

Der Finanzierungssaldo wird rechnerisch unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen um voraussichtlich 10,4 Mio. € unterschritten. Hierbei herauszurechnen sind die aufgeführten Mehreinnahmen (19 Mio. € ESF 2007-2013) sowie Mindereinnahmen (6,1 Mio. € ESF 2014-2020).

Danach ergibt sich eine tatsächliche rechnerische Überschreitung des Finanzierungssaldos von 2,5 Mio. €

Diese resultiert aus:

1,0 Mio. € Resteverausgabung Ausbildungsgarantie;

1,4 Mio. € Mindereinnahmen KOF und Mehrausgaben OEG;

0,3 Mio. € Rücklagenentnahme für Umsetzung des Projektes INTEGRA

Die ausgewiesenen Mehreinnahmen (19 Mio. €) sind zum Ausgleich des Verlustvortrages ESF 2007-2013 heranzuziehen. Durch die Mindereinnahmen wird sich Verlustvortrag ESF 2014-2020 um 6,1 Mio. € erhöhen.

Der Verlustvortrag für das EFRE-Programm 2007-2013 soll sich in noch nicht bekannter Höhe reduzieren.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 04 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22, 02.06.2017

Personaldaten

Im Kernbereich wird unter Einberechnung noch zu erwartender Restfluktuation, zu zahlende Altersteilzeitrückstellungen und einer Sollabsenkung aufgrund von Verbeamtungseffekten mit geringen Mehrausgaben in Höhe von rd. 0,020 Mio. € gerechnet.

Die ausgewiesenen Mehrausgaben beim refinanzierten Personal sollten durch noch eingehende Einnahmeverfügungsmittel ausgeglichen werden.

Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:

Das Ressort wird gebeten zum Ausgleich der aufgezeigten Budget- und Liquiditätsrisiken sämtliche ressortinterne Ausgleichsmöglichkeiten heranzuziehen. Das Ressort wird ferner gebeten, die Daten zu den valutierenden Verpflichtungsermächtigungen umgehend zu überprüfen und zu aktualisieren.

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Arbeit	31	Controlling 01-04/17 12.07.2017	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 84	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:	
		Einhaltung strategische Ziele:	

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - April 2017				Jahresplanung 2017				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	9.020	5.762	3.258	56,5	18.383	19.966	32.409	12.443	17.291
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	9.020	5.762	3.258	56,5	18.383	19.966	32.409	12.443	17.291
Personalausgaben	2.750	2.526	224	8,9	7.812	8.593	8.665	72	7.812
Sonst. kons. Ausgaben	9.164	10.323	-1.159	-11,2	49.043	51.428	35.987	-15.441	30.975
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	108	516	-408	-79,1	164	908	908	0	1.549
Relevante Verrech./Erstatt.	83	1	82	8.221,9	94	181	181	0	4
- Land, Stadtgem. u. intern	79	0	79	0,0	87	181	181	0	0
- an Bremerhaven	4	1	3	279,0	7	0	0	0	4
Gesamtausgaben	12.106	13.366	-1.260	-9,4	57.112	61.110	45.741	-15.369	40.340
Saldo	-3.086	-7.604	4.518	-59,4	-38.730	-41.144	-13.332	27.812	-23.049

valutierende Verpflichtungs- ermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrück- lagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	8.346	7.255	2.666	531	143	28	49.036
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	April 2017			kumuliert Januar - April 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	622	626	-4	2.509	2.505	4	7.721	7.721	0
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	622	626	-4	2.509	2.505	4	7.721	7.721	0
Refinanzierte	64	0	64	214	0	214	687	0	687
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	11	7	4	27	21	6	125	90	35
Insgesamt	697	633	64	2.750	2.526	224	8.533	7.811	722
dar.: Beihilfe /Nachvers.	11	7	4	26	20	6	122	87	35

	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	134,4	135,6	-1,2	135,2	135,9	-0,6	134,7	135,1	-0,5
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	134,4	135,6	-1,2	135,2	135,9	-0,6	134,7	135,1	-0,5
Refinanzierte	10,3	-	-	10,2	-	-	10,2	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	144,6	-	-	145,4	-	-	144,9	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	3,5	-	-	4,0	-	-	3,6	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	1,0	-	-	1,0	-	-	1,0	-	-
Summe einges. Personal	149,1	-	-	150,4	-	-	149,5	-	-
nachr.: Abwesende	14,5	-	-	14,5	-	-	14,5	-	-

Personalstruktur	Apr 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	22,5	10,2
Beschäftigte über 55 Jahre	-	17,5	29,6
Frauenquote	-	50,0	69,9
Teilzeitquote	-	35,0	36,0
Schwerbehindertenquote	-	6,0	19,7

Produktplan: Arbeit	31	Seite 2
--------------------------------	-----------	----------------

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - April 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Leistungen					
beratene Menschen [PRS]	-	2.721,000	-2.721,000	-100,0	10.886,000
geförderte Menschen [PRS]	-	605,000	-605,000	-100,0	2.421,000
Qualität					
beratene Menschen, davon Frauen [%]	-	55,00	-55,00	-	55,00
geförderte Menschen, davon Frauen [%]	-	46,00	-46,00	-	46,00
beratene Menschen, davon Migranten [%]	-	41,00	-41,00	-	41,00
geförderte Menschen, davon Migranten [%]	-	38,00	-38,00	-	38,00

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten

Einnahmen

Zum Jahresende werden Mehreinnahmen in Höhe von rd. 12,4 Mio. Euro erwartet.

Für den ESF 2014-2020 wurden Einnahmen in Höhe von rd. 6,5 Mio. Euro veranschlagt. In diesem Jahr werden rd. 0,4 Mio. Euro Einnahmen erwartet. Für das aktuelle ESF-OP kann erst nach Abschluss der sog. Designierungsprüfung ein Zahlungsantrag gegenüber der KOM gestellt werden; dies wird im letzten Quartal des Jahres 2017 erfolgen. Daher ist davon auszugehen, dass die Überweisung der KOM an das Land erst im ersten Quartal 2018 erfolgen wird. Die erwartete Mindereinnahme von rd. 6,1 Mio. Euro wird den bestehenden Verlustvortrag erhöhen.

Im ESF-OP 2007-2013 erwartet das Land von der KOM noch Einnahmen in Höhe von 23,5 Mio. Euro. Abzüglich eines Einbehalts in Höhe von 4,5 Mio. Euro, wird die KOM diesen Betrag, d.h. 19 Mio. Euro im Jahr 2017 an das Land überweisen.

Für den EFRE 2007-2013 ist in diesem Jahr bereits eine Einnahme der Europäischen Kommission zugunsten des Produktplans 71 eingegangen. Die Aufteilung dieser Einnahme auf andere Produktpläne, unter anderem der Produktplan 31, befindet sich zurzeit in der Bearbeitung. In welcher Größenordnung diese Einnahme sein wird, kann noch nicht eingeschätzt werden.

Im Bereich der Kriegsofferfürsorge wird in diesem Jahr mit einer Mindereinnahme in Höhe von rd. 0,4 Mio. Euro gerechnet.

Grund hierfür ist das stetig sinkende Rentenniveau und damit einhergehende sinkende Einnahmen durch Rentenüberleitungen, die zur Deckung der Unterbringungskosten in Heimen herangezogen werden können.

Im Bereich der Kriegsofferfürsorge wird in diesem Jahr mit einer weiteren Mindereinnahme in Höhe von rd. 0,1 Mio. Euro gerechnet. Für OEG (Opferentschädigungsgesetz)-Fälle in der Kriegsofferfürsorge werden 20% vom Bund erstattet, für BVG (Bundesversorgungsgesetz)-Fälle sind es bis zu 100%. Die entsprechenden Einnahmen können naturgemäß nicht genau prognostiziert werden, zumal der BVG-Anteil aufgrund natürlicher Entwicklung sinkt, die OEG-Fälle jedoch eher steigen.

Die Mindereinnahmen der Kriegsofferfürsorge in Höhe von insgesamt rd. 0,5 Mio. Euro können weder innerhalb des PPL 31

noch innerhalb des Senatorenbudgets ausgeglichen werden. Die geplante Senatsbefassung am 30.05.2017 wurde ausgesetzt. Im Bereich der Ausgleichsabgabe sind bisher Einnahmen in Höhe von rd. 7,8 Mio. Euro eingegangen. Veranschlagt wurden rd. 6,2 Mio. Euro. Bis zum Jahresende werden insgesamt Einnahmen in Höhe von rd. 8,7 Mio. Euro erwartet, d.h. über den Anschlag hinausgehende Einnahmen in Höhe von rd. 2,5 Mio. Euro. Diese stehen in voller Höhe für Integrationsmaßnahmen für schwerbehinderte Menschen in der Produktgruppe 31.02.01 (Amt für Versorgung und Integration) zur Verfügung und sind bei Nichtbedarf einer Sonderrücklage zuzuführen. Sie können aufgrund gesetzlicher Vorgaben nicht für Bedarfe an anderer Stelle herangezogen werden. Die Einnahmen wurden bereits sollerrhöhend berücksichtigt.

Personalausgaben

In der Hochrechnung des Ressorts insgesamt wird bis zum Jahresende mit den folgenden Ausgaben gerechnet:

- Mehrausgaben im Kernbereich und im Bereich Nebentitel (ohne Beihilfe) in Höhe von rd. 0,072 Mio. Euro.
- Die Ausgaben für die Beihilfen sowie für die Nachversicherung ausgeschiedener Beamter werden durch die Senatorin für Finanzen produktplanübergreifend am Jahresende ausgeglichen.
- Personalausgaben im Bereich Refinanzierte in Höhe von rd. 0,867 Mio. Euro, die durch Abrechnung zum Jahresende aus den Projektmitteln ausgeglichen werden.

konsumtive und investive Ausgaben

Zum Jahresende werden Mehr/Minderausgaben in Höhe von rd. 15,4 Mio. Euro erwartet.

Insgesamt stehen dem PPL 31 Reste in Höhe von rd. 17,7 Mio. Euro zur Verfügung. Diese Reste sind nicht mit Liquidität hinterlegt und sollen in 2017 nur zu einem geringen Teil verausgabt werden.

Für das Programm „Ausbildungsgarantie“ werden in diesem Jahr voraussichtlich rd. 1 Mio. Euro Reste in Anspruch genommen. Insgesamt sind Reste in Höhe von rd. 5,4 Mio. Euro entstanden. Bezüglich der benötigten Liquidität für die Resteinanspruchnahme wurde der Senat am 30.05.2017 befasst.

Für das Programm „Perspektive Arbeit: Öffentlich geförderte Beschäftigung für 500 Langzeitarbeitslose im Land Bremen (LAZLO)“ sind Reste in Höhe von rd. 1,9 Mio. Euro entstanden. Zum Jahresende wird der Anschlag voraussichtlich ausgeschöpft. Zurzeit sind von den veranschlagten 5 Mio. Euro noch rd. 2,6 Mio. Euro gesperrt. Eine Befassung der Gremien zwecks Aufhebung der Sperre ist nach den Sommerferien geplant.

Für die abgeschlossenen Programme ESF 2007-2013 und EFRE 2007-2013 werden die entstandenen Reste in Höhe von rd. 1,4 Mio. Euro genutzt, um die bestehenden Verlustvorträge zu reduzieren.

Für das Programm ESF 2014-2020 sind Reste in Höhe von rd. 8,8 Mio. Euro entstanden. Die veranschlagten Mittel in Höhe von rd. 6,5 Mio. Euro werden in diesem Jahr voraussichtlich auskömmlich sein.

Im Bereich des Opferentschädigungsgesetzes (OEG) wird ein Mehrbedarf in Höhe von rd. 0,9 Mio. € erwartet. Dieser resultiert in erster Linie aus einer gestiegenen Kostenintensität von Rentenfällen sowie daraus resultierenden steigenden Kosten für Pauschalzahlungen an die Krankenkassen. Diese Pauschalen werden jährlich auf Grundlage des Vorjahres an die Krankenkassen abgegolten (§§ 19, 20 Bundesversorgungsgesetz (BVG), § 1 Abs.13 OEG). Mit dieser Pauschale sind Aufwendungen an rentenberechtigte Beschädigte und Hinterbliebene, wie z. B. ärztliche Behandlungen, Krankenhausbehandlung, Arzneimittel usw. abgegolten, zu denen das AVIB bei einer Anerkennung einer Gewalttat verpflichtet ist (vgl. § 10 ff BVG.). Dieser Mehrbedarf kann weder innerhalb des PPL 31 noch innerhalb des Senatorenbudgets ausgeglichen werden. Die geplante Senatsbefassung am 30.05.2017 wurde ausgesetzt.

Im Bereich der Ausgleichsabgabe wurde Anfang des Jahres eine Rücklagenentnahme in Höhe von rd. 0,3 Mio. Euro für die Umsetzung des Projektes „INTEGRA“ durch den Senat beschlossen. Diese Entnahme wurde noch nicht sollerrhöhend berücksichtigt. Daher werden zurzeit Mehrausgaben von rd. 0,3 Mio. Euro ausgewiesen.

Produktplanbezogener Finanzierungssaldo

Veranschlagt wurde ein Finanzierungssaldo in Höhe von rd. 23 Mio. Euro.

Folgende Veränderungen werden prognostiziert:

- Rd. -0,2 Mio. Euro an andere Produktpläne aus der Ausgleichsabgabe
- Rd. +1 Mio. Euro für die Resteverausgabung der Ausbildungsgarantie (vgl. Senatsbeschluss vom 30.05.2017)
- Rd. -19 Mio. Euro Reduzierung des Verlustvortrags durch Mehreinnahme, ESF 2007-2013
- Rd. +0,3 Mio. Euro für Rücklagenentnahme „Ausgleichsabgabe“

Insgesamt wird mit einer Reduzierung des Verlustvortrags um rd. 17,9 Mio. Euro auf 5,1 Mio. Euro gerechnet. Im Vergleich zum voraussichtlichen Jahresergebnis in Höhe von rd. 13,3 ergibt sich eine Abweichung von rd. 8,2 Mio. Euro.

Diese ist größtenteils dadurch begründet, dass für das Programm ESF 2014-2020 zum Jahresende mit einer Mindereinnahme von rd. 6,1 Mio. Euro gerechnet wird. Darüber hinaus besteht beim Amt für Versorgung und Integration (AVIB) im Bereich des Opferentschädigungsgesetzes sowie der Kriegssopferfürsorge ein Mehrbedarf von rd. 1,4 Mio. Euro.

Sonderrücklagen/Verlustvorträge

Die Sonderrücklage "Ausgleichsabgabe" beläuft sich aktuell auf 5,6 Mio. Euro. Bereits Anfang des Jahres wurde eine Rücklagenentnahme in Höhe von rd. 0,3 Mio. Euro für die Umsetzung des Projektes „INTEGRA“ durch den Senat beschlossen. Zum Jahresende beträgt die Sonderrücklage damit rd. 5,3 Mio. Euro.

Der Verlustvortrag für das ESF-Programm 2007-2013 beläuft sich auf rd. 24,3 Mio. Euro. Dieser wird sich durch die Auflösung der entstandenen Haushaltsreste in Höhe von rd. 0,7 Mio. Euro sowie durch die in diesem Jahr erwartete Zahlung der Kommission in Höhe von rd. 19 Mio. Euro auf rd. 4,6 Mio. Euro reduzieren.

Der Verlustvortrag für das EFRE-Programm 2007-2013 von rd. 9,3 Mio. Euro wird in diesem Jahr reduziert. Der genaue Betrag

wird zurzeit noch ermittelt. Die Zahlung ist bereits im Produktplan 71 eingegangen. Die EFRE-Bescheinigungsbehörde ermittelt zurzeit die Beträge, die an andere Produktpläne weiterzuleiten sind. Darüber hinaus erfolgt eine Reduzierung des Verlustvortrags in Höhe der entstandenen Haushaltsreste in Höhe von rd. 0,7 Mio. Euro.

Für das ESF-Programm 2014-2020 wird eine Mindereinnahme von rd. 6,1 Mio. Euro erwartet. Der Verlustvortrag wird sich damit auf rd. 21,4 Mio. Euro erhöhen.

3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen

3.1.2 Weitere Anmerkungen

3.2 Personaldaten

3.3 Leistungsdaten

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 04 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22, 02.06.2017

PRODUKTPLAN 41 Jugend und Soziales	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Kommentar: **nicht erforderlich****Finanzdaten**

Das **Budget** wurde im Betrachtungszeitraum um 39,5 Mio. € **unterschritten**. Zum Jahresende prognostiziert das Ressort eine mögliche **Budgetunterschreitung** von 86,8 Mio. €, resultierend aus rd. 55,2 Mio. € Mehreinnahmen sowie aus rd. 31,6 Mio. € Minderausgaben. Unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen (5,1 Mio. €) ergibt sich beim produktplanbezogenen **Finanzierungssaldo** zum Jahresende eine **Unterschreitung** von 83,1 Mio. €. Hierbei sind noch nicht berücksichtigt bevorstehende Verlagerungen zum Produktplan 21 in Höhe 11,2 Mio. €, denen zufolge sich die Unterschreitung des Finanzierungssaldo auf 71,9 Mio. € reduziert.

Sozialleistungen:

Im Betrachtungszeitraum liegen deutliche Mehreinnahmen (28,7 Mio. €) vor. Diese liegen zu einem Teil an höhere ausgabeabhängigen Bundesbeteiligungen (Produktbereich 41.05 übrige Sozialleistungen) und an der pauschalen Entlastung umA sowie den Einnahmen § 89 d SGB VIII (Produktgruppe 41.01.06 Flüchtlinge umA).

Die Sozialleistungsausgaben liegen minimal unter dem Planwert. Die Ausgaben Flüchtlinge insgesamt gesehen in 2017, wie schon 2016 erwartet worden, ggü. 2016 rückläufig. Die Ausgaben „Asyl“ verlaufen unterhalb der Erwartungen. Die Ausgaben für den Bereich umA sind jedoch ggü. den Erwartungen angezogen. Das Ressort wird über die Ursachen analysieren und im Juni-Controlling berichten.

Nach der ersten Schätzung werden bei den Sozialleistungen (inkl. Flüchtlinge) zum Jahresende 55,1 Mio. € konsumtive Mehreinnahmen sowie 26,2 Mio. € konsumtive Minderausgaben gegenüber dem voraussichtlichen HH-Soll erwartet. Gegenüber dem Anschlag 2017 werden zum Jahresende konsumtive Mehreinnahmen von rd. 71,8 Mio. € und konsumtive Minderausgaben von rd. 16,6 Mio. € erwartet.

Die erste Schätzung ist als hoch risikohaft einzustufen. Veränderungen von mind. +/- 1% bezogen auf das Gesamtvolumen sind immer möglich.

Außerhalb der Sozialleistungen

Die Budgets werden voraussichtlich eingehalten.

Investitionen (inkl. Flüchtlinge)

Lt. Fachressort können mögliche investive Minderausgaben von rd. 6 Mio. € entstehen, dies werde derzeit noch geprüft.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 04 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22, 02.06.2017

Personaldaten

Im Kernbereich und bei den temporären Personalmitteln werden zum Jahresende Unterschreitungen der Beschäftigungszielzahl um rd. 19 VZE und beim Budget um rd. 1,45 Mio. € prognostiziert. Das Ressort geht davon aus, dass sich durch die Besetzung von vakanten Stellen, insbesondere im Jugendamt, evtl. geringe Mehrausgaben ergeben könnten. Bei den Personalausgaben für die Flüchtlingsbetreuung werden Ausgaben von 0,796 Mio. € bei einem Soll von 0 € ausgewiesen. Um hier ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen, ist in das Soll der Eigenanteil des Produktplans aus den Flüchtlingskontrakten und dem 2. Sofortprogramm aus eigenen Mitteln nachzubewilligen. Die ausgewiesenen Mehrausgaben beim refinanzierten Personal sollten durch noch eingehende Einnahmeverfügungsmittel ausgeglichen werden.

Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:

Das Fachressort hat bereits eine ressortinterne Haushaltssperre erlassen und wird weiter im Rahmen seiner Möglichkeiten das Ziel verfolgen, durch Steuerungsmaßnahmen den Ausgabenanstieg zu reduzieren bzw. die Einnahmen zu steigern. Über die Entwicklung der Sozialleistungen berichtet das Ressort in der Staatsräte AG-Sozialleistungen sowie ausführlich im Bericht über die Entwicklung der Sozialleistungen.

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Jugend und Soziales	41	Controlling 01-04/17 12.07.2017	
Verantwortlich:	Sen. Stahmann	Version: 84	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:	
		Einhaltung strategische Ziele:	

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - April 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	137.737	106.715	31.022	29,1	194.678	293.061	348.243	55.182	275.992
Investive Einnahmen	118	0	118	0,0	118	118	118	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	60.127	57.653	2.474	4,3	405.517	431.922	442.665	10.743	417.591
- Land, Stadtgem. u. intern	60.028	57.570	2.458	4,3	405.254	431.659	442.445	10.786	417.328
- von Bremerhaven	99	83	16	19,3	263	263	220	-43	263
Gesamteinnahmen	197.982	164.368	33.614	20,5	600.314	725.101	791.026	65.925	693.583
Personalausgaben	20.191	16.511	3.680	22,3	51.188	63.823	64.091	268	61.219
Sonst. kons. Ausgaben	365.062	373.519	-8.457	-2,3	872.243	1.047.712	1.015.575	-32.137	1.033.576
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	16.827	20.427	-3.600	-17,6	30.144	49.028	49.228	200	55.230
Relevante Verrech./Erstatt.	94.191	93.072	1.119	1,2	439.326	537.655	554.378	16.723	513.801
- Land, Stadtgem. u. intern	61.518	59.296	2.222	3,7	356.594	447.653	458.439	10.786	424.620
- an Bremerhaven	32.672	33.776	-1.104	-3,3	82.732	90.002	95.939	5.937	89.181
Gesamtausgaben	496.271	503.529	-7.258	-1,4	1.392.901	1.698.218	1.683.272	-14.946	1.663.826
Saldo	-298.289	-339.161	40.872	-12,1	-792.587	-973.117	-892.246	80.871	-970.243

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	3.763	12.240	9.930	9.865	57.085	0	0
- investiv	6.630	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	April 2017			kumuliert Januar - April 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	3.310	3.431	-121	13.076	13.721	-645	40.970	42.290	-1.320
Temporäre Personalmittel	116	128	-12	477	511	-34	1.479	1.610	-131
TPM - Flüchtl.	63	0	63	256	0	256	796	0	796
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	3.489	3.559	-70	13.809	14.232	-423	43.245	43.900	-655
Refinanzierte	1.555	511	1.044	6.202	2.072	4.130	19.343	6.403	12.940
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	26	61	-35	181	207	-26	891	884	7
Insgesamt	5.070	4.131	939	20.192	16.511	3.681	63.479	51.187	12.292
dar.: Beihilfe /Nachvers.	17	52	-35	100	171	-71	548	743	-195

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	713,4	729,8	-16,3	705,2	731,4	-26,2	710,7	727,1	-16,4
Temporäre Personalmittel	26,9	30,0	-3,1	27,8	30,0	-2,2	27,2	30,0	-2,8
TPM - Flüchtl.	13,6	0,0	13,6	13,9	0,0	13,9	13,7	0,0	13,7
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	753,9	759,8	-5,9	747,0	761,4	-14,4	751,6	757,1	-5,5
Refinanzierte	385,5	-	-	386,3	-	-	385,8	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	1.139,4	-	-	1.133,3	-	-	1.137,4	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	5,4	-	-	5,5	-	-	5,4	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	231,1	-	-	236,3	-	-	232,8	-	-
Summe einges. Personal	1.375,9	-	-	1.375,0	-	-	1.375,6	-	-
nachr.: Abwesende	91,0	-	-	88,1	-	-	90,0	-	-

Personalstruktur	Apr 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	22,5	17,7
Beschäftigte über 55 Jahre	-	17,5	30,1
Frauenquote	-	50,0	68,8
Teilzeitquote	-	35,0	33,9
Schwerbehindertenquote	-	6,0	9,4

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - April 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Wirkungen					
HZE-Quotient [ST]	1,468	1,400	0,068	4,9	1,400
Quote LB Tafö/ Werkstätten außerhalb [%]	93,80	65,30	28,50	-	65,30
Ant. Übergangspflege an der Inobhutnahme [%]	33,90	48,00	-14,10	-	48,00
Quote LB Wohnen ambul. / stat. [%]	47,06	22,60	24,46	-	22,60
Quote LB Tafö/ Werkstätten [%]	39,80	25,40	14,40	-	25,40
Quote LB Wohnen ambul. / stat. außerhalb [%]	17,04	5,40	11,64	-	5,40
Quote LB Tafö/ Werkstätten innerhalb [%]	-	18,20	-18,20	-	18,20
Quote LB Wohnen ambul. / stat. innerhalb [%]	59,63	30,60	29,03	-	30,60
Leistungen					
Fälle Vollzeitpflege [PRS]	574,250	583,000	-8,750	-1,5	583,000
Anz. Personen HLU Kap. 3 SGB XII a.v.E. [PRS]	2.214,000	1.700,000	514,000	30,2	1.700,000
Hilfe in Einrichtungen [PRS]	957,500	1.016,000	-58,500	-5,8	1.016,000
Anz. Personen GSIAE Kap. 4 SGB XII a.v.E. [PRS]	16.209,000	12.650,000	3.559,000	28,1	12.650,000
Krankenhilfeberechtigte SGB XII Land [PRS]	2.107,500	1.450,000	657,500	45,3	1.450,000
Zahl der Leistungsfälle nach SGB II [ST]	61.885,500	41.455,000	20.430,500	49,3	41.455,000
Leistungsempfänger/-innen BuT gesamt [PRS]	22.356,000	16.000,000	6.356,000	39,7	16.000,000
Personen im Versorgungssystem [PRS]	-	14.108,000	-14.108,000	-100,0	14.108,000
Zahl LB Tafö Land [PRS]	918,000	587,000	331,000	56,4	587,000
Zahl LB amb. Wohnen u. stat. Wohnen Land [PRS]	3.127,500	1.714,000	1.413,500	82,5	1.714,000
Zahl LB Werkstätten Land [PRS]	2.542,500	1.726,000	816,500	47,3	1.726,000
Anzahl Personen mit Pflegeleistungen [PRS]	6.640,500	4.650,000	1.990,500	42,8	4.650,000
Anzahl Personen mit Landespflegegeld [PRS]	-	0,000	0,000	0,0	0,000
Qualität					
amb. Quote HzP HB [%]	57,00	38,00	19,00	-	38,00
amb. Quote HzP BHV [%]	48,00	34,10	13,90	-	34,10
Beratungsqualität ASD [%]	-	114,00	-114,00	-	38,00

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten

3.1 Sozialeleistungen im PPL 41:

3.1.1 Einnahmen:

Im Betrachtungszeitraum liegen deutliche Mehreinnahmen vor.

Es handelt sich i. W. um Zahlungen im Bereich UMA von anderen Ländern (Belastungsausgleich) und überörtlichen Trägern (§ 89 d SGB VIII).

Erste Hochschätzung:

Einnahmen Flüchtlinge: Ggü. den Anschlägen werden deutliche Mehreinnahmen erwartet. Sie resultieren im Wesentlichen aus dem „Belastungsausgleich UMA von anderen Ländern“ und den nachlaufenden Einnahmen nach § 89 d SGB VIII.

Übrige Einnahmen Es wird davon ausgegangen, die Einnahmenschläge zu erreichen bzw. zu überschreiten. Die zu erwarteten Mehreinnahmen KdU (Sonderbundes-beteiligung KdU-Flüchtlinge) werden als Einnahmeverfügungsmittel auf die Ausgabenseite übergeleitet. Sonstige bedeutende Mehreinnahmen werden vom Bund im Zuge der UVG-Reform erwartet.

3.1.2 Ausgaben:

Die Ausgaben liegen minimal unter dem Planwert.

Erste Hochschätzung:

Ausgaben Flüchtlinge (nur UMA 41.01 und Asyl 41.03.01): Insgesamt gesehen sind die Ausgaben in 2017 - wie 2016 schon erwartet worden war - ggü. 2016 rückläufig. Im Detail betrachtet verlaufen die Ausgaben „Asyl“ etwas unterhalb der Erwartungen; die Ausgaben UMA haben jedoch ggü. den Erwartungen angezogen. Das Ressort untersucht für den Bericht Sozialleistungen „Juni“ die Ursachen und wird entsprechend berichten. Unabhängig von diesen Entwicklungen bestehen Minderausgaben, die neben den Mehreinnahmen zum Jahresende dem Gesamthaushalt entlasten werden. Bei der Betrachtung sind die Anschläge der Globaltitel Flüchtlinge voll in das vorl. HHSoll eingerechnet.

Übrige Ausgaben (inkl. 41.05.04) Es wird ein ähnliches Ergebnis wie 2016 erwartet: Die Budgets insgesamt werden eingehalten; Überschreitungen und Mehrbedarfe im Jugendbereich – u.a. durch die Assistenz in Schule bei Bildung (Mehrbedarf von rd. 1,8 Mio. €) - stehen Minderausgaben an anderer Stelle oder Mehreinnahmen gegenüber. Insbesondere in der Produktgruppen 41.05.04 bestehen Überschüsse, u.a. aus den übergeleiteten Einnahmeverfügungsmitteln. Ohnehin war für 2017 ein Überschuss in dieser Produktgruppe erwartet worden. Das Ressort wird die Entwicklung insgesamt weiter analysieren und im Bericht Sozialleistungen „Juni“ berichten sowie die Schätzung aktualisieren. Die UVG-Reform belastet möglicherweise den Haushalt L+G mit rd. 4,5 Mio. €

3.1.3 Zusammenfassung der Schätzung:

Es wird damit gerechnet, dass auch 2017 wie 2016 im Rahmen der Budgets abgeschlossen werden kann. Die jetzt vorliegende Schätzung ist jedoch risikobehaftet; Abweichungen von +/- 1% bezogen auf das Gesamtvolumen sind weiterhin möglich. Im Rahmen der Staatsräte-AG Sozialleistungen am 16.06.2017 wird die Schätzung im Detail vorgestellt werden (siehe auch Anlage). Eine detaillierte Berichterstattung erfolgt zum Bericht Sozialleistungen „Juni“ 2017.

3.1.4 Bericht Sozialleistungen:

Zur allgemeinen Entwicklung der Sozialleistungen wird auf den letzten Bericht Sozialleistungen, Stand Gesamtjahr 2016, verwiesen.

3.1.5 Risikoversorgen und Sperren:

Die Anträge auf Entsperrung von konsumtiven Globalmitteln sollen mit dem Juni-Controlling gestellt werden. Im investiven Bereich erfolgt noch eine Prüfung.

3.2 Außerhalb Sozialleistungen:

3.2.1 Konsumtive Einnahmen und Ausgaben:

Es bestehen bis auf unterjährige Schwankungen keine relevanten Abweichungen. Die Budgets werden eingehalten. Über die originären Budgets sind Mittel für das 3. Sofortprogramm und das Integrationsbudget im Produktplan enthalten und werden verausgaben.

3.2.2 Investitionen (Einnahmen und Ausgaben):

3.2.2.1 Die Ausgaben (ohne Flüchtlinge) entwickeln sich aktuell im Bereich normaler Schwankungen.

Im Bereich der Herstellung von Unterkünften für Flüchtlinge usw. besteht aufgrund gestiegener Zugangszahlen der vergangenen Jahre weiterhin ein hoher Bedarf an investiven Ausgaben, der im Anschlag hinterlegt ist. Die tatsächliche Inanspruchnahme für das Gesamtjahr befindet sich noch in der Prüfung.

3.2.2.2 Daneben besteht ein Mehrbedarf in Höhe von 200 Tsd. Euro im Bereich der gesetzlich verpflichteten Investitionsförderung für Einrichtungen – wie im Vorjahr. Diese resultieren aus neu geschaffenen Plätzen in der Tagespflege. Zusätzlich ist die Belegung und Auslastung in den bereits bestehenden Einrichtungen gestiegen. Da es sich hierbei um gesetzliche Pflichtleistungen nach dem BremAGPflegeVG handelt, bestehen keine Steuerungs- bzw. Dispositionsspielräume.

3.2.3 Verrechnungen und Erstattungen:

Die Abweichungen bei den Verrechnungen und Erstattungen beruhen auf zweckgebundenen Zahlungen i. W. des Bauressorts (WIN, Soziale Stadt) u. ä., die nicht im Anschlag hinterlegt waren. Diese Abweichungen sind haushaltsneutral.

3.3 Personalhaushalt und -daten:

Die Ist-Planwert-Abweichung für den Zeitraum von Januar bis April 2017 ist u. a. darauf zurückzuführen, dass zwar die Ausgaben für refinanziertes Personal bereits ab Januar fällig werden, die Einnahmen jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt verzeichnet werden können. Der Planwert für April ist deshalb zu niedrig. Da sich die Abweichungen im Jahresverlauf entsprechend

reduzieren werden, wurden das voraussichtliche Soll und das voraussichtliche Ist für refinanziertes Personal in der Jahresplanung an die tatsächlich erwarteten Einnahmen und Ausgaben angepasst.

Zurzeit ergibt sich nach Ressorterkennnissen rechnerisch eine Budgetüberschreitung in Höhe von 268 Tsd. Euro bzw. rd. 0,42% des Personalbudgets, sofern die derzeit vakanten Stellen insbesondere im Bereich des Jugendamtes besetzt werden können. Das Ressort geht davon aus, dass diese Überschreitung im weiteren Verlauf des Jahres durch Steuerungsmaßnahmen ausgeglichen werden kann.

3.4 Formale Feststellungen zum Produktplan:

Der vorgegebene Finanzierungssaldo wird unter Einbeziehung aller Mehreinnahmen, sonstigen Veränderungen und zentralen Deckungen aktuell voraussichtlich eingehalten werden. Es besteht ggf. ein Liquiditätsminderbedarf von bis zu gut 80 Mio. € Mit der Senatorin für Finanzen erfolgt dazu eine laufende Abstimmung.

Es liegen ggf. voraussichtlich investive Minderausgaben im Volumen von rd. 6 Mio. Euro vor. Die Prüfung ist noch nicht beendet.

Vor dem Hintergrund der global veranschlagten Minderausgaben soll für den PPL 41 auch in 2017 eine interne Haushaltssperre erlassen werden.

3.5 Gesamtbetrachtung:

Die Budgets werden eingehalten und unterschritten. Trotz der Unsicherheiten aufgrund des frühen Berichtzeitpunktes wird davon ausgegangen, dass diese Entwicklung sich in etwa fortschreibt.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 04 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22, 02.06.2017

PRODUKTPLAN 51 Gesundheit	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung		
		Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich			
<u>Finanzdaten</u>			
<p>Derzeit weist der bereinigte Finanzierungssaldo (inklusive nicht veranschlagter Verrechnungen i.H.v. 1,1 Mio. €, 0,3 Mio. € Budgetverlagerungen und 0,5 Mio. € nicht veranschlagter Einnahmeverfügungsmittel) zum Jahresende eine Überschreitung von 0,03 Mio. € auf. Es ist davon auszugehen, dass der Finanzierungssaldo bis zum Jahresende eingehalten wird.</p> <p>Es werden Mindereinnahmen beim LMTVet aufgrund der Insolvenz des Schlachtbetriebes in Bremen in Höhe von 1,5 Mio. € prognostiziert. Ein Ausgleich ist zum größten Teil durch Heranziehung von Personalminderausgaben, sowie Minderausgaben im konsumtiven und investiven Bereich möglich. Das Budget weist derzeit noch eine Überschreitung von 0,1 Mio. € aus. Das Ressort geht nicht davon aus, dass die verbleibende Überschreitung innerhalb des Produktplans 51 gedeckt werden kann.</p>			
<u>Personaldaten</u>			
<p>Im Kernbereich und bei den temporären Personalmitteln wird zurzeit eine Unterschreitung der Zielzahlen von rd. 17 VZE und des Budgets von rd. 0,884 Mio. € zum Jahresende ausgewiesen. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Restfluktuation, von geplanten Neueinstellungen und der noch zu erwartenden Einnahmeverfügungsmittel bei den refinanzierten Personalausgaben wird zum Jahresende eine leichte Unterschreitung des Personalbudgets erwartet.</p>			
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:			
Das Ressort sollte gebeten werden, auf die Einhaltung des Budgets und des Finanzierungssaldo hinzuwirken.			

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: 51		Controlling 01-04/17	
Gesundheit und Verbraucherschutz		12.07.2017	
Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt		Version: 84	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten: 	Einhaltung Personaldaten: 	Einhaltung strategische Ziele:	

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - April 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	3.437	3.545	-108	-3,0	8.835	11.955	10.364	-1.591	11.237
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	392	344	48	14,0	1.428	3.249	3.249	0	2.378
- Land, Stadtgem. u. intern	111	63	48	76,9	1.147	2.126	2.126	0	1.255
- von Bremerhaven	281	281	-0	-0,1	281	1.123	1.123	0	1.123
Gesamteinnahmen	3.829	3.889	-60	-1,5	10.264	15.204	13.613	-1.591	13.615
Personalausgaben	7.678	7.238	440	6,1	22.330	25.598	24.684	-914	24.887
Sonst. kons. Ausgaben	5.027	4.934	93	1,9	16.496	18.021	17.503	-518	16.214
Zinsausgaben	122	122	-0	-0,3	122	122	122	0	122
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	1.983	1.949	34	1,8	44.957	44.958	44.921	-37	44.904
Relevante Verrech./Erstatt.	24	35	-11	-31,3	1.146	1.147	1.147	0	1.146
- Land, Stadtgem. u. intern	5	10	-5	-51,8	1.088	1.089	1.089	0	1.088
- an Bremerhaven	19	25	-6	-23,2	58	58	58	0	58
Gesamtausgaben	14.834	14.278	556	3,9	85.051	89.846	88.377	-1.469	87.273
Saldo	-11.005	-10.389	-616	5,9	-74.787	-74.642	-74.764	-122	-73.658

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	0	0	0	0	1.635	0
- investiv	0	737	737	737	4.222		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	110	98	86	268		

Personaldaten	April 2017			kumuliert Januar - April 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	1.404	1.491	-87	5.533	5.965	-432	17.386	18.386	-1.000
Temporäre Personalmittel	52	43	9	209	174	35	664	548	116
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	1.456	1.534	-78	5.742	6.139	-397	18.050	18.934	-884
Refinanzierte	300	85	215	1.221	341	880	3.826	1.072	2.754
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	158	184	-26	716	758	-42	2.442	2.323	119
Insgesamt	1.914	1.803	111	7.679	7.238	441	24.318	22.329	1.989
dar.: Beihilfe /Nachvers.	4	20	-16	36	66	-30	159	277	-118

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	269,3	286,4	-17,1	266,4	287,0	-20,7	268,3	285,3	-17,0
Temporäre Personalmittel	11,6	11,8	-0,2	11,6	11,8	-0,2	11,6	11,8	-0,2
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	280,9	298,2	-17,3	278,0	298,8	-20,9	279,9	297,1	-17,2
Refinanzierte	67,6	-	-	68,6	-	-	67,9	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	348,5	-	-	346,6	-	-	347,8	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	7,1	-	-	7,1	-	-	7,1	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	14,6	-	-	15,5	-	-	14,9	-	-
Summe einges. Personal	370,2	-	-	369,2	-	-	369,9	-	-
nachr.: Abwesende	18,4	-	-	20,6	-	-	19,1	-	-

Personalstruktur	Apr 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	22,5	8,4
Beschäftigte über 55 Jahre	-	17,5	29,8
Frauenquote	-	50,0	67,7
Teilzeitquote	-	35,0	42,0
Schwerbehindertenquote	-	6,0	9,0

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - April 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Leistungen					
Kontrollen i. d. amtl. Lebensm.-überw. [ST]	0,000	2.000,000	-2.000,000	-100,0	8.000,000
Planbetten im Land Bremen gesamt [ST]	-	5.574,000	-5.574,000	-100,0	5.574,000
Casemixpunkte GeNo EHG [ST]	-	41.474,333	-41.474,333	-100,0	124.423,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung
3.1 Kamerale Finanzdaten

Im Berichtszeitraum ergibt sich im Saldo eine negative Planwertabweichung von -675 Tsd. Euro, die sowohl aus den Mindereinnahmen als auch aus den Mehrausgaben im Personalbereich resultiert. Zum Jahresende wird saldiert ein negatives Ergebnis von -115 Tsd. Euro erwartet. Dieses ergibt sich überwiegend aus den Mindereinnahmen beim LMTVet aufgrund der Insolvenz des Schlachtbetriebes in Bremen.

Die prognostizierten Mindereinnahmen werden sich voraussichtlich insgesamt auf 1.591 Tsd. Euro belaufen. Zum Ausgleich ist die Heranziehung sowohl der Personalminderausgaben als auch der konsumtiven und investiven Minderausgaben erforderlich. Das verbleibende Defizit von 115 Tsd. Euro kann nach heutiger Einschätzung innerhalb des PPL 51 nicht gelöst werden.

3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen
3.1.2 Weitere Anmerkungen
Konsumtive Einnahmen:

Im Berichtszeitraum wird der Planwert um 108 Tsd. Euro unterschritten. Zum Jahresende werden voraussichtlich Mindereinnahmen in Höhe von 1.591 Tsd. Euro erwartet.

Die Mindereinnahmen werden überwiegend beim LMTVet entstehen.

Sie werden zum einen aufgrund der Insolvenz des Schlachthofs in Bremen verursacht. Das zweite Einnahmerisiko liegt im Bereich der Grenzkontrollstellen. Hier wird derzeit mit weiteren Verlusten gerechnet, da die Sendungszahlen vor allem in

Bremerhaven seit der Wirtschaftskrise auf einem sehr niedrigen Stand sind und haben sich bis heute nicht erholt.

Konsumtive Ausgaben:

Im Berichtszeitraum wird der Planwert geringfügig überschritten. Zum Jahresende werden voraussichtlich Minderausgaben in Höhe von 518 Tsd. Euro erwartet. Es handelt sich hier um die Haushaltsreste aus 2016.

Investive Ausgaben:

Im Berichtszeitraum wird der Planwert weitgehend eingehalten. Zum Jahresende werden voraussichtlich Minderausgaben in Höhe von 37 Tsd. Euro entstehen. Es handelt sich hier um Haushaltsreste aus 2016.

Einhaltung des Finanzierungssaldos:

Unter Berücksichtigung der Einschätzung zum voraussichtlichen IST wird sich der Finanzierungssaldo zum Jahresende auf voraussichtlich -76.866 Tsd. Euro belaufen.

Der bereinigte Finanzierungssaldo in Höhe von -76.841 Tsd. Euro wird somit geringfügig um 25 Tsd. Euro überschritten.

Der ursprüngliche Finanzierungssaldo von -74.890 Tsd. Euro wurde bereinigt um -1.116 Tsd. Euro nicht veranschlagte

Verrechnungen, -315 Tsd. Euro Budgetveränderungen sowie -520 Tsd. Euro nicht veranschlagte sonstige

Einnahmeverfügungsmittel.

3.2 Personaldaten

Die Ist-Planwert-Abweichung für Januar bis April 2017 in Höhe von 443 Tsd. € ist darauf zurückzuführen, dass die Ausgaben für refinanziertes Personal ab Januar des Jahres fällig werden, die Einnahmen jedoch erst später verzeichnet werden können.

In der Prognose für das Jahr 2017 wurde bei den Ausgaben für refinanziertes Personal das voraussichtliche Soll an die tatsächlich zu erwarteten Einnahmen und Ausgaben angepasst. Des Weiteren wurden die zurzeit ausgewiesenen Minderausgaben bei den Beihilfen und Nachversicherungen in Höhe von rd. 119 Tsd. Euro im Soll abgesenkt.

Auf der Ist-Seite wurden die im Jahresverlauf zu erwartenden Personalabgänge und die zu geplanten Neueinstellungen in die Prognose einbezogen.

Unter Einbeziehung dieser Annahmen ergeben sich voraussichtliche Minderausgaben von rd. 915,4 Tsd. Euro. Darin enthalten sind übertragene Reste aus 2016 in Höhe von 259,2 Tsd. Euro, die nicht mit Liquidität hinterlegt sind sowie Minderausgaben von 466,7 Tsd. Euro bei den Nebentiteln für Personal des LMTVet im Schlachthof Bremen. Bereinigt um diese Effekte verbleiben Personalminderausgaben von rd. 189,4 Tsd. Euro.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 04 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22, 02.06.2017

PRODUKTPLAN 68 Umwelt, Bau, Verkehr	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung		
		Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich			
<u>Finanzdaten</u>			
Budget Das Budget wird bis zum Jahresende voraussichtlich um rd. 49,1 Mio. € unterschritten. Dies resultiert im Wesentlichen aus konsumtiven Minderausgaben (12,8 Mio. €); Minderausgaben bei den Tilgungen (6,3 Mio. €) sowie Minderausgaben in Höhe von rd. 29,2 Mio. € bei den Investitionen. Hierbei handelt es sich vorwiegend um übertragene Reste aus den Vorjahren.			
Finanzierungssaldo Der Finanzierungssaldo wird rechnerisch ohne Berücksichtigung von Verrechnungen und Erstattungen um 42,1 Mio. € unterschritten. Die Unterschreitung resultiert aus veranschlagten konsumtiven (39,3 Mio. €) und investiven (11,7 Mio. €) Ausgaben im Zusammenhang mit dem Verlustausgleich BSAG, die im Controllingbericht beim voraussichtlichen Ist unter Verrechnungen/Erstattungen aufgeführt sind und als solche an Produktplan 92 ausgezahlt werden. Unter Berücksichtigung der Verrechnungen/Erstattungen ergibt sich eine Überschreitung des Finanzierungssaldos von 9,5 Mio. € Diese ergibt sich aus der geplanten Inanspruchnahme von Resten/Rücklagen für: 0,1 Mio. € Zuschuss Linie 8 an BTE 3,6 Mio. € Cherbourger Straße 2 Mio. € Städtebauförderung 1,9 Mio. € Zuweisung SV Infra. Hierbei handelt es sich um in 2016 seitens des Ressorts zur Verfügung gestellten Sanierungs-/Konsolidierungsbeiträge. Das Ressort geht in seinen Kalkulationen von der Wiederbereitstellung der Liquidität für diese aus und erwartet daher eine Überschreitung des Finanzierungssaldos um 1,1 Mio. €			
<u>Personaldaten</u> Das Ressort erwartet zum Jahresende ein ausgeglichenes Ergebnis.			
<u>Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:</u>			
Das Ressort wird gebeten sämtliche ressortinternen Möglichkeiten zum Ausgleich der geplanten Liquiditätsbedarfe auszuschöpfen.			

Produktplan: 68 Umwelt, Bau und Verkehr						Controlling 01-04/17 12.07.2017			
Verantwortlich: Senator Dr. Lohse						Version: 84		Seite 1	
Einhaltung Finanzdaten: 		Einhaltung Personaldaten: 			Einhaltung strategische Ziele:				
1. Ressourceneinsatz									
Kamerale Finanzdaten	Januar - April 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	16.217	14.165	2.052	14,5	28.274	41.720	41.853	133	40.901
Investive Einnahmen	14.410	7.268	7.142	98,3	14.367	38.008	37.888	-120	37.458
Relevante Verrech./Erstatt.	387	0	387	0,0	23.236	26.829	26.829	0	26.671
- Land, Stadtgem. u. intern	387	0	387	0,0	22.666	26.258	26.258	0	26.100
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	570	571	571	0	571
Gesamteinnahmen	31.015	21.433	9.582	44,7	65.877	106.557	106.570	13	105.029
Personalausgaben	16.134	14.546	1.588	10,9	45.097	47.820	47.821	1	47.902
Sonst. kons. Ausgaben	27.116	26.800	316	1,2	147.717	134.127	121.284	-12.843	158.227
Zinsausgaben	144	144	0	0,0	1.080	1.080	312	-768	314
Tilgungsausgaben	1.559	1.559	0	0,0	9.504	9.504	3.200	-6.304	5.765
Investive Ausgaben	2.293	7.168	-4.875	-68,0	58.876	121.849	92.662	-29.187	96.003
Relevante Verrech./Erstatt.	39.537	38.754	783	2,0	61.484	80.989	81.065	76	29.306
- Land, Stadtgem. u. intern	38.690	38.000	690	1,8	59.988	74.548	74.624	76	23.032
- an Bremerhaven	847	754	93	12,4	1.496	6.441	6.441	0	6.273
Gesamtausgaben	86.783	88.971	-2.188	-2,5	323.759	395.369	346.344	-49.025	337.515
Saldo	-55.768	-67.538	11.770	-17,4	-257.882	-288.812	-239.774	49.038	-232.486
valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .		
	2017	2018	2019	2020	2021ff				
	Tsd. EUR					Tsd. EUR			
- konsumtiv	0	4.052	803	6.327	34.612	5.971	5.376		
- investiv	630	39.933	49.635	52.665	488.257				
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0				
Personaldaten	April 2017			kumuliert Januar - April 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	3.425	3.378	47	13.579	13.515	64	42.014	41.661	353
Temporäre Personalmittel	25	24	1	112	95	17	339	300	39
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	3.450	3.402	48	13.691	13.610	81	42.353	41.961	392
Refinanzierte	529	173	356	2.206	688	1.518	6.859	2.168	4.691
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	42	70	-28	243	248	-5	915	969	-54
Insgesamt	4.021	3.645	376	16.140	14.546	1.594	50.127	45.098	5.029
dar.: Beihilfe /Nachvers.	25	53	-28	158	173	-15	721	743	-22
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	658,0	666,3	-8,3	658,4	668,0	-9,6	658,2	663,4	-5,2
Temporäre Personalmittel	5,6	6,0	-0,4	5,9	6,0	-0,1	5,7	6,0	-0,3
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	663,6	672,3	-8,7	664,3	674,0	-9,7	663,8	669,4	-5,6
Refinanzierte	100,4	-	-	100,4	-	-	100,4	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	764,0	-	-	764,8	-	-	764,2	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	5,5	-	-	4,7	-	-	5,2	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	9,5	-	-	9,5	-	-	9,5	-	-
Summe einges. Personal	779,0	-	-	779,0	-	-	779,0	-	-
nachr.: Abwesende	45,3	-	-	44,5	-	-	45,1	-	-
Personalstruktur	Apr 2017	2017	2016						
	Ist	Planwert	Ist						
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%								
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	22,5	6,5						
Beschäftigte über 55 Jahre	-	17,5	30,7						
Frauenquote	-	50,0	46,5						
Teilzeitquote	-	35,0	26,1						
Schwerbehindertenquote	-	6,0	10,2						

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - April 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung
3.1 Kamerale Finanzdaten
Konsumtive Einnahmen:

Die konsumtiven Einnahmen werden unterjährig um rd. EUR 2,1 Mio. überschritten. Die Mehreinnahmen begründen sich durch zeitliche unterjährige Abweichungen der Planungsprognosen diverser Produktgruppen. I.W betrifft dies Einnahmen für Verwaltungsgebühren (rd. EUR +0,8 Mio.). Zudem waren verschiedene Einnahmen nicht veranschlagt (z.B. Stadtticket, Metropolregion), die aber entsprechend durch nicht veranschlagte Ausgaben wieder ausgegeben werden.

Investive Einnahmen:

Unterjährig werden investive Mehreinnahmen von EUR 7,1 Mio. ausgewiesen. Diese ergeben sich hauptsächlich aus unterjährigen Planungsabweichungen der GVFG- und ÖPNVG-Mittel (EUR 6,4 Mio.) sowie von Bundesmitteln Soziale Stadt (EUR 0,4 Mio.). Des Weiteren fallen die Ablösebeträge nach der Landesbauordnung höher aus, als veranschlagt (EUR 0,44 Mio.). Letztere werden an die BrePark weitergeleitet.

Personalausgaben:

Im unterjährigen Ist-Planwertvergleich liegen die Personalausgaben EUR 1,6 Mio. über dem Planwert. Die Abweichung entsteht durch noch nicht berücksichtigte Refinanzierungsmittel. Zum Jahresende wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Konsumtive Ausgaben:

Die unterjährigen konsumtiven Ausgaben sind geringfügig mit EUR 27,1 Mio. um rd. EUR 0,3 Mio. überschritten. In der Jahresplanung liegt das voraussichtliche Ist um EUR 12,9 Mio. unter dem voraussichtlichen Haushaltssoll. Hierbei handelt es sich um nicht mit Liquidität hinterlegte Haushaltsreste aus 2016.

Tilgungsausgaben:

Die Tilgungsausgaben weisen im voraussichtlichen Ist der Jahresplanung Minderausgaben i.H. v. EUR 6,3 Mio. aus. Diese begründen sich einerseits aus Haushaltsresten des Vorjahres (EUR 3,7 Mio.) und andererseits dadurch, dass die Abflüsse in 2017 rd. EUR 2,6 Mio. unter dem Anschlag bleiben.

Investive Ausgaben:

Die investiven Ausgaben weisen unterjährig EUR 4,9 Mio. Minderausgaben gegenüber dem Planwert aus. Dies begründet sich i.W. dadurch, zeitliche Abweichungen der unterjährigen Planungsprognosen.

In der Jahresplanung werden gegenüber dem voraussichtlichen Haushaltssoll investive Minderausgaben von EUR 29,2 Mio. ausgewiesen, die sich auch hier durch nicht mit Liquidität hinterlegte Haushaltsreste begründen, die insbesondere durch den Sanierungsbeitrag 2016 entstanden sind.

Fazit:

Die erwarteten Gesamteinnahmen zum Jahresende beim Ist (rd. EUR 106,6 Mio.) erreichen das Haushaltssoll zum Jahresende. Die Gesamtausgaben fallen beim Ist (rd. EUR 346,4 Mio.) um rd. EUR -49,0 Mio. geringer aus als das Haushaltssoll (rd. EUR 395,3 Mio.), was zur Einhaltung des Liquiditätssaldos auch erforderlich ist. Diese Abweichung entspricht nahezu dem Saldo insgesamt (rd. EUR 49,0 Mio.)

Im Vergleich zum Anschlag ist das Saldo beim Ist-Betrag von rd. -239,8 Mio. um rd. EUR 7,3 Mio. höher als der Anschlag (-232,5 Mio.).

Finanzierungssaldo:

Unter Berücksichtigung dessen, dass die in 2016 zur Verfügung gestellten Sanierungsbeiträge für die Projekte Zuschuss Linie 8 an die BTE (EUR 0,1 Mio.), Cherbourger Straße (EUR 3,56 Mio.), Städtebauförderung (EUR 1,98 Mio.), Zuweisung SV-Infra (EUR 1,9 Mio.) gemäß Senatsbeschluss in 2017 bei Bedarf wieder zur Verfügung gestellt werden, ergibt sich zum Jahresende eine Überschreitung von rd. EUR 1,1 Mio. Globale Minderausgaben sind im Finanzierungssaldo nicht berücksichtigt.

3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen

3.1.2 Weitere Anmerkungen

3.2 Personaldaten

3.3 Leistungsdaten

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 04 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 20, 02.06.2017

PRODUKTPLAN 71 Wirtschaft	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung		
		Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich			
<p><u>Finanzdaten</u> Das Ressort prognostiziert zum Jahresende die Einhaltung des Budgets. Der zulässige Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen eingehalten.</p> <p><u>Personaldaten</u> Im Kernbereich werden zurzeit eine Überschreitung der Beschäftigungszielzahl von 1,9 VZE und eine Überschreitung des Budgets in Höhe von rd. 0,223 Mio. € ausgewiesen. Unter Berücksichtigung der noch zu erwartenden Restfluktuation, einer Sollminderung aufgrund von Verbeamtungseffekten und noch zu erwartender Einnahmeverfügungsmittel für die refinanzierten Personalmittel kann zum Jahresende mit Mehrausgaben in Höhe von insgesamt rd. 0,2 Mio. € gerechnet werden.</p>			
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:			
Kein Handlungsbedarf.			

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Wirtschaft					71					Controlling 01-04/17 12.07.2017				
Verantwortlich:					Senator Günthner					Version: 84		Seite 1		
Einhaltung Finanzdaten:			Einhaltung Personaldaten:			Einhaltung strategische Ziele:								
1. Ressourceneinsatz														
Kamerale Finanzdaten	Januar - April 2017					Jahresplanung 2017								
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag					
		Tsd. EUR			%	Tsd. EUR								
Konsumtive Einnahmen	211	514	-303	-58,9	2.074	2.229	2.231	2	2.055					
Investive Einnahmen	26.103	4.802	21.301	443,6	8.881	16.492	42.218	25.726	16.642					
Relevante Verrech./Erstatt.	4.000	4.000	0	0,0	34.748	33.099	33.099	0	34.748					
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	30.748	33.099	33.099	0	30.748					
- von Bremerhaven	4.000	4.000	0	0,0	4.000	0	0	0	4.000					
Gesamteinnahmen	30.314	9.316	20.998	225,4	45.704	51.820	77.548	25.728	53.444					
Personalausgaben	2.640	2.280	360	15,8	7.127	7.940	8.221	281	7.208					
Sonst. kons. Ausgaben	6.639	4.083	2.556	62,6	35.883	35.752	33.346	-2.406	33.164					
Zinsausgaben	70	0	70	0,0	210	210	210	0	210					
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0					
Investive Ausgaben	4.049	1.214	2.835	233,5	84.170	91.783	55.746	-36.037	55.895					
Relevante Verrech./Erstatt.	225	5.050	-4.825	-95,5	34.953	30.142	29.950	-192	34.950					
- Land, Stadtgem. u. intern	187	0	187	0,0	29.810	29.999	29.807	-192	29.807					
- an Bremerhaven	38	5.050	-5.012	-99,3	5.143	143	143	0	5.143					
Gesamtausgaben	13.624	12.627	997	7,9	162.342	165.827	127.473	-38.354	131.428					
Saldo	16.691	-3.311	20.002	-604,1	-116.639	-114.007	-49.925	64.082	-77.984					
valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand		Stand des Verlustvortr.						
	2017	2018	2019	2020	2021ff	Tsd. EUR		Tsd. EUR						
- konsumtiv	16.301	4.920	4.000	1.845	1.125	1.106		10.500						
- investiv	42.859	20.883	14.865	4.285	31.131									
- Zins-/Tilgungsausgaben	210	133	57	0	0									
Personaldaten	April 2017			kumuliert Januar - April 2017			voraussichtl. Jahresergebnis							
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz					
		Tsd. EUR												
Kernbereich	559	532	27	2.192	2.132	60	6.793	6.570	223					
Temporäre Personalmittel	8	8	0	33	32	1	98	100	-2					
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0					
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0					
Zwischensumme	567	540	27	2.225	2.164	61	6.891	6.670	221					
Refinanzierte	113	3	110	385	12	373	1.181	38	1.143					
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0					
Nebentitel	6	29	-23	28	104	-76	396	418	-22					
Insgesamt	686	572	114	2.638	2.280	358	8.468	7.126	1.342					
dar.: Beihilfe /Nachvers.	6	24	-18	28	82	-54	338	352	-14					
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)														
Kernbereich	101,2	99,3	1,9	99,7	99,6	0,0	100,7	98,8	1,9					
Temporäre Personalmittel	1,6	2,0	-0,4	1,6	2,0	-0,4	1,6	2,0	-0,4					
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0					
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0					
Zwischensumme	102,8	101,3	1,5	101,3	101,6	-0,4	102,3	100,8	1,5					
Refinanzierte	18,0	-	-	17,9	-	-	18,0	-	-					
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0					
Insgesamt	120,9	-	-	119,2	-	-	120,3	-	-					
nachr. znt. Beschäftg.Pool	0,8	-	-	0,9	-	-	0,8	-	-					
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-					
Summe einges. Personal	121,7	-	-	120,1	-	-	121,1	-	-					
nachr.: Abwesende	6,9	-	-	7,1	-	-	7,0	-	-					
Personalstruktur	Apr 2017	2017	2016											
	Ist	Planwert	Ist											
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten		%												
Beschäftigte bis 35 Jahre		-	22,5	5,8										
Beschäftigte über 55 Jahre		-	17,5	24,8										
Frauenquote		-	50,0	56,2										
Teilzeitquote		-	35,0	34,3										
Schwerbehindertenquote		-	6,0	5,9										

Produktplan: Wirtschaft	71	Seite 2
------------------------------------	-----------	----------------

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - April 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Wirkungen					
Neu geschaffene Arbeitsplätze Zusage [ST]	-	324,828	-324,828	-100,0	966,000
Gesicherte Arbeitsplätze [ST]	-	954,468	-954,468	-100,0	3.009,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung

Ist-Planabweichungen:

Die für den Berichtszeitraum ausgewiesenen Ist-Planwertabweichungen ergeben sich aus unterjährigen Veränderungen gegenüber den Anschlägen (die Planwerte werden nur aus den Anschlägen entwickelt und berücksichtigen solche Veränderungen nicht). Die nachstehenden Erläuterungen beziehen sich auf die Jahresplanung.

Einnahmen:

- EU-Programme EFRE 2007-2013 und 2014-2020

Neben den Einnahmen zu den EU-Programmen EFRE für den Bereich Wirtschaft wurden auch die Einnahmen für andere Ressorts nach Vorgabe der EU zentral im Bereich 71.01 veranschlagt.

Entstehende Mehr- oder Mindereinnahmen bei den EU-Programmen werden im Haushalt des Bereiches Wirtschaft bzw. den Haushalten der anderen Ressorts im Rahmen des Jahresabschlusses als Rücklage oder Verlustvortrag gebucht.

EFRE 2007-2013:

Für den EFRE 2007-2013 ist in diesem Jahr bereits eine Einnahme der Europäischen Kommission zugunsten des PPL 71 i.H.v. 25,73 Mio. Euro eingegangen. Die Aufteilung dieser Einnahme auf andere Produktpläne befindet sich zurzeit in der Bearbeitung.

EFRE 2014-2020: Mit der Vereinnahmung der veranschlagten Vorschusszahlungen für den Bereich Wirtschaft wird im Laufe des

Jahres gerechnet. Für die Ressorts Umwelt, Bau und Verkehr sowie Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz werden nach Geldeingang die jeweiligen Vorschusszahlungen gezahlt.

- Konsumtive Einnahmen

Das voraussichtliche Soll und Ist erhöht sich aufgrund von bereits realisierten und noch geplanten Mehreinnahmen, insbesondere von der Metropolregion Bremen-Niedersachsen sowie Mehreinnahmen für die BID-Innovationsbereiche. Weitere Mehreinnahmen sollen für bereits vorgesehene Projekte eingesetzt werden.

-Investive Einnahmen

Bei dem EU-Programm EMFF haben sich Mehreinnahmen aufgrund von Vorschusszahlungen ergeben (0,4 Mio. Euro). Sie sollen der Rücklage zugeführt werden.

Die veranschlagten zweckgebundenen Bundesmittel für die Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) i.H.v. 0,15 Mio. Euro gehen voraussichtlich nicht ein. Die Ausgaben reduzieren sich entsprechend.

Personalausgaben PPL 71:

In der Hochrechnung des Ressorts insgesamt wird bis zum Jahresende mit den folgenden Ausgaben gerechnet:

- Mehrausgaben im Kernbereich und in den Bereichen temporäre Personalmittel und Nebentitel (ohne Beihilfe) in Höhe von rd. 0,280 Mio. Euro.
- Die Ausgaben für die Beihilfen sowie für die Nachversicherung ausgeschiedener Beamter werden durch die Senatorin für Finanzen produktplanübergreifend am Jahresende ausgeglichen.
- Personalausgaben im Bereich Refinanzierte in Höhe von rd. 1,203 Mio. Euro, die durch Abrechnung zum Jahresende aus den Projektmitteln ausgeglichen werden.

Ausgaben:

- Konsumtive Ausgaben

Im konsumtiven Bereich führt die Zurverfügungstellung der Haushaltsreste aus 2016 zu einer Erhöhung des voraussichtlichen Solls (2,6 Mio. Euro).

Durch eingerechnete Mehrausgaben, insbesondere aus Mehreinnahmen für die BID-Innovationsbereiche sowie Projekte der Metropolregion Bremen-Niedersachsen, erhöht sich das voraussichtliche Haushaltssoll und das voraussichtliche Ist (0,2 Mio. Euro).

Vorgesehen sind ebenfalls geplante konsumtive Zahlungen in noch nicht bekannter Höhe als Verrechnungsbuchungen.

Die Differenzen zwischen dem voraussichtlichen Soll und dem voraussichtlichen Ist resultieren aus der Begrenzung der Ausgaben auf den Finanzierungssaldo.

- Investive Ausgaben

Das voraussichtliche Haushaltssoll erhöht sich aufgrund der Rücklagen aus 2016 um 36,0 Mio. Euro.

Demgegenüber stehen noch im Einzelnen zu benennende Reduzierungen.

Aus nicht eingegangenen zweckgebundenen Einnahmen bei dem Programm GAK resultieren Minderausgaben i.H.v. 0,15 Mio. Euro.

Investive Mittel des EFRE-Programms 2014-2020 i.H.v. voraussichtlich rd. 7,6 Mio. Euro wurden in Rahmen der investiven Liquiditätssteuerung aus dem Haushaltsjahr 2016 zur anteiligen Deckung der Finanzbedarfe 2017 übertragen.

Die weitere Differenz zwischen dem voraussichtlichen Soll und dem voraussichtlichen Ist resultiert aus der Begrenzung der Ausgaben auf den Finanzierungssaldo.

Verrechnungen:

Neben den erfolgten veranschlagten Pauschalverrechnungen gem. Nr. 3.17 der Verwaltungsvorschriften zur Durchführung der Haushalte (30,0 Mio. Euro) sind weitere Verrechnungen zu Lasten der Ausgabeanschlüsse eingeplant.

Produktplanbezogener Finanzierungssaldo:

Der vorgegebene Finanzierungssaldo i.H.v. rd. 77,8 Mio. Euro wird von folgenden Sachverhalten beeinflusst:

- Haushaltsreste und Rücklagen (+38,6 Mio. Euro)
- Sonderrücklage EFF (0,4 Mio. Euro)
- Hochgerechnete Personalmehrausgaben (Refinanzierungen etc.)(+0,3 Mio. Euro)
- Einnahmen von Bund, EU und Metropolregion (0,7 Mio. Euro)

Nach Abzug der übertragenen Haushaltsreste und Rücklagen, die nicht mit Liquidität hinterlegt sind (-38,6 Mio. Euro) sowie der Mindereinnahme GAK beträgt das voraussichtliche Ist (eckwertrelevanter Finanzierungssaldo) 52,7 Mio. Euro.
Die ausgewiesenen Mehreinnahmen bei dem EU-Programm EFRE 2007-2013 (25,7 Mio. Euro) sind nicht anzurechnen. Diese führt zu einer Reduzierung des Verlustvortrages.

Bei den Personalausgaben wird zum Jahresende mit geringfügigen Mehrausgaben gerechnet (0,28 Mio. Euro), Deckung des Mehrbedarfs wird derzeit geprüft.

Verlustvortrag:

Der noch bestehende Verlustvortrag hat sich in Vorjahren aus nicht realisierten Einnahmen bei den EU-Programmen ergeben. Ein Ausgleich erfolgt im Rahmen der Programmlaufzeit.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 04 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 20, 02.06.2017

PRODUKTPLAN 81 Häfen	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Personal:	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<p><u>Finanzdaten</u> Das Ressort prognostiziert zum Jahresende die Einhaltung des Budgets. Rechnerisch ergibt sich eine Unterschreitung des Budgets in Höhe von 10,1 Mio. € Der zulässige Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen rechnerisch um 1,4 Mio. € überschritten, resultierend aus Personalmehrausgaben.</p> <p><u>Personaldaten</u> Im Kernbereich werden eine Überschreitung der Beschäftigungszielzahl in Höhe von 17,5 VZE und des Budgets in Höhe von rd. 1,1 Mio. € ausgewiesen. Eine Verringerung dieser deutlichen Defizite ist nicht zu erwarten. Die Mehrausgaben bei den refinanzierten Personalausgaben und den Nebentiteln sollen im Laufe des Jahres durch Einnahmeverfügungsmittel ausgeglichen werden. Das Ressort prüft, wie eine Deckung der Mehrausgaben im Kernbereich sichergestellt werden kann.</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
Das Ressort wird gebeten, geeignete ressortinterne Strategien aufzuzeigen, um das Personalbudget und den Finanzierungssaldo einzuhalten.		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Häfen	81	Controlling 01-04/17 12.07.2017	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 84	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:	
		Einhaltung strategische Ziele:	

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - April 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	241	158	83	52,5	765	1.376	1.376	0	1.234
Investive Einnahmen	3.000	3.000	0	0,0	10.737	43.437	43.437	0	43.437
Relevante Verrech./Erstatt.	240	331	-91	-27,5	72.279	0	0	0	72.279
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	70.954	0	0	0	70.954
- von Bremerhaven	240	331	-91	-27,5	1.325	0	0	0	1.325
Gesamteinnahmen	3.481	3.489	-8	-0,2	83.781	44.813	44.813	0	116.950
Personalausgaben	2.537	1.915	622	32,5	5.917	6.719	7.892	1.173	6.405
Sonst. kons. Ausgaben	5.783	4.932	851	17,3	30.087	30.171	30.093	-78	30.008
Zinsausgaben	8.595	8.304	291	3,5	21.187	21.187	21.187	0	21.187
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	14.015	11.834	2.181	18,4	101.703	101.703	90.468	-11.235	90.468
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	39.213	0	0	0	71.913
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	39.213	0	0	0	71.913
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	30.929	26.985	3.944	14,6	198.107	159.780	149.640	-10.140	219.981
Saldo	-27.448	-23.496	-3.952	16,8	-114.327	-114.967	-104.827	10.140	-103.032

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	0	0	0	0	21.389	0
- investiv	146.468	66.132	39.376	26.290	351.955		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	10.909	9.970	9.114	44.238		

Personaldaten	April 2017			kumuliert Januar - April 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	530	445	85	2.130	1.782	348	6.606	5.491	1.115
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	530	445	85	2.130	1.782	348	6.606	5.491	1.115
Refinanzierte	55	29	26	223	119	104	688	365	323
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	54	5	49	183	14	169	651	61	590
Insgesamt	639	479	160	2.536	1.915	621	7.945	5.917	2.028
dar.: Beihilfe /Nachvers.	24	4	20	51	12	39	267	56	211

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	106,7	89,8	16,9	107,1	90,1	16,9	106,8	89,3	17,5
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	106,7	89,8	16,9	107,1	90,1	16,9	106,8	89,3	17,5
Refinanzierte	10,1	-	-	10,1	-	-	10,1	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	116,8	-	-	117,2	-	-	117,0	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Summe einges. Personal	116,8	-	-	117,2	-	-	117,0	-	-
nachr.: Abwesende	2,3	-	-	3,1	-	-	2,6	-	-

Personalstruktur	Apr 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	22,5	10,0
Beschäftigte über 55 Jahre	-	17,5	33,9
Frauenquote	-	50,0	25,4
Teilzeitquote	-	35,0	13,9
Schwerbehindertenquote	-	6,0	11,1

Produktplan: Häfen	81	Seite 2
-------------------------------	-----------	----------------

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - April 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Wirkungen					
Hafenumschlag in Bremen in 1.000 [TO]	-	3.666,667	-3.666,667	-100,0	11.000,000
Hafenumschlag in Bremerhaven in 1.000 [TO]	-	23.833,334	-23.833,334	-100,0	71.500,000
Containerumschlag in Brhv in 1000 T.E.U [ST]	-	2.149,656	-2.149,656	-100,0	6.450,000
Leistungen					
Einnahmen aus Raumgebühren [TEU]	-	11.000	-11.000	-100,0	33.000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten

Ist-Planwertabweichungen:

Die für den Berichtszeitraum ausgewiesenen Ist-Planwertabweichungen ergeben sich aus unterjährigen Veränderungen gegenüber den Anschlägen (die Planwerte werden nur aus den Anschlägen entwickelt und berücksichtigen solche Veränderungen nicht). Die nachstehenden Erläuterungen beziehen sich auf die Jahresplanung.

Konsumtive Einnahmen:

Im voraussichtlichen Haushaltssoll und voraussichtlichen Ist sind zweckgebundene Mehreinnahmen, insbesondere von der Metropolregion Bremen-Niedersachsen, eingerechnet, die für konsumtive Ausgaben bzw. Personalausgaben verwendet werden sollen.

Erstattungen:

Die Erstattungspositionen beinhalten die innerhalb des Ressorts umzusetzenden veranschlagten Pauschalerstattungen gem. Nr. 3.17 der Verwaltungsvorschriften zur Durchführung der Haushalte (39,2 Mio. Euro), haushaltstechnische Umbuchungen zwischen dem Landes- und Stadthaushalt (32,7 Mio. Euro) sowie von Bremerhaven vereinnahmte Deichbeträge für Deichschutzmaßnahmen in Bremerhaven. Weitere Erstattungen werden zurzeit nicht erwartet.

Personalausgaben:

In der Hochrechnung des Ressorts wird bis zum Jahresende mit folgenden Ausgaben gerechnet:

- Mehrausgaben im Kernbereich in Höhe von rd. 1,306 Mio. Euro.
- Personalausgaben im Bereich Refinanzierte in Höhe von rd. 0,696 Mio. Euro, die durch Abrechnung zum Jahresende aus den Projektmitteln ausgeglichen werden.
- Ausgaben im Bereich Nebentitel in Höhe von rd. 0,399 Mio. Euro. Darin enthalten sind die Ausgaben für die Versorgungsbezüge und die Beihilfen der Hafenslots Bremerhaven (Produktgruppe 81.01.04 Hafenbehörde), ein Ausgleich erfolgt am Ende des Jahres mit den Einnahmen aus dem Hafenslotsdienst.

Ausgaben:

Konsumtive Ausgaben

Aufgrund der übertragenen Haushaltsreste aus 2016 liegt das voraussichtliche Haushaltssoll um 0,08 Mio. Euro über dem Anschlag. Außerdem führen voraussichtliche Mehrausgaben aus zweckgebundenen Mehreinnahmen, insbesondere von der Metropolregion Bremen-Niedersachsen (0,12 Mio. Euro), zu höheren Werten beim voraussichtlichen Haushaltssoll und Ist. Für die Auflösung der globalen konsumtiven Minderausgabe werden im Produktplan 81 Häfen voraussichtlich 0,8 Mio. Euro in 2017 darzustellen sein. Ein entsprechender Senatsbeschluss ist in Vorbereitung. Die Differenz zwischen dem voraussichtlichen Soll und dem voraussichtlichen Ist resultiert aus der Begrenzung der Ausgaben auf den Finanzierungssaldo.

Investive Ausgaben

Die Zurverfügungstellung der Rücklage aus 2016 führt zu einer Erhöhung des voraussichtlichen Soll um 11,2 Mio. Euro. Die Differenz zwischen dem voraussichtlichen Soll und dem voraussichtlichen Ist resultiert aus der Begrenzung der Ausgaben auf den Finanzierungssaldo in gleicher Höhe.

Verrechnungen:

Die Verrechnungspositionen beinhalten insbesondere die innerhalb des Ressorts umzusetzenden veranschlagten Pauschalverrechnungen gem. Nr. 3.17 der Verwaltungsvorschriften zur Durchführung der Haushalte (39,2 Mio. Euro) sowie haushaltstechnische Umbuchungen zwischen dem Landes- und Stadthaushalt (32,7 Mio. Euro). Zu einer Erhöhung des voraussichtlichen Soll und Ist führt eine Verrechnungsbuchung an das Ressort Umwelt, Bau und Verkehr (0,04 Mio. Euro).

Produktplanbezogener Finanzierungssaldo:

Der vorgegebene Finanzierungssaldo i.H.v. 103,4 Mio. Euro wird insbesondere von folgenden Sachverhalten beeinflusst:

- Haushaltsreste und Rücklagen (+11,3 Mio. Euro)
- Personalmehrausgaben aus Refinanzierungen (+0,3 Mio. Euro)
- Zahlungen im Wege der Verrechnung zu Lasten des Ausgabeanschlages (-0,04 Mio. Euro)

Es ergibt sich ein bereinigter Finanzierungssaldo (voraussichtliches Haushaltssoll) von 115,0 Mio. Euro.

Hiervon abzuziehen sind die übertragenen Haushaltsreste und Rücklagen, die nicht mit Liquidität hinterlegt sind (11,3 Mio. Euro).

Als Ergebnis ergibt sich ein voraussichtliches Ist (eckwertrelevanter Finanzierungssaldo) von 103,5 Mio. Euro.

Der ausgewiesene Betrag in Höhe von 104,8 Mio. Euro beinhaltet eine Überschreitung des Finanzierungssaldos um 1,2 Mio. Euro, resultierend aus Personalmehrausgaben im Kernbereich (1,3 Mio. Euro) und Personalminderausgaben bei den Nebentiteln (0,1 Mio. Euro). Die Deckung des Mehrbedarfs wird derzeit geprüft.

3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen

3.1.2 Weitere Anmerkungen

3.2 Personaldaten

3.3 Leistungsdaten

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 04 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 02.06.2017

PRODUKTPLAN 91 Finanzen / Personal	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<p><u>Finanzdaten</u> Das Budget wird voraussichtlich um 10,9 Mio. € unterschritten. Darin enthalten sind u.a. übertragene Ausgabereste in Höhe von 8,5 Mio. €. Der Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung produktplanübergreifender Verlagerungen mit 2,1 Mio. € unterschritten.</p> <p><u>Personaldaten</u> Unter Herausrechnung der Vorjahresreste ergibt sich bei Berücksichtigung der Übernahme der Auszubildenden, der erwarteten Restfluktuation und der noch zu zahlenden Altersteilzeitrücklage eine voraussichtliche Personalbudgetunterschreitung von rund 2,3 Mio. € zum Jahresende. Die Personalminderausgaben beruhen auf einer erheblichen Unterschreitung der Zielzahlen im Kernbereich. Die Minderausgaben bei den Ausbildungsmitteln werden am Jahresende in den PPL 92 verlagert, sodass in dem Produktplan voraussichtliche Minderausgaben in Höhe von rd. 1,4 Mio. € verbleiben.</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
Kein Handlungsbedarf.		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Finanzen / Personal	91	Controlling 01-04/17 12.07.2017	
Verantwortlich:	Senatorin Linnert	Version: 84	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:	
		Einhaltung strategische Ziele:	

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - April 2017				Jahresplanung 2017				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
Konsumtive Einnahmen	6.899	4.278	2.621	61,3	9.024	18.695	19.279	584	13.103
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	24.206	24.206	24.206	0	24.206
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	24.206	24.206	24.206	0	24.206
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	6.899	4.278	2.621	61,3	33.230	42.901	43.485	584	37.309
Personalausgaben	25.840	27.215	-1.375	-5,1	83.360	83.836	79.233	-4.603	73.170
Sonst. kons. Ausgaben	8.029	6.712	1.317	19,6	19.160	27.689	22.119	-5.570	18.572
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	202	182	20	11,0	821	820	580	-240	560
Relevante Verrech./Erstatt.	15	23	-8	-36,7	24.263	24.264	24.264	0	24.263
- Land, Stadtgem. u. intern	15	23	-8	-36,7	24.263	24.264	24.264	0	24.263
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	34.086	34.132	-46	-0,1	127.604	136.609	126.196	-10.413	116.565
Saldo	-27.186	-29.854	2.668	-8,9	-94.373	-93.708	-82.711	10.997	-79.256

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	22	531	531	531	8.361	5.214	0
- investiv	0	83	83	83	249		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	April 2017			kumuliert Januar - April 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	4.455	4.670	-215	18.315	18.688	-373	55.672	57.613	-1.941
Temporäre Personalmittel	19	23	-4	81	94	-13	263	295	-32
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	4.474	4.693	-219	18.396	18.782	-386	55.935	57.908	-1.973
Refinanzierte	653	593	60	2.088	2.432	-344	6.377	7.422	-1.045
Ausbildung	1.041	1.229	-188	4.207	4.936	-729	12.869	13.935	-1.066
Nebentitel	177	298	-121	1.150	1.065	85	3.772	4.098	-326
Insgesamt	6.345	6.813	-468	25.841	27.215	-1.374	78.953	83.363	-4.410
dar.: Beihilfe /Nachvers.	118	203	-85	872	686	186	2.769	2.948	-179

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Kernbereich	1.115,6	1.155,4	-39,8	1.120,2	1.156,3	-36,2	1.117,2	1.153,9	-36,8
Temporäre Personalmittel	4,2	1,0	3,2	3,8	1,0	2,8	4,1	1,0	3,1
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	1.119,8	1.156,4	-36,6	1.124,0	1.157,3	-33,4	1.121,2	1.154,9	-33,7
Refinanzierte	125,9	-	-	124,8	-	-	125,5	-	-
Ausbildung	810,0	871,9	-61,9	822,2	871,9	-49,7	814,1	891,6	-77,5
Insgesamt	2.055,7	-	-	2.071,0	-	-	2.060,8	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	28,2	-	-	28,3	-	-	28,3	-	-
nachr.: znt. Pool.Flüchtl.	3,9	-	-	3,4	-	-	3,7	-	-
Summe einges. Personal	2.087,8	-	-	2.102,7	-	-	2.092,8	-	-
nachr.: Abwesende	56,8	-	-	54,7	-	-	56,1	-	-

Personalstruktur	Apr 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	22,5	13,5
Beschäftigte über 55 Jahre	-	17,5	34,2
Frauenquote	-	50,0	56,6
Teilzeitquote	-	35,0	31,2
Schwerbehindertenquote	-	6,0	11,7

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 04 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 02.06.2017

PRODUKTPLAN 92 Allgemeine Finanzen	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung		
		Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Personal:	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich			
<p><u>Finanzdaten</u> Das Budget wird rechnerisch um 16,9 Mio. € unterschritten. Die Unterschreitung enthält ausschließlich Reste (23 Mio. €). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass Personalmehrausgaben (nach Gegenrechnung von Minderausgaben, 4,7 Mio. €) sowie Mindereinnahmen bei Gewinnen aus Beteiligungen an Hafenbetrieben und Abführungen aus dem Treuhandvermögen für Bürgschaften (nach Gegenrechnung der Mehreinnahmen bei Konzessionsabgaben) erwartet werden.</p> <p>Ohne Berücksichtigung der Verrechnungen/Erstattungen wird der Finanzierungssaldo voraussichtlich um 46 Mio. € überschritten. Die Überschreitung ist auf Zahlungen des Produktplans 92 für den Verlustausgleich BSAG an die BVG zurückzuführen, die im voraussichtlichen Ist des PPL 92 bei den konsumtiven und investiven Ausgaben berücksichtigt sind, jedoch originär im Produktplan 68 veranschlagt werden und von hier über Verrechnungen/Erstattungen an Produktplan 92 ausgezahlt und dort verausgabt werden. Unter Berücksichtigung der Verrechnungen/Erstattungen ergibt sich eine Unterschreitung des Finanzierungssaldos. Bei der Kalkulation sind jedoch nicht alle zukünftigen produktplanübergreifenden Verlagerungen eingeflossen. Angesichts der geplanten Inanspruchnahme von Resten wird im Jahresergebnis eine Überschreitung des Finanzierungssaldos erwartet.</p> <p><u>Personaldaten</u> Bei den Personalausgaben werden bereinigt um Vorjahresreste und inklusive der Minderausgaben bei den dezentralen Beihilfen und Nachversicherungen sowie der Minderausgaben in den Ausbildungsbudgets Mehrausgaben i. H. v. rd. 5,9 Mio. € ausgewiesen. Das Ressort gibt an, durch Personalminderausgaben des Produktbereichs 92.03 i. H. v. rd. 1,2 Mio. € das Defizit auf rd. 4,7 Mio. € verringern zu können. Das Ressort wird zum Halbjahrescontrolling einen Vorschlag zum Umgang mit den Mehrausgaben vorlegen.</p>			
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:			
Das Ressort wird gebeten, die Einhaltung des Finanzierungssaldos sicherzustellen.			

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Allgemeine Finanzen	92	Controlling 01-04/17 12.07.2017	
Verantwortlich:	Lühr	Version: 84	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:	
		Einhaltung strategische Ziele:	

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - April 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	23.770	29.934	-6.164	-20,6	75.786	92.619	86.619	-6.000	91.928
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	38.002	38.019	-17	-0,0	38.082	51.153	51.153	0	80
- Land, Stadtgem. u. intern	38.002	38.019	-17	-0,0	38.082	51.153	51.153	0	80
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	61.772	67.953	-6.181	-9,1	113.868	143.772	137.772	-6.000	92.008
Personalausgaben	160.192	163.985	-3.793	-2,3	524.813	527.548	508.501	-19.047	522.203
Sonst. kons. Ausgaben	40.433	41.797	-1.364	-3,3	74.923	82.909	79.527	-3.382	49.427
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	11.743	11.763	-20	-0,2	17.680	17.679	17.232	-447	5.500
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	3.068	3.068	3.068	0	3.068
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	3.068	3.068	3.068	0	3.068
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	212.369	217.545	-5.176	-2,4	620.484	631.204	608.328	-22.876	580.197
Saldo	-150.597	-149.592	-1.005	0,7	-506.616	-487.432	-470.556	16.876	-488.190

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvortr.
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	0	0	0	0	20	0
- investiv	8.650	9.825	7.000	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	April 2017			kumuliert Januar - April 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	449	626	-177	1.812	2.505	-693	5.610	7.722	-2.112
Temporäre Personalmittel	19	24	-5	84	95	-11	238	300	-62
TPM - Flüchtl.	1.472	490	982	5.895	1.962	3.933	18.490	6.169	12.321
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	1.940	1.140	800	7.791	4.562	3.229	24.338	14.191	10.147
Refinanzierte	0	2	-2	1	8	-7	1	26	-25
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	37.122	40.064	-2.942	152.399	159.415	-7.016	469.936	510.595	-40.659
Insgesamt	39.062	41.206	-2.144	160.191	163.985	-3.794	494.275	524.812	-30.537
dar.: Beihilfe /Nachvers.	8	26	-18	23	93	-70	235	390	-155

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	131,2	187,7	-56,5	132,1	187,7	-55,6	131,5	187,7	-56,2
Temporäre Personalmittel	3,0	6,0	-3,0	3,2	6,0	-2,8	3,1	6,0	-2,9
TPM - Flüchtl.	380,7	120,7	260,0	381,2	120,7	260,5	380,8	120,7	260,1
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	514,9	314,4	200,5	516,5	314,4	202,1	515,4	314,4	201,0
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	514,9	-	-	516,5	-	-	515,4	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	2,5	-	-	2,5	-	-	2,5	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Summe einges. Personal	517,4	-	-	519,0	-	-	517,9	-	-
nachr.: Abwesende	34,7	-	-	33,4	-	-	34,2	-	-

Personalstruktur	Apr 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	0,0	53,4
Beschäftigte über 55 Jahre	-	0,0	10,4
Frauenquote	-	0,0	74,9
Teilzeitquote	-	0,0	27,0
Schwerbehindertenquote	-	0,0	33,3

Produktplan: Allgemeine Finanzen	92	Seite 2
---	-----------	----------------

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - April 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten

A) Einhaltung des Budgets

Das Budget wird voraussichtlich um 16,9 Mio. € unterschritten. Hierin sind Reste in Höhe von 23 Mio. € enthalten.

Einnahmen:

Es werden Mindereinnahmen bei Gewinnen aus Beteiligungen an Hafengebühren und Abführungen aus dem Treuhandvermögen für Bürgschaften erwartet. Denen stehen erwartete Mehreinnahmen aus den Konzessionsabgaben gegenüber.

Ausgaben:

Es werden Personalmehrausgaben in Höhe von 4,7 nach Gegenrechnung von Personalminderausgaben in PBR 92.03 erwartet.

B) Einhaltung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldos

Angesichts einer geplanten Inanspruchnahme von Resten wird der Finanzierungssaldo voraussichtlich überschritten..

92.02

Konsumtive Einnahmen:

Die Einnahmeanschläge in Höhe von rd. 25,6 Mio. Euro werden mindestens erreicht werden.

In diesem Wert sind nicht veranschlagte Einnahmen aus dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag noch nicht berücksichtigt (s. auch unter Konsumtive und Investive Ausgaben).

Personalausgaben:

Bei den Personalausgaben werden bereinigt um die Vorjahresreste und inklusive der Minderausgaben bei den dezentralen Beihilfen und Nachversicherungen sowie der Minderausgaben in den dezentralen Ausbildungsbudgets im voraussichtlichen Jahresergebnis Mehrausgaben von rund 5,9 Mio. Euro ausgewiesen.

Zur Deckung der Mehrausgaben können Personalminderausgaben im Produktbereich 92.03 in Höhe von rd. 1,2 Mio. Euro herangezogen werden. Die Deckungslücke von rd. 4,7 Mio. Euro könnte durch die Inanspruchnahme von Vorjahresresten produktbereichsintern geschlossen werden.

Konsumtive und Investive Ausgaben:

Die veranschlagten konsumtiven Ausgaben von rd. 31,3 Mio. Euro werden eingehalten werden.

In diesem Wert sind nicht veranschlagte Ausgaben aus dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag noch nicht berücksichtigt (s. auch unter Konsumtive Einnahmen).

92.03

Konsumtive Einnahmen:

Nach derzeitigem Planungsstand ist davon auszugehen, dass bis Ende 2017 die Vorjahreseinnahmen in Höhe von rd. 52 Tsd. Euro aus Fördermitteln für Schwerbehinderte und durch Personalkostenerstattungen erneut erreicht werden können.

Personalausgaben:

Bei den Personalausgaben werden im voraussichtlichen Jahresergebnis Minderausgaben von rd. 1,2 Mio. Euro ausgewiesen. Diese werden am Jahresende zur Deckung von Personalmehrausgaben im Produktbereich 92.02 herangezogen werden müssen.

Bei den flüchtlingsbezogenen Personalausgaben wird inklusive der zu erwartenden Nachbewilligungen aus dem Produktplan 93 von einem ausgeglichenen Jahresergebnis ausgegangen.

3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen

3.1.2 Weitere Anmerkungen

3.2 Personaldaten

3.3 Leistungsdaten

92.02

Die Ist-Werte der Versorgungsausgabenquote, des Beamtenversorgungsvolumens und des Zusatzversorgungsvolumens entsprechen nahezu den Jahresplanwerten. Die Beihilfeausgabenquote wird sich im weiteren Jahresverlauf dem Planwert weiter annähern.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 04 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 20, 02.06.2017

PRODUKTPLAN 93 Zentrale Finanzen	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
	Nicht gefährdet	gefährdet
Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personal:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistungen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentar:		
<p><u>Finanzdaten</u> Budgeteinhaltung: Der Produktplan 93 wird sein Budget voraussichtlich einhalten.</p> <p>Finanzierungssaldo: Der zulässige produktplanübergreifende Finanzierungssaldo wird nach derzeitigem Stand zum Jahresende unterschritten.</p> <p>Die Auflösung der im Produktplan 93 veranschlagten globalen Minderausgaben in Höhe von 23,760 Mio. € konsumtiv und 4,083 Mio. € investiv befindet sich derzeit noch in der Abstimmung mit den Ressorts und ist daher noch nicht erfolgt.</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
Kein Handlungsbedarf.		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: 93 Zentrale Finanzen						Controlling 01-04/17 12.07.2017			
Verantwortlich: Lühr						Version: 84		Seite 1	
Einhaltung Finanzdaten: 		Einhaltung Personaldaten:			Einhaltung strategische Ziele:				
1. Ressourceneinsatz									
Kamerale Finanzdaten	Januar - April 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR					Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	23.384	24.781	-1.397	-5,6	76.888	76.888	76.888	0	74.344
Investive Einnahmen	0	3.723	-3.723	-100,0	0	11.169	11.169	0	11.170
Relevante Verrech./Erstatt.	153.721	213.472	-59.751	-28,0	634.558	634.558	634.558	0	640.419
- Land, Stadtgem. u. intern	153.721	213.472	-59.751	-28,0	634.558	634.558	634.558	0	640.419
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	177.105	241.976	-64.871	-26,8	711.447	722.615	722.615	0	725.932
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Sonst. kons. Ausgaben	141	750	-609	-81,2	2.252	2.252	2.252	0	2.252
Zinsausgaben	186.356	190.964	-4.608	-2,4	575.434	575.434	575.434	0	572.890
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	601	1.408	-807	-57,3	671	671	671	0	4.223
Relevante Verrech./Erstatt.	201.766	276.992	-75.226	-27,2	819.268	819.269	819.269	0	830.978
- Land, Stadtgem. u. intern	153.721	214.448	-60.727	-28,3	636.542	636.542	636.542	0	643.347
- an Bremerhaven	48.046	62.544	-14.498	-23,2	182.726	182.727	182.727	0	187.631
Gesamtausgaben	388.865	470.114	-81.249	-17,3	1.397.625	1.397.626	1.397.626	0	1.410.343
Saldo	-211.760	-228.138	16.378	-7,2	-686.179	-675.011	-675.011	0	-684.411
valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr.		
	2017	2018	2019	2020	2021ff				
	Tsd. EUR					Tsd. EUR			
- konsumtiv	0	0	0	0	0	0	0		
- investiv	2.508	365	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0		
Personaldaten	April 2017			kumuliert Januar - April 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
dar.: Beihilfe /Nachvers.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	-	-	-	-	-	-	-	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe einges. Personal	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr.: Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalstruktur	Apr 2017	2017	2016						
	Ist	Planwert	Ist						
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%								
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-						
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-						
Frauenquote	-	-	-						
Teilzeitquote	-	-	-						
Schwerbehindertenquote	-	-	-						

Produktplan: Zentrale Finanzen	93	Seite 2
---	-----------	----------------

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - April 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten

Konsumtive, investive Einnahmen, Verrechnungen/Erstattungen:

Das Einnahmenvolumen wird maßgebend geprägt durch

- Zuweisungen vom Bund zum Ausgleich der weggefallenen Kfz-Steuer
- Säumnis- und Verspätungszuschläge und Verwaltungskosten Kirchensteuer
- Einnahmen aus Anteilen staatl. veranstalteter Glückspiele gem. BremGluG
- Abführung von Stammkapitalzinsen sowie Zins- bzw. Tilgungsleistungen öffentlicher Unternehmen.

Im Berichtszeitraum wurden Mindereinnahmen in Höhe von 1,4 Mio. Euro ausgewiesen. Derzeit wird davon ausgegangen, dass bis zum Ende des Jahres die Anschläge erreicht werden.

Im Mai werden investive Einnahmen in Höhe von 1,47 Mio. Euro vom Bund aus den Versteigerungserlösen der Digitalen Dividende II erwartet. Diese Einnahmen sind veranschlagt und in der Planung berücksichtigt.

Investive Mittel des Kommunalinvestitionsförderungsprogramms werden entsprechend des Mittelbedarfes der Einzel-Projekte vom Bund abgerufen.

Im Berichtszeitraum wurde von den projektbegleitenden Fachressorts kein Mittelbedarf angemeldet.

Verrechnungen und Erstattungen

Es handelt sich dabei um Zahlungen im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs vom Land an die Stadtgemeinde Bremen.

Konsumtive und investive Ausgaben, Zinsausgaben

Konsumtive Ausgaben

Die konsumtiven Ausgaben umfassen im Wesentlichen die Schlüssel- und Ergänzungszuweisungen an Bremerhaven gemäß Finanzzuweisungsgesetz sowie den Anteil der Konsolidierungshilfen an Bremerhaven. Die Mittel fließen planmäßig ab.

Investive Ausgaben

Die im Berichtszeitraum eingeplanten Zahlungen aus der Digitalen Dividende II wurden nur teilweise abgerufen.

Zinsausgaben

Bei den Zinsausgaben handelt es sich um Zinsausgaben am Kreditmarkt, deren Planwertabweichungen (- 4,6 Mio. Euro) sich aus der Steuerung der Mittel an der aktuellen Zinsentwicklung orientieren. Derzeit wird davon ausgegangen, dass bis zum Ende des Jahres der Anschlag ausgeschöpft wird.

Einhaltung des Finanzierungssaldo

Das Budget wird voraussichtlich eingehalten.

Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird voraussichtlich nicht überschritten.

3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen

3.1.2 Weitere Anmerkungen

3.2 Personaldaten

3.3 Leistungsdaten

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 04 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 02.06.2017

PRODUKTPLAN 96 IT- Budget der FHB	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Personal:	n. E n. E
Leistungen:	entfällt entfällt	
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<u>Finanzdaten</u>		
Budgeteinhaltung: Der PPL 96 wird sein Budget einhalten bzw. nach gegenwärtigem Stand zum Jahresende um rd. 19,769 Mio. € unterschreiten. Dieser Betrag ist deckungsgleich mit den aus 2016 übertragenen –haushaltsmäßig nicht finanzierten– Rücklagen und Ausgaberesten.		
Finanzierungssaldo: Der zulässige produktplanübergreifende Finanzierungssaldo wird nach derzeitigem Stand zum Jahresende eingehalten bzw. leicht unterschritten (0,169 Mio. €).		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
Kein Handlungsbedarf.		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: IT-Budget der FHB		96	Controlling 01-04/17 12.07.2017		
Verantwortlich:		Lühr	Version: 84	Seite	1
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung strategische Ziele:		

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - April 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	234	91	143	156,7	375	375	375	0	280
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	74	27	47	173,9	100	0	0	0	86
- Land, Stadtgem. u. intern	74	27	47	173,9	100	0	0	0	86
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	308	118	190	160,7	475	375	375	0	366
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Sonst. kons. Ausgaben	12.675	11.831	844	7,1	53.642	57.793	51.183	-6.610	50.503
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	1.200	2.010	-810	-40,3	20.210	27.910	14.751	-13.159	14.898
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	13.875	13.841	34	0,2	73.852	85.703	65.934	-19.769	65.401
Saldo	-13.568	-13.723	155	-1,1	-73.376	-85.328	-65.559	19.769	-65.034

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	639	627	718	1.249	455	0	0
- investiv	867	4.843	4.503	1.811	1.000		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	April 2017			kumuliert Januar - April 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
dar.: Beihilfe /Nachvers.	0	0	0	0	0	0	0	0	0

	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr: znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Summe einges. Personal	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr.: Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Apr 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - April 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Wirkungen					
Vertragserfüllung [%]	-	100,00	-100,00	-	100,00
Leistungen					
Anteil zentral gemanagter PC-AP [%]	-	90,00	-90,00	-	90,00
Qualität					
Investiver Anteil an den Gesamtausgaben [%]	-	22,80	-22,80	-	22,80
Gesamtzufriedenheit der Mitarb. mit IT [P]	-	3	-3	-100,0	3

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung**A. Einnahmen**

Im Zeitraum Januar bis April 2017 wurden Gesamteinnahmen u. a. im Zusammenhang mit SAP-Lizenzen, Erstattung von Sachkosten und ELAZE in Höhe von 234 Tsd. Euro gebucht, die zur Refinanzierung von IT-Maßnahmen herangezogen werden. Die Gesamteinnahmen überschreiten Ende April 2017 im Ist um 143 Tsd. Euro den Einnahmeplanwert.

B. Ausgaben

Die Gesamtausgaben im Produktplan 96 IT-Budget der FHB liegen nach vier Monaten in Höhe von 13,87 Mio. Euro im Ist in etwa im zeitanteilig gebildeten Planwert auf Anschlagsbasis. Die konsumtive Planwertunterschreitung im Berichtszeitraum, die sich vor allem durch ggü. Vorjahr abweichenden Mittelabflüssen bei den TK-Ausgaben sowie den Projekten (Investive Minderausgaben aufgrund Projektverzögerungen) erklärt, wird durch investive Planwertunterschreitungen fast vollständig kompensiert.

Die Mittel des IT-Pools (Gesundheit, Stadtamt) sind bis zur Freigabe durch den Haushalts- und Finanzausschuss (Befassung derzeit noch offen) gesperrt. Überdies wird geprüft, ob über einen Liquiditätstausch 2017 aktuell veranschlagte und derzeit nicht benötigte investive ITK-Neu-Mittel für die Ertüchtigung der passiven Netzen in den Gebäuden der FHB (Geplanter Kontrakt mit IB) vom PPI 96 IT-Budget der FHB in den PPI 97 Immobilienwirtschaft und -management Bremen übertragen werden.

C. Budgeteinhaltung 2017

Der Produktplan 96 wird sein Budget 2017 einhalten. Das Budget 2016 wird nach aktuellem Stand um 19.769 Mio. Euro unterschritten. Hiervon entfallen rd. 19.769 Mio. Euro auf haushaltsmäßig nicht finanzierte Reste und Rücklagen aus dem Vorjahr. Aktuell gesperrte IT-Poolmittel, die vor allem für den Betrieb von zu Dataport migrierten Fachverfahren beim Stadtamt, Gewerbeaufsichtsamt und Eichamt sowie der Einführung von BASIS.bremen beim Gesundheitsamt vorgesehen sind, stehen erst

nach Konkretisierung und Nachweisung des Bedarfs und nach Freigabe durch den Haushalts- und Finanzausschuss den Ressorts zur Verfügung. Beim Projekt BASIS.Polizei wird aktuell die Entsperrung der Mittel geprüft. Das Projekt BASIS.Bildung wird nach Senatsbefassung seine Arbeit aufnehmen.

D. Finanzierungssaldo

Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird nach aktuellem Stand eingehalten.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 04 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 20, 02.06.2017

PRODUKTPLAN 97 Immobilienwirtschaft und -management	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Personal:	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<u>Finanzdaten</u> Das Budget wird voraussichtlich um 19,7 Mio. € unterschritten. Darin enthalten sind investive Ausgabereste in Höhe von 19,5 Mio. €. Der Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen um 0,195 Mio. € unterschritten.		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
Kein Handlungsbedarf.		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: 97 Immobilienwirtschaft und -management						Controlling 01-04/17 12.07.2017				
Verantwortlich: Kreitz						Version: 84		Seite 1		
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:		Einhaltung strategische Ziele:						
1. Ressourceneinsatz										
Kamerale Finanzdaten	Januar - April 2017					Jahresplanung 2017				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR				
Konsumtive Einnahmen	10.405	9.605	800	8,3	31.155	31.155	31.155	0	31.155	
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	189	189	0	189	
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	0	189	189	0	189	
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
Gesamteinnahmen	10.405	9.605	800	8,3	31.155	31.344	31.344	0	31.344	
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
Sonst. kons. Ausgaben	5.413	5.411	2	0,0	22.969	23.630	23.416	-214	23.008	
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	38	38	38	0	38	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	6.675	5.000	1.675	33,5	58.583	58.583	39.096	-19.487	39.096	
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
Gesamtausgaben	12.088	10.411	1.677	16,1	81.590	82.251	62.550	-19.701	62.142	
Saldo	-1.683	-806	-877	108,8	-50.435	-50.907	-31.206	19.701	-30.798	
valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .			
	2017	2018	2019	2020	2021ff			Tsd. EUR		
- konsumtiv	0	0	0	0	0	0	0			
- investiv	26.550	14.111	122	122	1.192	0	0			
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	38	38	38	368	0	0			
Personaldaten	April 2017			kumuliert Januar - April 2017			voraussichtl. Jahresergebnis			
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	
	Tsd. EUR									
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
dar.: Beihilfe /Nachvers.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Zwischensumme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Insgesamt	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-	
nachr. znt. Beschäftg.Pool	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
nachr: znt. Pool.Flüchtl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Summe einges. Personal	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-	
nachr.: Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Personalstruktur	Apr 2017	2017	2016							
	Ist	Planwert	Ist							
Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten	%									
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-							
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-							
Frauenquote	-	-	-							
Teilzeitquote	-	-	-							
Schwerbehindertenquote	-	-	-							

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - April 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Leistungen					
Mittelabfluss Sanierung [EUR]	-	8.666.660,00	-8.666.660,00	-100,0	26.000.000,00
Mittelabfluss Neu- und Umbaumaßnahmen [EUR]	-	6.324.670,00	-6.324.670,00	-100,0	18.974.000,00
Leistung Unterhaltsreinigung [EUR]	-	6.816.670,00	-6.816.670,00	-100,0	20.450.000,00

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung
3.1 Kamerale Finanzdaten

Im Produktplan 97 werden mit Aufstellung der Haushalte 2016/2017 alle wesentlichen Mittel für investive Bau- und Sanierungsmaßnahmen zusammengefasst. Hierunter fallen sowohl mischfinanzierte Projekte mit Anteilen aus den Gebäudesanierungsprogrammen und mit Anteilen aus Ressortmitteln. Neu zu beginnende Baumaßnahmen werden in den Produktplan 97 integriert, begonnene Maßnahmen bleiben - auch aus Gründen der Transparenz - bis zur Endabrechnung im Nutzerressort. Die im Rahmen der Aufstellungsphase vorgenommene Verlagerung der Nutzerbudgets ist haushaltsneutral. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Haushaltsaufstellung 0,5 Mio. Euro für Klimaschutzinvestitionen eingestellt, deren Verwendung im weiteren Verlauf des Haushaltsjahres erfolgen wird.

Das Budget und der zulässige Finanzierungssaldo werden eingehalten.

Konsumtive Einnahmen

Die vom SVIT/Land und SVIT/Stadt zu zahlende Eigenkapitalverzinsung ist planmäßig eingegangen.

Weitere Einnahmen werden über Erstattungen erwartet, die dem Sozialressort für zusätzliche Reinigungsleistungen in Rechnung gestellt werden.

Konsumtive Ausgaben
Investitionsausgaben

Die Investitionen im Sondervermögen werden durch Zuführungen aus dem Haushalt finanziert.

Von den im Produktplan 97 zur Verfügung stehenden Mitteln für Sanierungsinvestitionen von insgesamt 30 Mio. Euro (4,0 Mio.

Euro (L); 26 Mio. Euro (S)) wurden im Berichtszeitraum 5,0 Mio. Euro abgerufen. Derzeit wird davon ausgegangen, dass die Mittel komplett abfließen werden.

Zudem wurden Nutzerbudgets der Ressorts in den Produktplan 97 eingestellt. Die Aufteilung des Gesamtbudgets im Jahr 2017 (rd. 12,5 Mio. Euro), pro Ressorts ist nachfolgender Darstellung zu entnehmen:

Stadt:

Kinder und Bildung: div. Maßn. im Schulbereich 11,3 Mio. Euro

Sport: Neubau Gerätehaus FFW-Farge 0,1 Mio. Euro

In Anspruch genommen wurden davon im Berichtszeitraum 1,7 Mio. Euro.

Land:

Justiz: Anstaltsgebäude Haus 1 und 2 1,1 Mio. Euro

Das im Landeshaushalt eingestellte Nutzerbudget des Justizressorts wurde noch nicht in Anspruch genommen.

Im Jahr 2016 wurde im Landeshaushalt Liquidität von insgesamt 19,5 Mio. Euro als Konsolidierungsbeitrag der FHB zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der Haushaltsabschlüsse 2016 wurde dieser Betrag einer investiven Budgetrücklage zugeführt und im Jahr 2017 wieder bereitgestellt.

Mit Übertragung der Nutzerbudgets sind sowohl veranschlagte als auch valutierende Verpflichtungsermächtigungen aus den Ressorthaushalten übertragen worden.

Controllingbericht Produktgruppenhaushalt	Senatorin für Finanzen (Ref. 21), 30.06.2017
Ausgabereste/Rücklagen/Verlustvorträge	01 – 04 / 2017

Ausgabereste/Rücklagen

Im Zusammenhang mit der Auskehrung der investiven Rücklage sind im Berichtszeitraum Rücklagen in Höhe von 144,9 Mio. € entnommen worden. Darüber hinaus erfolgte eine weitere Entnahme aus der investiven Rücklage in Höhe von 3,8 Mio. €.

Die konkreten Veränderungen bei den einzelnen Rücklagearten im Berichtszeitraum lassen sich der nachfolgenden Tabelle entnehmen:

Reste-/Rücklagenentwicklung im Haushaltsjahr 2017					
	Jahresanfangsbestand 2017	Veränderung im Berichtszeitraum (01-4/2017)			Bestand zum 30.04.2017
		Entnahmen		Zuführungen	
		veranschlagt	nicht veranschlagt		
Tsd. €					
allg. Budgetrücklage	26.295,0	0,0	-880,1	0,0	25.414,9
Altersteilzeitrücklage	440,7	0,0	0,0	---	440,7
investive Rücklage	167.021,3	0,0	-148.728,0	0,0	18.293,4
Sonderrücklagen	72.714,0	0,0	0,0	0,0	72.714,0
INSGESAMT	266.471,1	0,0	-149.608,1	0,0	116.863,0

Ausgabereste (einschl. Verrechn./Erstatt.)	108.695,9
---	-----------

Die jeweiligen Produktplangebnisse sind - unterschieden nach Rücklagearten - in den Tabellen auf der nächsten Seite ausgewiesen.

Verlustvorträge

Die bestehenden Verlustvorträge in Höhe von 86,536 Mio. €, die insbesondere aus Mindereinnahmen der Vorjahre bei der Durchführung von EU-finanzierten Programmen (EFRE, ESF, EFF) zusammenhängen, haben sich in diesem Berichtszeitraum nicht verändert.

Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen weist darauf hin, dass im Produktplan 31 mit einer Mindereinnahme für das ESF Programm 2014-2020 in Höhe von 6,1 Mio. € gerechnet wird. Demgegenüber prognostiziert das Ressort für das ESF Programm 2007-2013 Mehreinnahmen in Höhe von 19 Mio. € sowie Mehreinnahmen in noch nicht abschließend feststehender Höhe für das EFRE Programm 2007-2013, die zur Tilgung der bestehenden Verlustvorträge heranzuziehen sind.

Monatsbericht 04/2017 – PPL-bezogene Rücklagen

	ATZ Rücklage			Investive Rücklage			all. Budgetrücklage		
	JAB	aktuell	Veränderung	JAB	aktuell	Veränderung	JAB	aktuell	Veränderung
	in €								
01 Bürgerschaft	0,00	0,00	0,00	6.022,17	0,00	-6.022,17	1.762.809,20	1.762.809,20	0,00
02 Rechnungshof	119.309,39	119.309,39	0,00	0,00	0,00	0,00	753.067,67	753.067,67	0,00
03 Senatskanzlei, Kirchl. Angelegenh	50.115,12	50.115,12	0,00	1.004.484,67	0,00	-1.004.484,67	21.464,45	21.464,45	0,00
05 Bundesangelegenheiten	3.005,17	3.005,17	0,00	18.184,01	0,01	-18.184,00	807.713,47	807.713,47	0,00
06 Datenschutz	0,00	0,00	0,00	4.291,40	0,00	-4.291,40	28.493,02	28.493,02	0,00
07 Inneres	0,00	0,00	0,00	599.923,24	0,00	-599.923,24	30.242,57	30.242,57	0,00
08 Gleichberechtigung der Frau	79.134,47	79.134,47	0,00	14.080,00	0,00	-14.080,00	153.444,77	153.444,77	0,00
09 Staatsgerichtshof	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	252,66	252,66	0,00
11 Justiz	0,00	0,00	0,00	384.430,00	1.730,00	-382.700,00	4.047.600,00	4.047.600,00	0,00
12 Sport	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21 Bildung	0,00	0,00	0,00	3.128.954,35	0,00	-3.128.954,35	0,00	0,00	0,00
22 Kultur	0,00	0,00	0,00	158.148,18	0,00	-158.148,18	25.626,90	25.626,90	0,00
24 Hochschulen, Forschung	0,00	0,00	0,00	8.123.773,46	0,00	-8.123.773,46	622.553,62	622.553,62	0,00
31 Arbeit	0,00	0,00	0,00	21.208,32	17.980,07	-3.228,25	10.127,90	10.127,90	0,00
41 Jugend u. Soziales	0,00	0,00	0,00	15.036.259,96	0,00	-15.036.259,96	1,53	1,53	0,00
51 Gesundheit	0,00	0,00	0,00	45.586,29	8.177,60	-37.408,69	1.626.996,67	1.626.996,67	0,00
68 Umwelt, Bau, Verkehr	0,00	0,00	0,00	35.800.763,56	0,00	-35.800.763,56	5.970.759,67	5.970.759,67	0,00
71 Wirtschaft	0,00	0,00	0,00	36.238.873,87	200.991,18	-36.037.882,69	904.598,76	904.598,76	0,00
81 Häfen	0,00	0,00	0,00	29.188.859,76	17.954.132,73	-11.234.727,03	3.434.894,24	3.434.894,24	0,00
91 Finanzen / Personal	189.117,96	189.117,96	0,00	350.691,51	90.776,44	-259.915,07	5.814.274,28	4.934.152,28	-880.122,00
92 Allg. Finanzen	0,00	0,00	0,00	4.250.607,71	19.578,71	-4.231.029,00	0,00	0,00	0,00
93 Zentrale Finanzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
96 IT-Ausgaben der FHB	0,00	0,00	0,00	13.159.398,12	0,00	-13.159.398,12	280.125,31	280.125,31	0,00
97 Immobilienwirtschaft und -management	0,00	0,00	0,00	19.486.783,67	0,00	-19.486.783,67	0,00	0,00	0,00
Summe	440.682,11	440.682,11	0,00	167.021.324,25	18.293.366,74	-148.727.957,51	26.295.046,69	25.414.924,69	-880.122,00

Monatsbericht 04/2017

<i>Sonderrücklage</i>	<i>JAB</i>	<i>aktuell</i>	<i>Veränderung</i>
ABWASSERABGABE-RUECKLAGE	1.744.801,63	1.744.801,63	0,00
ARBEITNEHMERBEITRAEGE NACH DEM BREMISCHEN RUHELONHGESETZ	14.157.375,75	14.157.375,75	0,00
AUSGLEICHABGABEN-RUECKLAGE FUER EINGRIFFE IN NATUR UND LANDSCHAFT	1.343,42	1.343,42	0,00
AUSGLEICHABGABEN-RUECKLAGE NACH DEM SCHWERBEHINDERTENGESETZ	5.586.521,12	5.586.521,12	0,00
Budgetrücklage Allgemeine Finanzen	4.854.394,20	4.854.394,20	0,00
BUDGETRUECKLAGE HANSESTADT BREMISCHES HAFENAMT, BREMERHAVEN (BAGGERGUTENTSORGUNG)	234.000,01	234.000,01	0,00
Entwicklungsagentur West	0,00	0,00	0,00
ERNEUERUNGSRUECKLAGE FISCHEREIHAFEN- BETRIEBS- UND ENTWICKLUNGSGES. BRHV.	293.445,67	293.445,67	0,00
KASSENVERSTAERKUNGS- UND ALLGEMEINE AUSGLEICHSRUECKLAGE	16.340.452,11	16.340.452,11	0,00
Mehreinnahmen EFRE-Programm 2007-2013 (Wissenschaft)	0,00	0,00	0,00
Mehreinnahmen EFRE-Programm 2014-2020 (Wissenschaft)	125.152,20	125.152,20	0,00
RUECKLAGE ALLGEMEINE FINANZEN (INCL. ZENTRAL. PERSONALRUECKLAGE)	7.793.300,70	7.793.300,70	0,00
RUECKLAGE 'FOLGEKOSTEN DER BEB- VERAEUSSERUNG'	0,00	0,00	0,00
RUECKLAGE FUER DIE GASTSCHULGELDPAUSCHALE VOM LAND NIEDERSACHSEN	0,00	0,00	0,00
RUECKLAGE FUER DISKONTKREDITE	436.250,00	436.250,00	0,00
RUECKLAGE KRIEGSOPFERFUERSORGE	74,13	74,13	0,00
RUECKLAGE 'SAUBERE STADT'	20.356,82	20.356,82	0,00
RUECKLAGE 'SCHAFFUNG VON GARAGEN UND EINSTELLPLAETZEN'	0,00	0,00	0,00
RUECKLAGE SOZIALLEISTUNGEN (ALLGEMEIN)	0,00	0,00	0,00
Sonderrücklage "Deichschutz Bremerhaven"	5.686.458,16	5.686.458,16	0,00
Sonderrücklage "ReSoSta"	0,00	0,00	0,00
Sonderrücklage EFRE 2007-2013 - Bescheinigungsstelle -	8.484.660,92	8.484.660,92	0,00
Sonderrücklage Fischereiprogramm EFF	400.330,53	400.330,53	0,00
Sonderrücklage für Zuschüsse an die Bürgerstiftung	85.095,00	85.095,00	0,00
Sonderrücklage Kajen Fischereihafen	0,00	0,00	0,00
Sonderrücklagen EFRE-Programm 2007-2013 (Wissenschaft)	216.381,26	216.381,26	0,00
Sonderrücklagen EMFF 2014-2020	479.080,03	479.080,03	0,00
WASSERENTNAHMEGEBUEHR-RUECKLAGE	5.774.553,80	5.774.553,80	0,00
Zweckgebundene Rücklage aus Sozialleistungen	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme	72.714.027,46	72.714.027,46	0,00

Monatsbericht 04/2017 – PPL-bezogene Verlustvorträge

PPL	Zweckbestimmung	Bestand €
in €		
07	VERLUSTVORTRAG (INNERES PPL 07)	-17.477.844,10
07	Verlustvortrag Rettungsdienst Bremen	-329.377,25
12	Verlustvortrag Sport	-474.101,73
24	Verlustvortrag (Hochschulen und Forschung PPL 24 - EFRE 2007-2013)	-917.323,53
24	Verlustvortrag (Hochschulen und Forschung PPL 24 - EFRE 2014-2020)	-271,71
31	Verlustvortrag (Arbeit PPL 31 - EFRE 2007 - 2013)	-9.268.141,02
31	Verlustvortrag (Arbeit PPL 31- ESF 2007 - 2013)	-24.347.937,86
31	Verlustvortrag (EU-Förderphase 2014-2020 ESF)	-15.420.414,00
68	Verlustvortrag (Umwelt, Bau, Verkehr, Europa PPL 68 - EFRE 2007 - 2013)	-4.649.099,01
68	Verlustvortrag (PPL 68 EU-Förderphase 2014 - 2020 EFRE)	-727.119,51
71	Verlustvortrag (Wirtschaft PPL 71 - EFRE 2007 - 2013)	-10.500.000,00
71	Verlustvortrag Wirtschaft (PPL 71 EFRE 2014-2020)	-2.424.757,48
Gesamtssumme		-86.536.387,20

Controllingbericht Produktgruppenhaushalt	Senatorin für Finanzen (Ref. 21), 30.06.2017
Zuwendungen(Testate) / globale Minderausgaben	01 – 04 / 2017

Zuwendungen (institutionelle Förderung) ab 100 Tsd. €

Über den Sachstand der Vorlage ausstehender Testate wird regelmäßig im Rahmen des Controllings berichtet. Die zum Zeitpunkt des Haushaltsentwurfs ausstehenden Testate der Fachressorts liegen zwischenzeitlich vor. Diese beinhalten auch die Testate im Produktplan 22 Kultur für die Spielzeit August 2016 bis Juli 2017 vor.

Globale Minderausgaben

Im Haushalt 2017 wurden insgesamt globale Minderausgaben iHv. Rund 29 Mio € veranschlagt, über deren Auflösung im HH-Vollzug zu berichten ist.

Der Großteil der globalen Minderausgaben, 27,843 Mio. € (konsumtiv 23,760 Mio. €; investiv 4,083 Mio. €) ist im Produktplan 93 Zentrale Finanzen veranschlagt. Im Produktplan 92 Allgemeine Finanzen sind die verbleibenden globalen Minderausgaben in Höhe von 1,1 Mio. € veranschlagt.

Die Auflösung befindet sich derzeit noch in der Abstimmung mit den Ressorts.

Controllingbericht Produktgruppenhaushalt	Senatorin für Finanzen (Ref. 21), 30.06.2017
Investive Minderausgaben	01 – 04 / 2017

Meldung zu investiven Minderausgaben von mehr als 1 Mio. €

Der Haushalts- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 20. August 2010 gebeten, mit dem Controllingbericht Produktgruppenhaushalt Übersichten zu Ausgabereduzierungen bei den Investitionen vorzulegen.

Von den Ressorts sind der Beschlusslage entsprechend die zum Stichtag 30.04.2017 bekannt gewordenen investiven Ausgabereduzierungen von mehr als 1 Mio. € zu melden. Dabei sind insbesondere investive Minderausgaben, die aus einer Reduzierung der ursprünglich geplanten (veranschlagten) Baukosten resultieren, anzugeben.

Die Ressorts haben mit Ausnahme der Produktpläne 12 Sport und 41 Jugend und Soziales Fehlanzeigen gemeldet. Die Meldungen sind im Folgenden beigefügt:

Meldung zu investiven Minderausgaben*

Hinweise:

- In Teil I sind Baukostenreduzierungen von mehr als 1 Mio. € (z.B. aufgrund Standardabsenkung, günstigerer Submissionsergebnisse etc.) gegenüber der bisherigen Planung (bzw. Veranschlagung) anzugeben.
- In Teil II sind - bezogen auf das Haushaltsjahr - ausschließlich Ausgabereduzierungen von mehr als 1 Mio. € die aus aufgeschobenen bzw. aufgehobenen und bisher geplanten (veranschlagten) Maßnahmen entstehen
- Eintragungen sind zum Zeitpunkt des Bekanntwerdens der Baukosten-/Ausgabereduzierung vorzunehmen
- Eintragungen sind maßnahmebezogen vorzunehmen.
- Diese Meldung ist der Senatorin für Finanzen quartalsweise je Produktplan zuzusenden (Fehlanzeige ist erforderlich).

TEIL I - maßnahmebezogene Baukostenreduzierungen							
PGR	Hst.	Zweckbestimmung	ggf. Maßnahme	bisher geplante Gesamtkosten der Maßnahme	Veränderung	neue geplante Gesamtkosten der Maßnahme	Anmerkung / Begründung
				EUR			
FEHLANZEIGE							
				0,00	0,00	0,00	

TEIL II - maßnahmebezogene Ausgabereduzierungen					
PGR	Hst.	Zweckbestimmung	ggf. Maßnahme	Anschlag Haushaltsjahr	Anmerkung / Begründung
				EUR	
12.99.10	3191.88412-3	An das Sondervermögen Immobilien und Technik für Investitionen zur Sanierung des Unibades an die Bremer Bäder GmbH		4.600.000,00	Es wird davon ausgegangen, dass von den in 2017 veranschlagten Mitteln i.H.v. 4,600 Mio. € voraussichtlich 3,420 Mio. € nicht abfließen werden. Somit wird davon ausgegangen, dass die in 2017 nicht verausgabten Mittel i.H.v. 3,420 Mio. € bei der Haushaltsstelle 3191.88412-3 in voller Höhe nach 2018 übertragen werden.
41.01.01	3431.89320-6	An freie Träger für die Herrichtung von Jugendclubs und Jugendräumen		900.000,00	Es wird davon ausgegangen, dass von den in 2017 veranschlagten Mitteln nach derzeitigen Stand voraussichtlich 6 Mio. € nicht verausgabt werden. Das Ressort kündigt an, die Prognose im Rahmen des nächsten Controllings nochmal zu verifizieren.
41.03.01	3417.70000-4	Kleine Um- und Erweiterungsbauten zur Herstellung von Unterbringungsmöglichkeiten		2.000.000,00	
41.03.01	3417.81200-7	Erwerb von Geräten und sonstigen bewegl. Sachen zur Herstellung von Unterbringungsmöglichkeiten		1.200.000,00	
41.03.01	3417.89310-4	Investive Ausgaben zur Herstellung von Unterbringungsmöglichkeiten		48.300.000,00	
				57.000.000,00	

Herausgeberin:

Die Senatorin für Finanzen
Rudolf-Hilferding-Platz 1
28195 Bremen

Telefon: (0421) 361-4072
Fax: (0421) 496-2965
Mail: office@finanzen.bremen.de

Hinweise: Diese Veröffentlichung
steht auf der Internetseite der
Senatorin für Finanzen als PDF-
Dokument zur Verfügung.